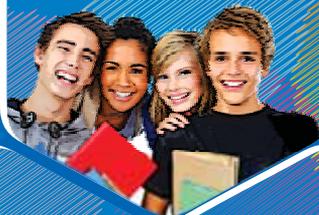


DEUTSCH

LEHRERBUCH

6





Azərbaycan Respublikasının Dövlət Himni

Musiqisi *Üzeyir Hacıbəylinin,*
sözləri *Əhməd Cavadındır.*

Azərbaycan! Azərbaycan!
Ey qəhrəman övladın şanlı Vətəni!
Səndən ötrü can verməyə cümlə hazırız!
Səndən ötrü qan tökməyə cümlə qadiriz!
Üçrəngli bayrağınla məsud yaşa!
Minlərlə can qurban oldu!
Sinən hər bə meydan oldu!
Hüququndan keçən əsgər,
Hərə bir qəhrəman oldu!

Sən olasan gülüstan,
Sənə hər an can qurban!
Sənə min bir məhəbbət
Sinəmdə tutmuş məkan!

Namusunu hifz etməyə,
Bayrağını yüksəltməyə
Cümlə gənclər müştəqdir!
Şanlı Vətən! Şanlı Vətən!
Azərbaycan! Azərbaycan!

FACHRADDIN VEJSALLI
SAHID GULIJEV
ILHAMA MAMMADOVA

DEUTSCH 6

Das Lehrhandbuch für Deutsch
(als die erste Fremdsprache) für die 6.
Klasse der allgemeinbildenden Schulen

Ihre Kommentare, Ansprüche und Vorschläge auf das Lehrbuch können an **kovsershriyat@gmail.com** oder **derslik@edu.gov.az** geschickt werden. Im Voraus danken wir für die Zusammenarbeit.



Der Verlag «KÖVSƏR»
BAKU – 2017

Inhaltsverzeichnis

VORWORT	3
Struktur der Büchersammlung "Deutsch für die 10. Klasse"	5
Empfehlungen über die Arbeit am Lehrbuch "Deutsch für die 6. Klasse der Allgemeinbildenden Schulen der Aserbaidzhanischen Republik	6
Tipps zum Bewerten	7
Kurze Beschreibung einiger Unterrichtsmethoden beim Fremdsprachenunterricht	9
Wie funktioniert die Methode Lernen durch Lehren?	10
Spiele im Fremdsprachenunterricht	14
Die Tabelle des jährlichen Lehrplans	15
Hinweisen zu den Lektionen	27
Einige Muster des täglichen Lehrplans	68
Kopiervorlage. Test	80
Lösungen	99
Hörmaterialien	149
Wörterbuch	153

VORWORT

Die Herausgabe dieses Lehrerbuchs dient den Deutschlehrern beim Unterricht praktisch und theoretisch zu helfen. In diesem Lehrbuch wurde in Betracht gezogen, die Besonderheiten der Entwicklung der Sprachfertigkeiten der Schüler/innen im Deutschunterricht in der 6. Klasse im Rahmen des bekannten Sprachstoffes und behandelnden Thematik in der Fremdsprache zu unterhalten und vorbereitete mündliche Mitteilungen zu machen. Dieses Lehrerbuch ist nach den Anforderungen des nationalen Curriculums für die Deutschlehrer zusammengestellt, die in der 6. Klasse der allgemeinbildenden Schulen der Aserbaidschanischen Republik unterrichtet werden. Hier sind 28 Lektionen. Jede Lektion enthält 3 Stunden. Es gibt noch Projektarbeiten und KSB, GSB Tests. Die Hauptaufgabe des Deutschunterrichts in der 6. Klasse besteht darin, die in der fünften Klasse beherrschten Sprachstoff systematisch zu wiederholen und einfache grammatische Konstruktionen in der Rede zu gebrauchen und die kommunikative Fertigkeiten der Schüler zu entwickeln. Weitere wichtige Aufgaben des Lehrerbuchs sind auch mit der Vermittlung und festen Aneignung des neuen sprachlichen Materials verbunden. Der Lehrer /die Lehrerin soll einerseits das alte lexikalische und grammatische Material voraussetzen, andererseits neues Material vermitteln und erweitern. Die Autoren haben versucht, den Lehrern/ innen in der Mittelschule auf Grund dieses Lehrerbuchs ein Arbeitsprogramm zur Verfügung zu stellen. Diese neuen Forderungen des Curriculums sind eine orientierte Zielsetzung der Spracherlernung. Sie erfordern die Anwendung neuer Methoden, Lehr- und Lernverfahren, die die Erreichung dieser praktischen Ziele gewährleisten können. Die Verfasser haben es vor, die Schüler/ Schülerinnen mit der Wege der Aneignung des neuen Materials (phonetischen, grammatischen, lexikalischen) jeder Lektion den Schülern/innen vertraut zu machen.

Die Autoren haben versucht, die Deutschlehrer mit den theoretischen Problemen und praktischen Fragen der Ausbildung und Entwicklung der Sprechfertigkeiten in der 6. Klasse bekanntzumachen und ihnen ein Hilfsmittel zur Verfügung zu stellen. In diesem Lehrerbuch wurden verschiedene Unterrichtsformen beschrieben. Die Autoren haben versucht, die verschiedenen Wege der Textarbeit, der Erklärung des grammatischen und lexikalischen Materials, der Bedeutungserschließung der neuen Wörter zur Verfügung den

Deutschlehrern /innen zu stellen.

Das heutige Curriculum stellt dem Fremdsprachenunterricht in der 6. Klasse im Bereich der Sprechfähigkeiten der Schüler/innen folgende Aufgaben: im Rahmen bekannter Thematik mit verschiedenen Texten arbeiten, ein kleines Gespräch führen, Fragen zum Inhalt des gelesenen und gehörten deutschen Textes beantworten, die Anweisungen und Aufforderungen der Aufgaben verstehen, kleine zusammenhängende Texte bilden, die Textteile ordnen, die Wörter nach ihren semantischen und grammatischen Eigenschaften zu unterscheiden, eigene Meinung kurz äußern, wichtige Informationen aus dem Text wählen usw. können.

Die Verfasser

STRUKTUR DER BÜCHERSAMMLUNG "DEUTSCH FÜR DIE 6. KLASSE"

Diese Büchersammlung ist nach den Anforderungen des Curriculums für die Schüler/innen der 6. Klasse der allgemeinbildenden Schulen der Aserbaidzhanischen Republik verfasst und besteht aus einem Lehrbuch und einem Lehrerhandbuch. Diese vorliegenden Bücher sind als ein Handwerk für die Deutschlehrer gedacht, um sie mit den theoretischen Problemen und praktischen Fragen der Ausbildung und Entwicklung der Sprechfertigkeiten in der Schule bekannt zu machen und ihnen ein Hilfsmittel zur Verfügung zu stellen.

Die neuen modernen Forderungen, die vor dem Leben zusätzliche Anforderungen des Curriculums an den Fremdsprachenunterricht stellen und praktisch orientierte Zielsetzung der Spracherlernung wie sie im Curriculum formuliert wird, erfordern, ist die Anwendung solcher interaktiven Methoden von Lehr- und Lernverfahren beim Erlernen der deutschen Sprache, die die Erreichung dieses praktischen Ziels gewährleisten können. In diesem Buch werden jährlichen Stundenplan, verschiedene Muster des täglichen Stundenplans, methodische Hinweise zu den Übungen und Lösung der Aufgaben, Lesematerialien für Schüler, Texte der Hörmaterialien, Wortschatzerklärung, Kopiervorlagen für die Lehrer, Testmustern, Spiele im Fremdsprachenunterricht, Tabelle der wichtigen Verben mit Rektionen und drei Grundformen der Verben usw. geboten.

Das Lehrbuch ist einer von Bestandteilen der Büchersammlung. Es enthält folgende Themen:

- Meine Familie;
- Ich ging im Walde;
- Unsere Wohnung;
- Was möchtest du essen / trinken?;
- Zum Geburtstag viel Glück!;
- Wir sammeln Informationen;
- Baku ist schöner als ...;
- Sport macht gesund! usw.

EMPFEHLUNGEN ÜBER DIE ARBEIT AM LEHRBUCH “DEUTSCH FÜR DIE 6. KLASSE DER ALLGEMEINBILDENDEN SCHULEN DER ASERBAIDSCHANISCHEN REPUBLIK

Das Lehrbuch ist für die Schüler der 6. Klasse mit guten Grundkenntnissen der deutschen Sprache. Die Aufgabe des Lehrers/ der Lehrerin besteht aus dem Beibringen der Schüler des elementaren Wortgutes, eines bestimmten Umfangs der Kenntnisse und der Formierung der Fertigkeiten im Bereich der mündlichen Rede bei den Lernenden:

- Kommunikative Kompetenz (die Fähigkeit der Anwendung des erlernten sprachlichen Materials beim Reden);
- Kognitive Kompetenz (die Fähigkeit, sich die Umgebung durch deutsche Sprache anzueignen);
- Informative Kompetenz (die Fähigkeit, kurze Informationen in der deutschen Sprache auszutauschen).

Die Lernenden müssen in verschiedenen Sphären kommunizieren können:

- Im Bereich der Ferien und Feriengeschichten;
- Im Bereich der Nationen;
- Im Bereich der Kindheit und Jugendliche;
- Im Bereich der Freundschaft;
- Im Bereich der Reise usw..

Im Grunde steht die Arbeit am Lehrbuch der kreativen Ansätze. Die Lehrer/innen müssen während der Unterrichtsstunde den Redeakt der Schüler/innen, Schreibfertigkeiten gestalten und ihn bei ihnen motivieren.

TIPPS ZUM BEWERTEN

Das Bewerten der Leistungen der Schüler widerspiegelt sich in der Bewertungsform der Kenntnisse und Fähigkeiten.

Aufgrund des Curriculums gibt es folgende Arten der Bewertung:

1. Monitoring der Fähig- und Fertigkeiten in der ersten Stufe – diagnostische Bewertung;
2. Monitoring der Leistungen in jeder Stunde – formative Bewertung;
3. Monitoring der Leistungen am Ende des 1. und 2. Schuljahrs – summative Bewertung.

Die Standardnoten werden auf vier Inhaltslinien des Fremdsprachenunterrichts vorbereitet. Die Kriterien werden nach den gewählten Standards zum Thema bestimmt, die für jede Stunde verschieden sind. Wir haben hier verschiedene Bewertungstabellen nach den Stunden gegeben.

Das Bewerten: der/die Lehrer/in bereitet für jede Gruppe die Mustertabelle vor und zeigt die Bewertung mit den Zeichen „+“ oder „-“.

Kriterien \ Gruppen	I Gruppe	II Gruppe	III Gruppe
Hören und Verstehen			
Sprechen			
Lesen			
Schreiben			

Hörverstehen

Das eng mit den anderen Sprechfähigkeiten verbundene Hörverstehen baut auf das Sprechen und nimmt eine wichtige Rolle beim Fremdsprachenlernen ein. Das bei der Redeformulierung eine Hauptrolle spielende Hörverstehen trägt den Schülern zum Zuhören des Hörtextes, zum Bestimmen des Inhalts und zum Behalten der neu erworbenen Information im Gedächtnis bei:

- bestimmt die Hauptinformation im Hörtext;
- beantwortet die Fragen;

Durch das Hörverstehen entwickelt der Schüler/die Schülerin kommunikative Fähigkeiten, wählt, analysiert und präsentiert die Informationen zu den bekannten und unbekannt Themen.

Sprechen

Das Sprechen ist das Wählen der im Gedächtnis gebliebenen Wörter und deren Verwendung im Sprechprozess. Es ist die mündliche Formulierung des Gedankens. Das Sprechen erscheint in dialogischer und mono logischer Form.

Das Sprechen entwickelt die Kommunikationsfähigkeiten, die Fertigkeiten für die Gedankenformulierung, die Mitteilung über die gesehenen und gehörten Sachen oder Handlungen.

- gebraucht in seiner/ ihrer Rede einfache Konstruktionen;
- äußert seine/ihre Meinung kurz, zu den Gesehenen und Gehörten, zu den Diskussionsfragen;
- präsentiert seine/ihre Kommunikationsfähigkeit;
- macht Präsentationen über die Informationen aus verschiedenen Quellen.

Lesen

Diese Art der Sprechfähigkeit entwickelt die Lesetechnik und Lesefähigkeit, den Erwerb der neuen Kenntnisse, die Informationen und Weltkenntnisse bei den Schülern;

- liest die Wörter und Sätze mit richtiger Intonation;
- bestimmt den Hauptinhalt der Lesetexte;
- bestimmt die neuen Informationen;
- gruppiert die Informationen.

Schreiben

Bei der heutigen Entwicklung der Gesellschaft erheben die Menschen die Ansprüche auf die Kommunikation im Bereich der Wirtschaft, der Bildung, des Business, der Kultur und Art. In dieser Situation haben die Schreibfertigkeiten in irgendwelcher Fremdsprache große Bedeutung. In diesem Sinne bildet die Formulierung der Schreibfertigkeiten eine wichtige Richtung im Fremdsprachenlehren im Schulsystem.

Die Kommunikation durch die modernen Informationstechnologien und mit den lebenswichtigen Ansprüchen verbundene Schreibfertigkeiten sind deswegen erforderlich:

- präsentiert praktische Schreibfertigkeiten;
- bildet Texte mit gegebenen Wörtern und Sätzen;
- schreibt einfache kleine Texte, Dialoge.

Kurze Beschreibung einiger Unterrichtsmethoden beim Fremdsprachenunterricht

Die KWHL-Methode oder KWL-Methode kommt aus Amerika. Das bedeutet: Know, Want, How-Learn.

Die Schülerinnen und Schüler müssen sich zu Beginn der Bearbeitung eines Themas zunächst Gedanken machen (und in eine Tabelle aufschreiben), was sie über das Thema schon wissen (KNOW), was sie speziell wissen wollen (WANT), wie (HOW) sie die gesuchten Informationen finden und was sie gelernt haben (LEARN).

K <i>I know</i> (Ich weiß)	W <i>I want to know</i> (Ich will wissen)	HL <i>How and what I have learned?</i> Was und wie ich gelernt habe?

Lernen durch Lehren (LdL)

- ▶ Die Schüler übernehmen Schritt für Schritt Funktionen des Lehrers.
- ▶ Die Methode lässt sich innerhalb des bestehenden Schulsystems sofort anwenden.
- ▶ Sie ist nichts völlig Neues.

WIE FUNKTIONIERT DIE METHODE LERNEN DURCH LEHREN?

der Lehrer:

- Er verteilt die Arbeitsaufträge mit guter zeitlicher Vorgabe (eine oder mehrere Wochen).
- Er unterstützt die Schüler bei ihrer Vorbereitung und korrigiert ihre schriftliche Ausarbeitung.

der Schüler:

- Ein Schüler übernimmt zu Beginn jeder Stunde den vom Lehrer auf einer Karteikarte schriftlich erstellten (Teil-)Stundenablauf.
- Ein Schüler leitet die Wiederholung der Inhalte der vorangehenden Stunde, ruft Arbeitsgruppen zur Darbietung des neuen Stoffes auf und lenkt die Übungsphase.
- Der Schüler stellt die mit dem Lehrer abgesprochene Hausaufgabe für die Folgestunde.

Kooperatives Lernen

Das ist ein Prozess von der Einzelarbeit über die Partnerarbeit zur Gruppenarbeit.

Dieser Drei-Schritt ist konstitutiv für das gesamte Kooperative Lernen:

1. zuerst die individuelle Auseinandersetzung mit einer Aufgabe/Anforderung, schon Zwischenergebnisse, Notizen, offene Fragen usw...
2. danach der Austausch in Paaren, die wechselseitige Ergänzung, die Kontrolle des eigenen Verständnisses im sicheren Kontakt mit dem Partner, mit einer höheren Stufe der Zwischenergebnisse oder mit dem Endergebnis...
3. die Gruppe mit dem Endergebnis, dem Produkt, der Präsentationsgrundlage, die Demonstration des Gelernten vor den (kritischen) Augen der ganzen Lerngruppe und des Lehrers.

Cluster

Im Deutschunterricht wird nicht nur Wissen vermittelt; es gehört auch zu der Aufgabe des Lehrers, die Kreativität der Schüler zu fördern. Die Cluster-Methode ist dabei sehr effektiv.

Die Cluster-Methode soll im Unterricht kreative Blockaden lösen.

Das Wort "Cluster" kommt aus dem Englischen und kann am ehesten mit "Haufen" übersetzt werden. Darin steckt bereits die Grundidee.

Die Methode verlangt, dass man so spontan wie möglich die Gedanken zum vorgegebenen Thema aufschreibt.

Die wichtigste Grundregel dabei ist, dass man wirklich jeden Gedanken – daher freie Assoziation – aufschreibt, der einem einfällt, und das ungeordnet und unzensiert.

Brainstorming

Brainstorming ist eine oft einsetzbare Methode, um Ideen, Vorwissen und Assoziationen zu einem bestimmten Thema zu sammeln, die im Verlauf eines Lehr- und Lernprozesses wichtig werden können. Diese Methode eignet sich sehr gut zum Einstieg in ein Thema. Es ist eine unverzichtbare Methode in der konstruktiven Didaktik, um insbesondere die Partizipation der Lerner bei unterschiedlichen Lerngegenständen zu sichern.

Einführung des Wortschatzes / der neuen Lexik

Die kontextbezogene Einführung von Wörtern ist Basis für den Wortschatzerwerb.

Je nach Leistungsvermögen der einzelnen Schüler kann die Zahl der Wörter auch erheblich darunterliegen. In den Klassen 6 müssen neue Wörter semantisiert werden.

Hierbei gibt es verschiedene Semantisierungstechniken:

- mit Hilfe realer Gegenstände, Bilder, Fotos..
- mit dem Vormache;
- mit der ganzheitlichen Darstellung (mit Mimik, Gestik, Körperhaltung)
- durch den Kontext (durch das Weltwissen der Schüler)
- mit der Definition oder Erläuterungen
- mit Paraphrasen, Analogien, Synonymen, Antonymen, Ableitungen
- mit den Ähnlichkeiten mit dem Deutschen (Phonetik, Orthographie)
- mit den Internationalismen
- mit dem Übersetzen (das Äquivalent in der Muttersprache wird mit Hilfe der Übersetzung vermittelt).

Einige Unterrichtsformen des Interaktiven Unterricht Frontalunterricht (Einzelarbeit)

Im Frontalunterricht dominiert der Lehrer. Der Lehrstoff wird im Sinne des Lehr-Gesprächs veranschaulicht und vermittelt. In der frontalen Lernsituation wird unterstellt, daß alle alles zur gleichen Zeit aufnehmen, lernen, verstehen und begreifen. Das klassische Lehrkonzept des Klassenunterrichts umfasst verschiedene Lehrformen: Erzählen, Berichten, Demonstrieren, Erklären durch Veranschaulichen, Lehrgespräch usw. Heute werden meistens auch Medien (Hellraumprojektor,, Radio, Kassettengeräte, Video, Filme Bildtafeln usw.), aber auch Schülervorträge, kurzfristige Partner- und Gruppenarbeiten eingebaut, die den Frontalunterricht auflockern, das Lernen rhythmisieren.

Werden sie von Tafelbildern, Kopien oder Filmen begleitet, erfolgt eine stärkere Miteinbeziehung der Lernenden. Auf anschauliche Weise können so Inhalte intensiver und effektiver vermittelt werden. Aufmerksamkeitsspannen

von Schülern während des Frontalunterrichts sind zeitlich begrenzt. Entsprechend können Unterbrechungen Filme sowie der Einsatz anderer medialer Hilfsmittel neue Konzentrationsschübe auslösen und so Lernerfolge fördern.

Gruppen- und Partnerarbeit

Das Lernen wird in der Partner- und Gruppenarbeit mit Arbeitsaufträgen ausgelöst und weitgehend gesteuert. Sowohl beim arbeitsteiligen als auch beim arbeitsgleichen Verfahren ist zu beachten, daß die Arbeitsaufträge tatsächlich einen Gruppenprozeß erfordern und bewirken. Der Lehrer übernimmt die Rolle des Beobachters, des aktiven Zuhörers, des Beraters. Er stellt auch gruppeninterne Arbeitsplanung, die Arbeitsrückschau und die lernwirksame Darstellung der Arbeitsergebnisse sicher.

Der Lehrer hat sich auch darüber Gedanken zu machen, wie er das "soziale Lernen" in der Gruppe fördern und unterstützen kann, so daß Aussehenseiter integriert werden, Kooperation und gegenseitiges Verständnis aufgebaut werden. Das Vorstellen der Gruppen-Arbeitsergebnisse lässt sich auch mit Plakat-Lektüre oder mit Gruppenmischung realisieren. In der Diskussionsgruppe werden Standpunkte geklärt und konfrontiert, in der Produktionsgruppe stellt man gemeinsam etwas her, die Lerngruppe übt etwas ein, die Erfahrungsgruppe tauscht Erfahrungen aus.

Projektarbeiten

Der projektartige Unterricht geht von einer (Schüler- oder Lehrer) Projektidee aus, führt zu Projektplan und -zielen, führt über die Ausführung zu einem Produkt, das meistens "Lebensnähe" und "gesellschaftliche Relevanz" aufweist. Entscheidend sind Mitbestimmung und Selbstbestimmung bei der Problementfaltung, bei Problemlösen, Organisation, , Darstellung der Ergebnisse, Auswertung der Arbeit, Arbeitsrückschau usw. Im Projektlernen sind Kopf- und Handarbeit verbunden, werden Anliegen des fächerübergreifenden, des emotionalen und sozialen Lernens berücksichtigt. Der Lehrer verliert zwar seine Planungs und Vorbereitungsdominanz, er behält aber seinen Einfluß als Berater, als Begleiter und Mitverantwortlicher. Der Vorteil von Projekten ist, dass sich diese auch auf den außerschulischen Bereich konzentrieren können

Kurze Charakteristik der Unterrichtsphasen

In den meisten Fällen lässt sich der Stundenverlauf auf den Dreischritt „Einstieg (Motivation) / Erarbeitung/ Ergebnissicherung“ zurückführen. Deshalb wird ihn in der wissenschaftlichen Literatur als methodischen Grundrhythmus des Unterrichts bezeichnet.

1. Schritt: In der Einstiegsphase(Motivation) muss der Lehrer dafür sorgen, dass eine gemeinsame Orientierungsgrundlage für den zu erarbeitenden Sach-, Sinn- oder Problemgegenstand hergestellt wird. Dies legt oft, aber nicht immer eine führende Rolle des Lehrers nahe.

2. Schritt: In der Erarbeitungsphase sollen sich die Schülerinnen und Schüler den Sach-, Sinn- oder Problemzusammenhang einarbeiten. Dies ist ohne ein hohes Maß an Eigentätigkeit nicht zu schaffen. Sie erhalten deshalb eine führende Rolle.

3. Schritt: In der Phase der Ergebnissicherung sollen sich der Lehrer und die Schüler darüber verständigen, was bei der Unterrichtsarbeit herausgekommen ist und wie die Arbeit in der nächsten Stunde weitergehen kann.

Darüber hinaus sollen die neu erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten geübt und gegebenenfalls angewandt werden. Dies legt eine gemeinsame Unterrichtsführung durch Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler nahe.

SPIELE IM FREMDSPRACHEN UNTERRICHT

1. Kettenübung

Dieses Spiel trainiert das Gedächtnis. Es kann wieder eingesetzt werden, um Wortschatz oder den Satzbau einzuüben.

Die Schüler können im Kreis stehen. Die Schülerzahl muss nicht groß sein. Der Lehrer oder der Schüler sagt einen Satz. Der zweite wiederholt diesen Satz und fügt seinen Satz hinzu. Der dritte wiederholt alle vorigen Sätze und bildet seinen Satz usw.. Auf diese Weise wird das Spiel fortgesetzt. Das Spiel fordert maximale Aufmerksamkeit, weil jedes Mal alle vorigen Sätze wiederholt werden und einen eigenen hinzugefügt wird.

2. Pantomime

Ein Schüler zeigt ein Prozess oder eine Tätigkeit. Die anderen müssen finden, worum es sich handelt. das Spiel ist sowohl im Plenum, als auch in der Kleingruppe möglich.

3. Reisespiel

Die Schüler spielen zu zweit. Jedes Paar hat einen Würfel. Der erste Schüler fragt: Wohin fährst du? Der zweite Schüler würfelt, liest die Angaben im Kasten, die der Würfelzahl entspricht, und antwortet. Z.B.: Er würfelt eine 2, dort wurde Dorf geschrieben und antwortet ins Dorf.

Dann wechseln sie die Rolle.

Mit diesem Spiel können die Schüler die anderen Präpositionen eingeübt werden.

Projektarbeit

Die Schüler / Schülerinnen sammeln Informationen und Fotos zum Thema aus Zeitschriften / Zeitungen / dem Internet. Sie dürfen die Präsentation im Computer vorbereiten oder im A4 - Blatt.

Dann schreiben sie die Informationen oder eigene Meinungen nach einem Plan und suchen dazu passende Fotos heraus.

Am Ende präsentieren die Gruppen ihre Arbeit.

DIE TABELLE DES JÄHRLICHEN LEHRPLANS

Lektion 1. Schulanfang						
Stunden	Themen	Standards	Integration	Bewertung	St.	Datum
St.1	Kurze Vorstellung	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.1.	Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 3.1.2.; Lit. 1.1.2.	formativ	1	
St.2	Schulsachen	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.3.	Aserb.1.1.1.; 1.1.2.; 3.1.2.; Lit.1.1.2.; 3.1.3.	formativ	1	
St.3	Meine Schule	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.3.	Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 3.1.2.; Lit.1.1.2.; 3.1.3.	formativ	1	

Lektion 2. Meine Familie						
St.1	Das ist meine Familie	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.3.	Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 3.1.2.; Lit.1.1.2.; 3.1.3.	formativ	1	
St.2	Mein Tag	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.1.; 4.1.3.	Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 3.1.2.; Lit.1.1.2.; 3.1.3.	formativ	1	
St.3	Schreibtraining	1.1.1.; 4.1.4.	Aserb. 3.1.4. Lit. 3.1.3.	formativ	1	
Lektion 3. Die Jahreszeiten						
St.1	Wie ist das Wetter?	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.3.	Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.2.. 3.1.2.; Lit. 1.1.2.; 3.1.3. Geog.1.2.1.	formativ	1	
St.2	Wann ist das?	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.2.; 4.1.3.	Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 3.1.2.; Lit.1.1.2.; 3.1.3. Geog.1.2.1.	formativ	1	
St.3	Pluralbildung der Substantive	1.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.2.; 4.1.3.	Aserb.2.2.1.; 3.1.4.; Lit. 3.1.3.	formativ	1	
Lektion 4. Ich war/hatte/sagte ...						
St.1	Ich war / hatte ...	1.1.1.; 2.1.3.; 3.1.2.; 4.1.3.	Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 3.1.2.; 4.1.4. Lit. 3.1.3.	formativ	1	
St.2	Imperfekt der schwachen Verben	1.1.1.; 2.1.3.; 3.1.2.; 4.1.3.	Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 3.1.2.; 4.1.4. Lit. 3.1.3.	formativ	1	

St.3	Ein Brief aus Berlin	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.2.; 4.1.3.	Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 3.1.2.; Lit.1.1.2.; 3.1.3.	formativ	1	
------	----------------------	---	--	----------	---	--

Lektion 5. Ich ging im Walde

St.1	Rotkäppchen	1.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.3.	Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 3.1.2.; 4.1.4. Lit. 3.1.3.	formativ	1	
St.2	Gefunden	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.3.	Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 3.1.2.; Lit.1.1.2.; 3.1.3.	formativ	1	
St.3	Ich bezahlte für das Buch 2 Manat.	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.3.	Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 3.1.2.; Lit.1.1.2.; 3.1.3.	formativ	1	
	Wiederholung			formativ	1	
St.3	KSB			summa- tiv	1	

Lektion 6. Unsere Wohnung

St.1	In der Wohnung	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.2.	Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 3.1.2.; Lit.1.1.2.; 3.1.3.	formativ	1	
St.2	Hier gibt es einen Tisch.	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.3..	Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 3.1.2.; Lit.1.1.2.; 3.1.3.	formativ	1	
St.3	Wir haben eine Wohnung.	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.3.	Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 3.1.2.; Lit.1.1.2.; 3.1.3.	formativ	1	

Lektion 7. Was möchtest du essen / trinken?

St.1	Ich mag Tee trinken.	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.1.	Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 3.1.2.; Lit.1.1.2.; 3.1.3.	formativ	1	
St.2	Wir essen zusammen zu Abend.	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.1.	Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 3.1.2.; Lit.1.1.2.; 3.1.3.	formativ	1	
St.3	Dativpräpositionen	1.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.;4.1.3..	Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 3.1.2.; 4.1.4.. Lit. 3.1.3.	formativ	1	

Lektion 8. Mein Lieblingsfach

St.1	Ich finde Deutsch cool.	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.1.; 4.1.3.	Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 3.1.2.; Lit.1.1.2.; 3.1.3.	formativ	1	
St.2	Wir lieben unsere Schule.	1.1.1.; 2.1.1.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.3.	Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 3.1.2.; Lit. 1.1.2.; 3.1.3.	formativ	1	
St.3	Partizip II der schwachen Verben	1.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.1.; 4.1.3.	Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 3.1.2.; 4.1.4. Lit. 3.1.3.	formativ	1	

Lektion 9. Zum Geburtstag viel Glück!

St.1	Arifs Ggeburtstag	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.3.	Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 3.1.2.; Lit.1.1.2.; 3.1.3.	formativ	1	
St.2	Ich habe Deutsch gelernt.	1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.2.;2.1.3.; 3.1.1.; 4.1.1.; 4.1.3.	Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 3.1.2.; 4.1.4. Lit. 3.1.3.	formativ	1	

St.3	Meine Glückwünsche!	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.3.; 4.1.4.	Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 3.1.2.; Lit.1.1.2.; 3.1.3.	formativ	1	
Lektion 10. Unsere Deutschstunde						
St.1	Der Lehrer hat die Hefte kontrolliert.	1.1.1.; 2.1.1.; 3.1.1.; 4.1.1.	Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 3.1.2.; 4.1.4. Lit. 3.1.3.	formativ	1	
St.2	Arsu hat mich angerufen	1.1.1.; 2.1.3.; 3.1.2.; 4.1.3.	Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 3.1.2.; 4.1.4. Lit. 3.1.3.	formativ	1	
St.3	Ich bin nach Gendsche gefahren	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.1.	Geog.1.2.1.. Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 3.1.2.; Lit.1.1.2.; 3.1.3.	formativ	1	
	Wiederholung			formativ	1	
	KSB			summa- tiv	1	
Lektion 11. Haus-und Raubtiere						
St.1	Im Tiergarten	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.3.	Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 3.1.2.; Lit.1.1.2.; 3.1.3.	formativ	1	
St.2	Wie ist ... ?	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.3.	Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 3.1.2.; Lit.1.1.2.; 3.1.3.	formativ	1	
St.3	Ich kenne ihn.	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.3.	Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 3.1.2.; Lit.1.1.2.; 3.1.3.	formativ	1	

Lektion 12. Wir sammeln Informationen

St.1	Gänse, Gänse ... !	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.3.	Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 3.1.2. Lit.1.1.2.; 3.1.3.	formativ	1	
St.2	Deklination der Substantive	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 4.1.3.	Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 3.1.2.; 4.1.4. Lit. 3.1.3.	formativ	1	
St.3	Ich helfe meinem Vater	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.2.; 4.1.3.	Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 3.1.2. Lit.1.1.2.; 3.1.3.	formativ	1	

Lektion 13. Das Neujahr

St.1	Die Deutschen feiern das Neujahr	1.1.1.;1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.3..4.1.4.	Aserb.Gesch. 1.1.1.; 1.2.5.	formativ	1	
St.2	Wisst ihr das?	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.3.	Aserb.Gesch. 1.1.1.; 1.2.5..	formativ	1	
St.3	Meine Winterferien	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.3.	Lit.1.1.2.; 3.1.3.	formativ	1	

Lektion 14. Baku ist schöner als

St.1	Baku	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.	Aserb.Gesch. 1.1.1.; 1.2.5. Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 3.1.2. Lit.1.1.2.; 3.1.3.	formativ	1	
------	------	--	---	----------	---	--

St.2	Schön – schöner – am schönsten	1.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 4.1.3.	Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 3.1.2.; 4.1.4. Lit. 3.1.3.	formativ	1	
St.3	Mammad Amin Rasulsade	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.3.	Aserb.Gesch. 1.1.1.; 1.2.5.	formativ	1	
	Projektarbeit			formativ	2	
	Wiederholung			formativ	1	
	KSB			summa- tiv		
	GSB I			summa- tiv	1	
Lektion 15. Sport macht gesund!						
St.1	Ich bin Fußballfreund	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.3.	Aserb.Gesch. 1.1.1.; 1.2.5. Lit. 3.1.3.	formativ	1	
St.2	Ich spiele Fußball gern.	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.2.; 4.1.1.; 4.1.3.	Lit.1.1.2.; 3.1.3.	formativ	1	
St.3	Ich kann Fußball nicht spielen.	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.2.; 3.1.2.; 4.1.3.		formativ	1	
Lektion 16. In der Poliklinik						
St.1	Meine Mutter ist Ärztin.	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.3.	Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 3.1.2. Lit.1.1.2.; 3.1.3.	formativ	1	
St.2	Was fehlt Fatma?	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 3.1.2.; 4.1.1.; 4.1.3.	Aserb. 1.1.1.; 1.1.2. Lit. 3.1.3.	formativ	1	

St.3	Körperteile	2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.3.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.3.	Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 3.1.2.; 4.1.4. Lit. 3.1.3.	formativ	1	
Lektion 17. Ich höre Musik gern						
St.1	Ich spiele Tar	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.2.; 4.1.3.	Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 3.1.2. Lit.1.1.2.; 3.1.3.	formativ	1	
St.2	Was hörst du gern?	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.3.	Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 3.1.2. Lit.1.1.2.; 3.1.3.	formativ	1	
St.3	<i>Man, niemand</i> oder <i>alle</i> ?	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 4.1.3.	Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 3.1.2. Lit.1.1.2.; 3.1.3.	formativ	1	
Lektion 18. Ich lese Bücher gern						
St.1	In der Bibliothek	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.2.; 4.1.3.	Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 3.1.2. Lit.1.1.2.; 3.1.3.	formativ	1	
St.2	Man kann einen Roman lesen.	1.1.1.; 2.1.1.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.2.; 4.1.3	Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 3.1.2. Lit.1.1.2.; 3.1.3.	formativ	1	
St.3	Mein Lieblings- dichter	1.1.1.; 2.1.1.; 4.1.2.; 4.1.3..	Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 3.1.2.; Lit.1.1.2.; 3.1.3.	formativ	1	
Lektion 19. Die Frauentag						
St.1	Meine Mutti	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 3.1.1.; 4.1.1.; 4.1.2.; 4.1.3.	Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 3.1.2. Lit.1.1.2.; 3.1.3.	formativ	1	

St.2	Der 8.März	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.3.	Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 3.1.2. Lit.1.1.2.; 3.1.3.	formativ	1	
St.3	Wir feiern ...	1.1.1.; 2.1.3.; 4.1.1.; 4.1.3.	Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 3.1.2. 4.1.4. Lit. 3.1.3.	formativ	1	
Lektion 20. Nowrus						
St.1	„Nowrus“ ist unser Nationallfesttag	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.3.	Aserb.1.1.1. 1.2.2. Lit. 1.1.4.; 1.2.4. Gesch. 3.1.2.	formativ	1	
St.2	Semeni	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.3.	Aserb.Gesch. 1.1.1.; 1.2.5. Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 3.1.2.; 4.1.4. Lit. 3.1.3.	formativ	1	
St.3	Wir machen Postkarten	1.1.1.; 2.1.2.; 3.1.2.; 4.1.1.; 4.1.3.	Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 3.1.2.; 4.1.4.	formativ	1	
	Wiederholung			formativ	1	
	KSB			summa- tiv	1	
Lektion 21. Wir lernen Deutsch						
St.1	Unsere Deutsch- lehrerin	1.1.1.; 2.1.1.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.1.; 4.1.3.	Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 3.1.2. Lit.1.1.2.; 3.1.3.	formativ	1	
St.2	Ich besuche einen Sprachkurs	1.1.1.; 2.1.3.; 3.1.2.; 4.1.1.; 4.1.2.; 4.1.3.	Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 3.1.2. Lit.1.1.2.; 3.1.3.	formativ	1	

St.3	<i>Nach, in</i> oder <i>zu</i> ?	1.1.1.; 2.1.2.; 3.1.2.; 4.1.1.; 4.1.2.; 4.1.3.	Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 3.1.2. Lit.1.1.2.; 3.1.3.	formativ	1	
Lektion 22. Im Supermarkt						
St.1	Zählen wir!	1.1.1.; 2.1.3.; 4.1.2.; 4.1.3.	Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 3.1.2.; 4.1.4.	formativ	1	
St.2	Wir gehen einkaufen	1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.	Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 3.1.2.; 4.1.4. Lit. 3.1.3.	formativ	1	
St.3	Was wünschen Sie?	1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.2.;	Aserb. 1.1.1.; 1.1.2. Lit. 3.1.3.	formativ	1	
Lektion 23. Wann bist du geboren?						
St.1	Heines Leben	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.3.	Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 3.1.2. Lit.1.1.2.; 3.1.3.	formativ	1	
St.2	Feiertage	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.1.	Aserb.Gesch. 1.1.1.; 1.2.5. Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 3.1.2. Lit. 3.1.3.	formativ	1	
St.3	Stell dich vor!	1.1.1.; 2.1.1.; 3.1.2.; 4.1.1.; 4.1.3.	Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 4.1.4.	formativ	1	
Lektion 24. Meine Freundin						
St.1	Mein Freund ist ein Fußballfreund	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.3.; 4.1.3.	Aserb. 1.1.1.; 1.1.2. Lit. 3.1.3.	formativ	1	

St.2	Meine Freundin heißt Gülay	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.3.; 3.1.2.; 4.1.1.; 4.1.2.; 4.1.4.	Aserb. 1.1.1.; 1.1.2. Lit.1.1.2.; 3.1.3.	formativ	1	
St.3	Rate mal!	1.1.1.; 2.1.3.; 4.1.2.; 4.1.3.	Aserb. 1.1.1.; 1.1.2. Lit. 3.1.3.	formativ	1	

Lektion 25. Ich habe meine Sommerferien im Dorf verbracht.

St.1	Unser Dorf	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.3.; 4.1.3.	Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.	formativ	1	
St.2	Ich war auf der Datsche	1.1.1.; 2.1.3.; 3.1.2.; 4.1.1.; 4.1.2.; 4.1.3.	Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 3.1.2. Lit.1.1.2.; 3.1.3.	formativ	1	
St.3	Bei meinem Onkel	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.2.; 3.1.3.; 4.1.2.; 4.1.3.	Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 4.1.4. Lit. 3.1.3.	formativ	1	
	Wiederholung			formativ	1	
	KSB			summa- tiv	1	

Lektion 26. Unsere Feiertage

St.1	Aserbaidische Feiertage	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.2.; 4.1.3.	Aserb.Gesch. 1.1.1.; 1.2.5. Lit. 3.1.3.	formativ	1	
St.2	Unsere Flagge	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.3.; 3.1.2.; 4.1.2.; 4.1.3.	Aserb.Gesch. 1.1.1.; 1.2.5. Lit. 3.1.3.	formativ	1	
St.3	Bekanntschaft	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.2.; 3.1.2.; 4.1.2.; 4.1.3.	Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; Lit.1.1.2.; 3.1.3.	formativ	1	

Lektion 27. Ich wohne am Asadlygplatz

St.1	Telefon- gespräch	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.2.; 4.1.3.	Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 3.1.2. Lit.1.1.2.; 3.1.3.	formativ	1	
St.2	Wo wohnst du?	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 4.1.1.	Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.	formativ	1	
St.3	Wohin fährst du?	1.1.1.; 2.1.3.; 3.1.2.; 4.1.2.; 4.1.3.	Aserb. 1.1.1.; 1.1.2. Lit. 3.1.3.	formativ	1	

Lektion 28. Die Ferien sind da!

St.1	Bald kommen die Sommerferien	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.2.; 4.1.3.	Aserb. 1.1.1.; 1.1.2. Lit.3.1.3.	formativ	1	
St.2	Ich war am Meer	1.1.1.; 2.1.3.; 4.1.2.; 4.1.3.	Aserb. 1.1.1.; 1.1.2. Lit. 3.1.3.	formativ	1	
St.3	Schreib- training	1.1.1.; 2.1.3.; 4.1.2.; 4.1.3.	Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.	formativ	1	
	Projektarbeit			formativ	2	
	Wiederholung			formativ	1	
	KSB			summa- tiv	1	
	GSB			summa- tiv	1	

Hinweisen zu den Lektionen

Lek.1	Üb.	Ablauf	Unterrichtsform
St.1	1	Der Lehrer liest die Wörter vor, die Schüler hören zu und sprechen nach.	Klassenarbeit
	2	Die Schüler lesen die Wörter vor und bestimmen kurz und lange Vokale.	Einzelarbeit Partnerarbeit
	3	Die Schüler lesen den Text und versuchen den Inhalt des Textes zu verstehen. Der Lehrer hilft bei den Fragen.	Einzelarbeit Partnerarbeit
	4	Nach dem Lesen des Textes schreiben die Schüler einen kleinen Text über sich und über seinen Freund /seine Freundin. Dann lesen sie ihre Texte in der Klasse.	Partnerarbeit Plenum
	5	Die Schüler arbeiten zu zweit, sie erfüllen die Lücken und besprechen die Ergebnisse im Plenum.	Partnerarbeit Plenum
	6	Die Schüler fragen miteinander und notieren ihre Antworten ins Heft.	Partnerarbeit Plenum
St.2	1	Die Schüler lesen die Sätze und vergleichen sie im Plenum, der Lehrer lässt sie die Formen „ <i>Das ist ...</i> “ und „ <i>Das sind ...</i> “ wiederholen.	Partnerarbeit Plenum
	2; 3,4	Die Schüler bilden nach dem Muster Sätze und sie vor.	Einzelarbeit Plenum
	5	Die Schüler hören CD und schreiben die Schul-sachen ins Heft, welche sie gehört haben.	Einzelarbeit Plenum
	6	Die Schüler erfüllen nach den Bildern Sätze und lesen sie vor.	Partnerarbeit Plenum
	7	Die Schüler konjugieren die Verben schriftlich. Ein Schüler kommt an die Tafel und schreibt die richtigen Formen an die Tafel. Der Lehrer kontrolliert sie.	Einzelarbeit Plenum
	8	Die Schüler schreiben die fehlenden Endungen und schreiben die Übung ins Heft.	Einzelarbeit Plenum

St.3	1,2	Die Schüler lesen den Texte und besprechen den Inhalt in der Muttersprache. Neue Wörter werden durch den Kontext bestimmen. Ihre Bedeutungen werden im Plenum besprochen.	Partnerarbeit Plenum
	3	Die Schüler beantworten die Fragen mündlich.	Klassenarbeit
	4	Die Schüler erfüllen die Tabelle nach dem Muster und schreiben sie in die Hefte. Dann besprechen sie die Antworten zusammen.	Partnerarbeit Plenum
	5	Die Schüler erfüllen die Lücken nach den gegebenen Wörtern und lesen ihre Antworten vor.	Partnerarbeit Plenum

Lek.2	Üb.	Ablauf	Unter-richtsform
St.1	1,2	Die Schüler lesen den Text und versuchen den Inhalt zu verstehen. Neue Wörter erschließen alle zusammen, wenn sie brauchen, hilft ihnen der Lehrer. Der Lehrer stellt verschiedene Fragen zum Text und sie beantworten. Dann schließen die Schüler die Bücher und schreiben einige Sätze über den Text.	Plenum Partnerarbeit
	3	Die Schüler hören zu und versuchen nach dem Hörmaterial ihre Familienmitglieder vorzustellen.	Einzelarbeit
	4	Die Schüler arbeiten zu zweit und ergänzen die Sätze nach dem Muster. Dann lesen sie alle Sätze in der Klasse.	Partnerarbeit
	5	Sie lesen den Text wieder und finden die Antworten.	Einzelarbeit
	6,7	Sie erfüllen die Aufgaben nach dem Muster und lesen die richtigen Varianten in der Klasse.	Partnerarbeit Plenum

St.2	1	Der Lehrer hängt eine Tabelle der Verben mit trennbaren Präfixen oder schreibt einige Beispiele an die Tafel. Er lässt die Schüler die Konjugation der Verben wiederholen. Er stellt verschiedene Fragen zum Thema. Sie vergleichen die Konjugationsformen der einfachen und abgeleiteten Verben. Die Schüler unterstreichen die Präfixe. Der Lehrer prüft.	Plenum Einzelarbeit
	2	Die Schüler konjugieren die Verben schriftlich. Dann lesen einige Schüler ihre Antworten	Einzelarbeit
	3	Die Schüler lesen die Sätze und besprechen den Gebrauch der Verben mit trennbaren Präfixen in den Sätzen zusammen.	Einzelarbeit Plenum
	4,5	Der Lehrer lässt sie den Text vorlesen, mit Hilfe des Lehrers erschließen sie die Bedeutung der neuen Wörter und schreiben sie ins Vokabelheft. Nach dem Lesen müssen die Schüler die Verben mit trennbaren Präfixen im Text unterstreichen, dann schreiben sie einen Text über Tales Tag.	Partnerarbeit Einzelarbeit Plenum
	6	Zuerst lesen sie die Fragen und versuchen zu antworten. Dann arbeiten die Schüler zu zweit. Sie spielen einen Dialog mit Hilfe der Fragen.	Partnerarbeit Plenum
St.3	1	Der Lehrer lässt die Schüler die Wörter lesen, dann macht Schüler A sein Buch zu und Schüler B diktieret die Wörter seinem Mitschüler/ seiner Mitschülerin. Dann diktiert Schüler A sie Schüler B. Am Ende machen sie die Bücher auf und kontrollieren sie selbst	Partnerarbeit
	2,3,4	Die Schüler schreiben fehlende Buchstaben besprechen die Ergebnisse zusammen.	Partnerarbeit
	5,6	Die Schüler bilden die Sätze und schreiben sie in die Hefte. Dann lesen sie die Sätze vor.	Einzelarbeit Plenum

Lek.3	Üb.	Ablauf	Unter- richtsform
St.1		Der Lehrer liest das Gedicht vor und hängt verschiedene Bilder zum Thema an die Tafel oder sie sehen die Bilder im Buch und besprechen, wovon die Rede im Gedicht geht.	Plenum
	1,2	Die Schüler sprechen die Wörter richtig aus.	Klassenar- beit
	4,5	Die Schüler lesen den Text vor und versuchen den Inhalt zu verstehen. Dann ordnen sie die Textteilen richtig und sagen richtige Antworten in der Klasse. Sie arbeiten an der Intonation weiter, lesen einige Schüler den Text vor und erschließen die Bedeutung der neuen Wörter durch den Kontext.	Partnerarbeit Plenum
	6	Sie lesen den Text wieder und beantworten die Fragen zum Text.	Partnerarbeit Plenum
	7	Die Schüler hören CD zu und beantworten die Fragen.	Partnerarbeit
	8	Die Schüler vollenden die Sätze mit Hilfe des Textes und lesen die Sätze vor	Einzelarbeit
St.2	1	Der Lehrer liest die Wörter vor und die Schüler sprechen nach.	Klassenar- beit
	2	Sie versuchen fehlende Buchstabe finden und die Wörter richtig vorlesen.	Plenum

	3,4	<p>Sie lesen den Text und anhand des Textes äußern sie ihre Vermutungen, worum es sich handelt.</p> <p>Die Schüler versuchen den Inhalt des Textes zu verstehen. Die unbekannt Wörter versuchen die Schüler durch den Kontext oder durch ein Wörterbuch zu erschließen. Sie können das anders machen. Der Lehrer macht Kärtchen und schreibt darauf die Bedeutung der einzelnen Wörter mit einfachen Sätzen. Dann er lässt die Schüler die Erklärung der neuen Wörter lesen. Dann legen sie alle Kärtchen zusammen auf den Tisch. Ein Schüler wählt ein Kärtchen mit dem Wort, der andere versuch das Kärtchen mit seiner Bedeutung wählen.</p> <p>Wenn es nötig ist, hilft ihnen der Lehrer.</p>	<p>Einzelarbeit Partnerarbeit Plenum</p>
	5	Sie finden im Text die Pluralformen der Substantive und schreiben sie ins Heft.	<p>Einzelarbeit Plenum</p>
	6	Die Schüler ergänzen die Lücken in der Tabelle und lernen die Konjugation des Verbs „sammeln“	<p>Einzelarbeit</p>
	7	Die Schüler schreiben die Wörter in die Lücken nach dem Inhalt und besprechen die Antworten zusammen.	<p>Einzelarbeit Plenum</p>
	8	Die Schüler lesen den Informationstext vor und versuchen den Inhalt des Textes in ihrer Muttersprache zu erklären.	<p>Plenum</p>
	9	Die Schüler schreiben die fehlenden Buchstaben und lesen den Text in der Klasse vor.	<p>Partnerarbeit</p>
St.3	1,2	Der Lehrer lässt die Schüler die Wörter richtig aussprechen. Er liest sie zuerst selbst vor, dann sprechen die Schüler nach.	<p>Klassenarbeit</p>

	3	Die Schüler sehen die Tabelle durch und ergänzen die fehlenden Formen nach den Mustern. Dann lesen sie die Antworten in der Klasse vor.	Partnerarbeit Plenum
	4	Die Schüler ordnen die Substantive in der Tabelle, dann besprechen die Ergebnisse zusammen	Partnerarbeit Plenum
	5	Die Schüler arbeiten zu zweit und finden die Pluralform der Substantive mit Hilfe des Wörterbuchs . Dann lesen sie die Ergebnisse vor.	Partnerarbeit Plenum
	6	Die Schüler lesen den Text und unterstreichen die Substantive im Plural. Dann besprechen sie die Antworten zusammen.	Partnerarbeit Plenum

Lek.4	Üb.	Ablauf	Unter- richtsform
St.1	1,2,3	Der Lehrer spricht die Wörter und Sätze aus und die Schüler sprechen nach.	Klassenar- beit
	4,5,6	Der Lehrer lässt die Schüler die Tabelle durchsehen und vergleichen die Verben. Sie besprechen die Unterschiede und einige Schüler lesen die Verben vor. Dann machen die Übungen.	Einzelarbeit Plenum
St.2	1,2	Der Lehrer lässt die Schüler die Wörter richtig aussprechen.	Klassenar- beit
	3	Die Schüler sehen die Tabelle durch und äußern ihre Meinungen in der Muttersprache. Sie formulieren selbst die Regel. Dann schreibt der Lehrer einige Verben an die Tafel, die Schüler schreiben selbst die Verben im Imperfekt und konjugieren sie nach der Tabelle. Dann lesen sie den Text, wählen die Verben heraus und bilden ihre Imperfektformen. Sie konjugieren die Verben im Heft. Dann besprechen sie die Antworten zusammen.	Einzelarbeit Plenum

	4	Die Schüler konjugieren die Verben nach dem Muster.	Partnerarbeit
	5	Die Schüler bilden Sätze nach dem Muster und lesen sie vor.	Partnerarbeit Plenum
St.3	1,2	Die Schüler lesen den Text, zuerst bestimmen sie, wovon ist die Rede. Alle sagen ihre Vermutungen. Dann lesen sie den Text noch einmal und unterstreichen die Verben im Imperfekt, übersetzen sie in die Muttersprache.	Plenum Partnerarbeit
	3	Die Schüler ergänze die Sätze nach dem Text und lesen sie in der Klasse.	Partnerarbeit Plenum
	4	Die Schüler bilden die Imperfektform der Verben und konjugieren sie im Heft. Dann besprechen sie die Antworten zusammen.	Einzelarbeit Plenum

Lek.5	Üb.	Ablauf	Unter- richtsform
St.1	1	Der Lehrer spricht die Wörter und Sätze aus und die Schüler sprechen nach.	Klassenar- beit
	2	Die Schüler sehen die Tabelle durch und äußern ihre Meinungen in der Muttersprache. Sie formulieren selbst die Regel. Dann schreibt der Lehrer einige Verben an die Tafel, die Schüler schreiben selbst die Verben im Imperfekt und konjugieren sie nach der Tabelle.	Einzelarbeit Plenum
	3	Die Schüler schreiben die Sätze und lesen sie vor.	Einzelarbeit Plenum
	4	Die Schüler lesen den Text vor und unterstreichen die Verben im Imperfekt.	Partnerarbeit Plenum
St.2	1	Die Schüler lesen den Text vor und unterstreichen die Verben im Imperfekt.	Plenum Einzelarbeit
	2	Die Schüler lesen den Text wieder und bestimmen den passenden Titel.	Einzelarbeit Plenum
	3	Die Schüler schreiben die Sätze im Imperfekt und besprechen ihre Antworten zusammen.	Einzelarbeit Plenum

	4	Die Schüler lesen die Sätze und versuchen den Inhalt zu verstehen.	Einzelarbeit Plenum
	5	Der Lehrer liest das Gedicht vor, dann lesen auch einige Schüler mit der richtigen Intonation vor und versuchen es auswendig zu lernen.	Einzelarbeit Plenum
St.3	1,2	Der Lehrer spricht die Wörter und Sätze aus und die Schüler sprechen nach.	Einzelarbeit Plenum
	3,4	Die Schüler lesen den Dialog nach den Rollen und bestimmen die Information im Dialog. Neue Wörter werden durch den Kontext erschlossen. Dann beachten sie den Gebrauch des Verbs „bezahlen“ und bilden einige Sätze mündlich.	Einzelarbeit Plenum
	5	Die Schüler bilden Sätze und lesen sie vor.	Einzelarbeit Plenum
	6	Die Schüler bilden Sätze und lesen sie vor.	Einzelarbeit Plenum
	7	Die Schüler spielen den Dialog in der Klasse.	Partnerarbeit

Wiederholung: individuelle Arbeit

KSB

Lek.6	Üb.	Ablauf	Unter- richtsform
St.1	1	Die Schüler sehen die Bilder an und sagen ihre Vermutungen zum Thema. Sie lesen die Wörter und bestimmen ihre Bedeutung nach den Bildern.	Einzelarbeit Plenum
	2	Der Lehrer liest das Gedicht vor. Die Schüler hören zu und lesen nach. Sie versuchen das Zimmer zu zeichnen, wie im Gedicht beschrieben wurde.	Einzelarbeit Plenum Partnerarbeit

St.2	1,2	Die Schüler lesen den Dialog vor. Zuerst erklären sie den Inhalt in der Muttersprache. Dann besprechen sie die neuen Wörter, sie finden zusammen die Bedeutung der neuen Wörter oder der Lehrer hilft ihnen. Die Partner versuchen den Dialog erzählen.	Plenum Partnerarbeit
	3	Die Schüler lesen die Regel und erklären selbst sie. Dann bilden sie verschiedene Sätze nach dieser Regel und schreiben sie ins Heft. Sie lesen die Sätze in der Klasse.	Partnerarbeit Plenum
St.3	1,2	Die Schüler lesen still den Text und versuchen die Lücken zu erfüllen. Danach bestimmen sie die Bedeutung der neuen Wörter durch den Kontext. Dann prüfen sie die richtigen Antworten mit Hilfe des Lehrers.	Partnerarbeit
	3	Die Schüler bestimmen die Aussagen zum Textes. Dann lesen sie die Antworten in der Klasse.	Partnerarbeit Plenum
	4	Die Schüler lesen den Witz vor und ergänzen die Sätze zum Inhalt des Witzes. Sie müssen erklären, warum sie diese Antwort gewählt haben.	Partnerarbeit
	5	Die Schüler erfüllen die Lücken durch die Wörter in der Tabelle.	Partnerarbeit

Lek.7	Üb.	Ablauf	Unter- richtsform
St.1	1, 2	Die Schüler hören dem Lied zu und versuchen den Inhalt zu verstehen. Die unbekannt Wörter versuchen die Schüler durch den Kontext oder durch ein Wörterbuch zu erschließen. Und wenn nötig hilft ihnen der Lehrer/ die Lehrerin. Sie besprechen die Antworten. Alle Schüler schreiben die neuen Wörter ins Heft.	Einzelarbeit Partnerarbeit

	3	Die Schüler lesen den Dialog und bilden gleiche Dialoge.	Partnerarbeit
	4	Die Schüler/ Schülerinnen arbeiten in der Gruppe, machen mit ihren Mitschülern / Mitschülerinnen eine Kettenübung und der Lehrer/ die Lehrerin geht herum und hört zu.	Gruppenarbeit
St.2	1,2	Der Lehrer/ die Lehrerin liest die Wörter vor und die Schüler/ die Schülerinnen sprechen nach.	Einzelarbeit
	3	Die Schüler/ die Schülerinnen schreiben die richtigen Formen ins Heft und lesen sie vor.	Einzelarbeit
	4, 5	Die Schüler lesen still den Text , sie besprechen zusammen, worüber das Thema ist. Sie äußern sich ihre Meinungen zum Thema in der Muttersprache. Der Lehrer / die Lehrerin stellt verschiedene Fragen zum Thema und die Schüler beantworten sie. Die Schüler /die Schülerinnen notieren die unbekannt Wörter und Wendungen zum Thema. Sie versuchen die Bedeutung der neuen Wörter durch den Kontext finden. Wenn es nötig ist, benutzen sie ein Wörterbuch oder hilft ihnen der Lehrer.	Einzelarbeit
St.3	1	Der Lehrer/ die Lehrerin schreibt an der Tafel einige Beispiele mit den Dativpräpositionen. Die Schüler/ die Schülerinnen versuchen die Sätze in die Muttersprache übersetzen. Die Bedeutung der Präpositionen pantomimisch erklären. Dann liest alle Schüler/ die Schülerinnen die Sätze und unterstreichen die Präpositionen. Sie beachten den Kasus der Substantive und formulieren selbst die Regel.	Einzelarbeit Plenum

	2	Die Schüler/ die Schülerinnen unterstreichen die Substantive mit Präpositionen und beachten den Kasus der Substantive.	Einzelarbeit Plenum
	3	Die Schüler / die Schülerinnen verwenden die Regel und gebrauchen die Präpositionen in den Sätzen. . Am Ende besprechen sie die Antworten zusammen.	Partnerarbeit Plenum
	4	Die Schüler / die Schülerinnen bilden Sätze nach den Mustern und lesen sie in der Klasse vor.	Partnerarbeit
	5	Die Schüler / die Schülerinnen lesen den Text und unterstreichen die Dativpräpositionen. Dann besprechen die Ergebnisse mit dem Lehrer zusammen.	Partnerarbeit Plenum

Lek.8	Üb.	Ablauf	Unter-richtsform
St.1	1	Die Schüler / die Schülerinnen lesen die Namen der Fächer und vergleichen sie mit den Namen der Fächer in der Muttersprache. Sie schreiben ihre Stundenplan auf Deutsch und lesen vor. Die Schüler/ die Schülerinnen verbessern die Fehler mit Hilfe des Lehrers.	Einzelarbeit Plenum
	2, 3	Die Schüler / die Schülerinnen lesen das Beispiel und bilden nach ihm andere Sätze und lesen sie in der Klasse vor.	Partnerarbeit
	4	Die Schüler/ die Schülerinnen lesen die Aussagen und versuchen den Inhalt in der Muttersprache zu erklären. Der Lehrer/ die Lehrerin hilft auch dabei. Dann versuchen sie den Inhalt dieser Aussagen wiederzugeben. Die geschriebenen Aussagen lesen sie vor.	Partnerarbeit Plenum
	5	Die Schüler / die Schülerinnen wählen ihr Lieblingsfach und beschreiben es mit Hilfe der Aussagen.	Einzelarbeit

St.2	1,2	Der Lehrer/ die Lehrerin liest das Gedicht vor und stellt Fragen, wovon die Rede ist. Dann lesen es auch einige Schüler/ Schülerinnen vor. Sie notieren ins Heft, was sie in der Schule machen dürfen. Sie lesen ihre Sätzen vor.	Plenum Partnerarbeit
	3	Zuerst lesen die Schüler/ die Schülerinnen den Text vor. Sie arbeiten mit den Partnern / Partnerinnen. Zuerst diktiert ein Partner dem anderen Partner den Text, dann umgekehrt. Am Ende öffnen sie die Bücher auf und kontrollieren sie selbst ihre Texte. Der Lehrer/ die Lehrerin geht herum und prüft.	Partnerarbeit Plenum
	4	Die Schüler/ die Schülerinnen schreiben die Antworten zu den Fragen und lesen sie vor.	Einzelarbeit Plenum
	5	Der Lehrer / die Lehrerin lässt den Schülern / Schülerinnen die die Ordnungszahl wiederholen. Er schreibt an der Tafel einige Beispiele und sie besprechen das Thema zusammen. Dann schreiben die Schüler/ die Schülerinnen die Zahlwörter ins Heft.	Einzelarbeit Plenum
	6	Die Schüler / die Schülerinnen lesen die Beispiele und lesen ihren Stundenplan nach diesem Beispiel. Und wenn es nötig ist, hilft ihnen der Lehrer / die Lehrerin.	Partnerarbeit
St.3	1	Der Lehrer/ die Lehrerin zeichnet das Schema an der Tafel und schreibt einige Beispiele zu diesem Schema. Er/sie stellt Fragen, was sie meinen, wie Partizip II der starken Verben gebildet werden. Die Schüler/ die Schülerinnen tauschen ihre Meinungen um und formulieren die Regel. Sie lesen die Beispiele im Buch.	Einzelarbeit Plenum

Lek.9	Üb.	Ablauf	Unter- richtsform
St.1	1	Der Lehrer/ die Lehrerin liest die Wörter vor und die Schüler/ die Schülerinnen sprechen sie nach.	Klassenar- beit
	2	Die Schüler / die Schülerinnen lesen still den Text und versuchen den Inhalt zu verstehen. Die unbekannt Wörter versuchen die Schüler durch den Kontext oder durch ein Wörterbuch zu erschließen. Und wenn es nötig ist, hilft ihnen der Lehrer. Sie Unterstreiche die Verbformen im Text und beachte die Position des Vollverbs im Satz. Die Ergebnisse werden in der Stunde besprochen. Dann hören sie dem Lied zu und singen mit.	Einzelarbeit Plenum
	3	Sie finden den Infinitiv der Verben und schreiben sie ins Heft.	Partnerarbeit
St.2	1	Der Lehrer/ die Lehrerin zeichnet das Schema an der Tafel und schreibt einige Beispiele zu diesem Schema. Er/sie stellt Fragen, was sie meinen, wie Perfekt der Verben gebildet werden. Die Schüler/ die Schülerinnen tauschen ihre Meinungen um und formulieren die Regel.	Plenum
	2	Jeder liest das Beispiel und schreiben die Formen nach dem Beispiel. Einige Schüler/ Schülerinnen kommen an die Tafel und schreiben diese Formen an die Tafel. Die Ergebnisse werden in der Stunde besprochen.	Einzelarbeit Plenum
	3	Die Schüler/ Schülerinnen bilden die Perfektformen und schreiben sie ins Heft. Die Ergebnisse werden in der Stunde besprochen.	Einzelarbeit Plenum
St.3	1	Die Schüler / Schülerinnen lesen still den Text und versuchen den Inhalt zu verstehen. Die neuen Wörter versuchen die Schüler / Schülerinnen durch den Kontext oder durch ein Wörterbuch zu erschließen. Und wenn es nötig ist, hilft ihnen der Lehrer.	Einzelarbeit Plenum

	2	Die Schüler / Schülerinnen beantworten die Fragen und schreiben sie ins Heft.	Partnerarbeit
	3	Die Schüler / Schülerinnen lesen die Karten und machen selbst Glückwunschkarten. Sie schreiben ihre Glückwünsche und hängen sie an die Tafel.	Gruppenarbeit
	4	Die Schüler bilden Sätze im Perfekt und lesen sie in der Klasse.	Partnerarbeit Plenum

Lek. 10	Üb.	Ablauf	Unterrichtsform
St.1	1	Der Lehrer/ die Lehrerin schreibt einige Beispiele im Partizip II und sie beachten Partizip II der Verben mit untrennbaren Präfixen und mit der Endung -ieren. Die Schüler / Schülerinnen formulieren selbst die Regel. Sie unterstreichen die untrennbaren Präfixe, dann bilden nach dem Muster die Wortgruppen. Die Ergebnisse werden in der Stunde besprochen.	Einzelarbeit Plenum
	2	Die Schüler / Schülerinnen lesen den Text und unterstreichen die Verben im Partizip II , dann schreiben sie diese Verben ins Heft.	Einzelarbeit Plenum
	3	Die Schüler / Schülerinnen arbeiten zu zweit und schauen die Bilder an. Sie müssen nach diesen Bildern Texte schreiben. Die Verben helfen ihnen dabei. Am Ende lesen sie ihre Texte vor.	Partnerarbeit Plenum
St.2	1	Der Lehrer/ die Lehrerin zeichnet das Schema an der Tafel und schreibt einige Beispiele zu diesem Schema. Er/sie stellt Fragen, was sie meinen, wie Partizip II der Verben mit trennbaren Präfixen gebildet werden. Die Schüler/ die Schülerinnen tauschen ihre Meinungen um und formulieren die Regel. Sie bilden Partizip II der Verben und lesen sie vor oder schreiben sie an die Tafel. Sie besprechen die Antworten.	Einzelarbeit Plenum

	2	Die Schüler / Schülerinnen können viele Sätze durch den gegebenen Wörtern bilden. Sie arbeiten zu zweit und bilden verschiedene Sätze. Danach lesen sie ihre Sätze.	Partnerarbeit Plenum
	3	Sie schreiben die Sätze im Perfekt und achten die Position des Verbs im Satz.	Partnerarbeit Plenum
St.3	1, 2	Die Schüler / Schülerinnen sprechen die Wörter nach dem Lehrer aus. Dann lesen einige Schüler / Schülerinnen selbst vor.	Klassenarbeit Plenum
	3	Die Schüler / Schülerinnen bilden Partizip II der Verben mit Hilfe des Grammatikkastens und können sie auch an die Tafel schreiben.	Partnerarbeit Plenum
	4, 5	Die Schüler / Schülerinnen lesen den Dialog nach den Rollen vor und bestimmen die Bedeutung der neuen Wörter. Sie schreiben sie ins Heft.	Partnerarbeit Plenum
	6	Die Schüler / Schülerinnen schreiben den Dialog als ein Text	
		Wiederholung	Klassenarbeit
		KSB	Einzelarbeit

Lek. 11	Üb.	Ablauf	Unter- richtsform
St.1	1	Die Schüler / Schülerinnen lesen den Text, sie besprechen zusammen, worüber das Thema ist. Sie äußern ihre Meinungen zum Thema. Der Lehrer stellt verschiedene Fragen zum Thema und die Schüler beantworten sie.	Plenum Einzelarbeit
	2	Die Schüler schreiben die Tiernamen im Plural ins Heft und zeigen ihre Singularform. Im Plenum diskutieren sie die Antworten.	Partnerarbeit Plenum
	3	Die Schüler lesen den Text nochmal und bestimmen den Titel zusammen.	Plenum Einzelarbeit

		Die Schüler lesen den Text still und versuchen den Inhalt zu verstehen. Die unbekanntesten Wörter versuchen die Schüler durch den Kontext oder durch ein Wörterbuch zu erschließen. Und wenn es nötig ist, hilft ihnen der Lehrer.	Plenum Einzelarbeit
St.2	1	Die Schüler / Schülerinnen sprechen nach dem der Lehrer/ der Lehrerin die Wörter nach.	Klassenarbeit
	2	Der Lehrer/ die Lehrerin liest das Gedicht vor, dann lesen es die Schüler / Schülerinnen. Sie versuchen den Inhalt des Gedichts in der Muttersprache zu erklären.	Plenum Einzelarbeit
	3	Die Schüler / Schülerinnen lesen den Dialog vor und bilden gleiche Dialoge und spielen in der Klasse. Der Lehrer/ die Lehrerin geht herum und hört zu.	Partnerarbeit
St.3	1	Die Schüler / Schülerinnen sprechen nach dem der Lehrer/ der Lehrerin die Wörter nach.	Klassenarbeit
	2	Die Schüler / Schülerinnen lesen den Dialog vor und bilden gleiche Dialoge und spielen in der Klasse. Der Lehrer/ die Lehrerin geht herum und hört zu.	Partnerarbeit
	3	Die Schüler lesen die Attributsätze und bestimmen die Position der Konjunktionen und Verben im Nebensatz. Sie erklären die Grammatik nach den Sätzen und übersetzen die Sätze in die Muttersprache.	Partnerarbeit Einzelarbeit

Lek. 12	Üb.	Ablauf	Unter- richtsform
St.1	1	Die Schüler/ Schülerinnen lesen das Gedicht zu dritt nach den Rollen und unterstreichen die unbekanntesten Wörter. Die unbekanntesten Wörter versuchen die Schüler / Schülerinnen durch den Kontext. Wenn es nötig ist, hilft ihnen der Lehrer.	Einzelarbeit Plenum

	2	Die Schüler/ Schülerinnen arbeiten an den Wörtern „ <i>hungrig sein</i> “ und „ <i>schmecken</i> “, ergänzen die Sätze richtig. Danach lesen sie die Antworten vor.	
	3	Die Schüler lesen still die Aussagen und versuchen den Inhalt zu verstehen. Am Ende bestimmen sie die richtigen Antworten und kreuzen sie	Einzelarbeit Partnerarbeit
St.2	1	Der Lehrer / die Lehrerin dekliniert einige Substantive an der Tafel und lässt die Schüler die Unterschiede zu finden. Sie vergleichen die Deklination der Substantive mit der Deklinationsformen in der Muttersprache. Die Schüler / Schülerinnen formulieren die Regel selbst. Deklinieren sie einige Substantive im Heft.	Einzelarbeit Plenum
St.3	1,2	Die Schüler lesen den Dialog und bestimmen den Kasus der unterstrichenen Substantive im Dialog. Sie besprechen zu zweit und schreiben die Ergebnisse ins Heft. Danach lesen sie die Antworten vor.	Partnerarbeit Plenum

Lek. 13	Üb.	Ablauf	Unterrichtsform
St.1	1	Die Schüler / Schülerinnen sprechen nach dem Lehrer/ der Lehrerin die Wörter nach.	Plenum Einzelarbeit
	2,3	Die Schüler lesen still den Text und versuchen den Inhalt zu verstehen. Ohne den Text zu besprechen, erfüllen sie Übung 3. Sie besprechen die Antworten.	Plenum Einzelarbeit

	4	Die Schüler/ Schülerinnen machen Kärtchen. Das Wort schreiben sie auf ein Kärtchen und seine Bedeutung auf das andere. Dann legen sie alle Kärtchen zusammen auf den Tisch. Ein Schüler wählt ein Kärtchen mit dem Wort, der andere versuch das Kärtchen mit seiner Bedeutung wählen. Durch das Spiel lernen sie neue Wörter.	Partnerarbeit
	5	Die Schüler/ Schülerinnen erfüllen Worträtsel und lesen die Ergebnisse.	Partnerarbeit Plenum
	6	Am Ende arbeiten die Schüler/Schülerinnen Gruppenarbeit und machen sie Neujahrskarten.	Gruppenarbeit
St.2	1,2	Die Schüler/ Schülerinnen lesen still den Text und versuchen den Inhalt zu verstehen. Dann finden sie die passenden Aussagen zum Text und besprechen die Antworten zusammen.	Plenum Partnerarbeit
	3	Die Schüler kreuzen richtige Antworten an, die zu den Aussagen passen und schreiben die Antworten an die Tafel.	Partnerarbeit
	4	Die Schüler/ Schülerinnen arbeiten an der Übung nach dem Muster und damit wiederholen sie die Zahlwörter . Sie lesen ihre Antworten vor.	Partnerarbeit
	5	Die Schüler/ Schülerinnen finden passende Antworten und schreiben sie an die Tafel.	Plenum Einzelarbeit
St.3	1,2	Die Schüler / Schülerinnen sprechen nach dem Lehrer/ der Lehrerin die Wörter nach	Klassenarbeit
	3, 4	Die Schüler/ Schülerinnen lesen still den Text und unterstreichen die Verben. Sie versuchen die Zeitformen bestimmen. Dann besprechen die Antworten und schreiben die Bedeutung der neuen Wörter ins Heft.	Einzelarbeit
	5	Die Schüler/ Schülerinnen lesen den Dialog. Der Lehrer / die Lehrerin erklärt das Spiel und sie bilden Dialoge zu zweit.	Partnerarbeit

	6	Die Schüler/ Schülerinnen lesen die Fragensätzen und unterstreichen sie die Verben. Sie besprechen die Position der Verben in den Sätzen.	Einzelarbeit Plenum
	7	Sie finden die Antonyme der Wörter und verbinden die Teilen.	Einzelarbeit Plenum

Lek. 14	Üb.	Ablauf	Unter- richtsform
St.1	1,4	Der Lehrer kopiert oder bringt verschiedene Bilder zum Thema mit. Die Schüler sehen sich auf die Bilder, sie besprechen zusammen, worüber das Thema ist. Sie äußern ihre Meinungen zum Thema. Der Lehrer stellt verschiedene Fragen zum Thema und die Schüler beantworten sie. Die Schüler / Schülerinnen machen die Bücher nicht auf. Der Lehrer liest den Text vor und sie besprechen, wovon die Rede war. Nach der Diskussion machen die Schüler / Schülerinnen ihre Bücher auf und lesen still den Text. Sie versuchen den Inhalt zu verstehen. Die unbekanntes Wörter versuchen die Schüler durch den Kontext, Bildern zu bestimmen oder wenn nötig hilft ihnen der Lehrer.	Plenum Einzelarbeit
	2	Die Schüler/ Schülerinnen finden die Pluralformen der Substantive und tragen sie in die Tabelle ein und schreiben die Antworten an die Tafel.	Partnerarbeit Plenum Einzelarbeit
	3	Die Schüler lesen die Sätze und bestimmen die richtigen Aussagen. Im Plenum diskutieren sie die Antworten.	Partnerarbeit Plenum
	4	Sie lesen den Text noch einmal und unterstreichen die Adjektive im Text.	Einzelarbeit

St.2	1, 2, 3	Die Schüler / Schülerinnen sprechen nach dem Lehrer/ der Lehrerin die Wörter nach.	Klassenarbeit
	4, 5, 6	Die Schüler sehen die Tabelle durch. Sie versuchen das Thema zu bestimmen und tauschen ihre Meinungen um. Der Lehrer / die Lehrerin formuliert mit Hilfe der Schüler die Regel. Dann schreiben die Schüler die Übung und besprechen die Antworten zusammen.	Einzelarbeit Gruppenarbeit Plenum
	7	Die Schüler schreiben die Sätze ins Heft und unterstreichen die Adjektive. Sie übersetzen die Sätze in die Muttersprache. Dann lesen sie die Ergebnisse vor und diskutieren die richtige Antworten zusammen.	Einzelarbeit Plenum
St.3	1, 2	Die Schüler lesen still den Text und versuchen den Inhalt zu verstehen. Um das Verstehen zu kontrollieren, lässt der Lehrer / die Lehrerin sie Übung 2 zu machen. Danach lesen sie die Antworten vor. Danach versuchen die Schüler/ Schülerinnen die unbekannt Wörter durch den Kontext oder durch ein Wörterbuch zu erschließen. Und wenn es nötig ist, hilft ihnen der Lehrer.	Partnerarbeit Einzelarbeit Plenum
	3	Dann schreiben die Schüler / Schülerinnen die Antworten zum Text und lesen sie vor.	Partnerarbeit
	4	Die Schüler / Schülerinnen lesen den Text noch einmal vor und wählen die Adjektive aus. Sie beachten die Steigerungsformen der Adjektive.	Einzelarbeit

		<p>Projektarbeit: Thema 1: Mein Lieblingsstadt Thema 2: Das Neujahr</p> <p>Die Schüler / Schülerinnen sammeln Informationen und Fotos zum Thema aus Zeitschriften / Zeitungen / dem Internet. Sie dürfen eine Präsentation auf einem Plakat oder eine Power Point Präsentation erstellen. Dann schreiben sie die Informationen oder eigene Meinungen nach einem Plan und bilden einen Text . Am Ende präsentieren die Gruppen ihre Arbeit</p>	
		Wiederholung	Klassenarbeit
		KSB	Einzelarbeit
		GSB	Einzelarbeit

Lek. 15	Üb.	Ablauf	Unterrichtsform
St.1	1, 2	Die Schüler / Schülerinnen sprechen nach dem Lehrer/ der Lehrerin die Wörter nach.	Klassenarbeit
	3, 6	Die Schüler/ Schülerinnen lesen still den Text und versuchen den Inhalt zu verstehen. Im Plenum diskutieren sie die Meinungen über das Thema. Bestimmen die Bedeutung der neuen Wörter zusammen und schreiben sie ins Heft.	Partnerarbeit Plenum
	4	Die Schüler/ Schülerinnen lesen den Text wieder und unterstreichen die zusammengesetzten Substantive. Sie beachten die Formen und dann bilden die Substantive nach dem Muster. Alle Wörter schreiben sie ins Heft.	Partnerarbeit
	5	Die Schüler/ Schülerinnen fantasieren neue Wortgruppen zum Thema und schreiben sie als Clusterform in die Tafel.	Partnerarbeit
	7	Die Schüler/ Schülerinnen lesen den Musterdialo g vor und müssen den Dialoge mit ihren Partnern / Partnerinnen weiterbilden. Der Lehrer/ die Lehrerin geht herum und hört zu.	Partnerarbeit
St.2	1	Die Schüler / Schülerinnen sprechen nach dem Lehrer/ der Lehrerin die Wörter nach.	Klassenarbeit

	2,3	Die Schüler/ Schülerinnen lesen still den Text und versuchen den Inhalt zu verstehen. In der Klasse besprechen alle den Inhalt des Textes. Dann schreibt jeder den Text nach dem Muster und lesen ihn vor.	Plenum Einzelarbeit
	4	Die Schüler lesen den Text noch einmal und schreiben einen kleinen Text über ihr Lieblingsfußballspieler.	Einzelarbeit
	5,6	Die Schüler/ Schülerinnen finden den Namen der Fußballklubs nach den Bildern und nennen den Namen ihres Lieblingsfußballklub.	Plenum
St.3	1	Die Schüler/ Schülerinnen lesen den Musterdialog vor und müssen kleine Dialoge mit ihren Partnern / Partnerinnen bilden. Sie sprechen miteinander und der Lehrer/ die Lehrerin geht herum und hört zu.	Partnerarbeit
	2	Spiel: Die Schüler erhalten die Kärtchen mit den Wortgruppen und schreiben Sätze dazu. Die Gruppen spielen gegeneinander. Für einen richtigen Satz gibt es einen Punkt. Das Spiel dauert so lange, bis alle Wortgruppen in Sätzen gebraucht wurden. Die Gruppe mit meisten Punkten hat gewonnen.	Gruppenarbeit
	3	Die Schüler/ Schülerinnen kreuzen die richtige Möglichkeiten und lesen sie in der Klasse vor.	Einzelarbeit Plenum

Lek. 16	Üb.	Ablauf	Unter- richtsform
St.1	1,2	Die Schüler/ Schülerinnen lesen still den Text und versuchen den Inhalt zu verstehen. Im Text sind viele Wiederholungen, das sieht nicht elegant aus, deshalb müssen die Schüler/ Schülerinnen die Wiederholungen durch passenden Formen ersetzen und den Text anders schreiben.	Plenum Einzelarbeit

	3	Die Schüler lesen die Fragewörter und bilden Fragesätze zum Text. Dann lesen sie die Sätze vor.	Plenum Einzelarbeit
	4	Die Schüler ergänzen die Sätze und lesen sie vor.	Partnerarbeit
	5, 6	Zuerst lesen die Schüler/ Schülerinnen die Sätze und unterstreichen den Artikel und das Indefinitpronomen. Sie vergleichen die Sätze und formulieren die Regel. Dann bilden Fragesätzen , die zu den Antworten passen. Alle prüfen sie zusammen.	Partnerarbeit Plenum
St.2	1	Die Schüler/ Schülerinnen lesen still den Text und versuchen den Inhalt zu verstehen. Dann wählen sie die passende Aussage zum Text.	Plenum Partnerarbeit
	2	Die Schüler/ Schülerinnen lesen die Satzkonstruktionen und besprechen sie. Sie sagen den Inhalt der Sätze in der Muttersprache. <i>Ich habe Halsschmerzen. ≈ Mein Hals tut weh.</i> <i>Du hast Kopfschmerzen. ≈ Dein Kopf tut weh.</i> Dann bilden einige Sätze dazu und schreiben sie an die Tafel.	Einzelarbeit Plenum
	3	Die Schüler/ Schülerinnen bilden die zusammengesetzten Substantive, übersetzen sie und schreiben die Antworten an die Tafel. Sie lesen ihre Antworten vor.	Einzelarbeit Plenum
	4	Die Schüler/ Schülerinnen lesen den Musterdialog vor und müssen kleine Dialoge mit ihren Partnern / Partnerinnen bilden. Sie sprechen miteinander und der Lehrer/ die Lehrerin geht herum und hört zu..	Partnerarbeit
St.3	1	Die Schüler / Schülerinnen sprechen nach dem Lehrer/ der Lehrerin die Wörter nach.	Klassenarbeit
	2	Die Schüler/ Schülerinnen bilden nach dem Muster die Sätze und damit wiederholen sie die Körperteile.	Partnerarbeit
	3	Die Schüler/ Schülerinnen wählen die richtigen Aussagen und besprechen sie zusammen.	Einzelarbeit Plenum

	4	Die Schüler verbinden die Substantive mit den passenden Adjektiven.	Partnerarbeit
	5	Die Schüler kreuzen die richtigen Artikeln an und nennen sie.	Partnerarbeit

Lek. 17	Üb.	Ablauf	Unter-richtsform
St.1	1	Die Schüler/ Schülerinnen sehen die Bilder und besprechen das Thema. Sie versuchen die Wörter mit den Bildern zu verbinden. Danach lesen sie die Antworten vor.	Plenum Einzelarbeit
	2	Die Schüler/ Schülerinnen lesen den Musterdialog vor und müssen kleine Dialoge mit ihren Partnern / Partnerinnen bilden. Sie sprechen miteinander und der Lehrer/ die Lehrerin geht herum und hört zu.	Partnerarbeit
	3	Spiel: Die Schüler erhalten die Kärtchen mit den Wortgruppen und schreiben Sätze dazu. Dann lesen die Sätze vor.	Partnerarbeit
	4	Die Schüler/ Schülerinnen ergänzen die Tabelle und beachten die Konjugation der Reflexiverben.	Einzelarbeit Plenum
St.2	1	Die Schüler/ Schülerinnen sehen die Bilder und tauschen die Informationen über diese Personen.	Plenum
	2,3	Die Schüler/ Schülerinnen lesen still den Text und versuchen den Inhalt zu verstehen. Sie kreuzen die richtigen Aussagen zum Text und lesen sie vor. Alle besprechen danach die unbekannt Wörter und schreiben sie ins Heft.	Einzelarbeit Plenum
	4,5	Die Schüler/ Schülerinnen den Text noch einmal und unterstreichen sie zusammengesetzten Substantive. Sie bilden nach dem Muster die Wörter. Danach lesen sie die Antworten vor.	Partnerarbeit Plenum
	6	Die Schüler/ Schülerinnen lesen den Musterdialog vor und müssen kleine Dialoge mit ihren Partnern / Partnerinnen bilden. Sie sprechen miteinander und der Lehrer/ die Lehrerin geht herum und hört zu.	Partnerarbeit

St.3	1	Die Schüler/ Schülerinnen bilden Fragesätze und lesen sie vor.	Einzelarbeit Plenum
	2	Die Schüler/ Schülerinnen lesen den Text vor und beachten die Rechtschreibung. Sie schreiben den Text in richtiger Form und Der Lehrer/ die Lehrerin geht herum und prüft.	Plenum Einzelarbeit
	3	Die Schüler/ Schülerinnen lesen still den Text und versuchen den Inhalt zu verstehen. Und finden passende Aussagen. Sie besprechen die Antworten.	Einzelarbeit Plenum
	4	Der Lehrer / die Lehrerin schreibt verschiedene Beispiele an die Tafel und mit Hilfe der Schüler formulieren die Regel. Dann schreiben die Schüler die Übung und besprechen die Antworten zusammen.	Einzelarbeit Plenum

Lek. 18	Üb.	Ablauf	Unter-richtsform
St.1	1	Die Schüler / Schülerinnen sprechen nach dem Lehrer/ der Lehrerin den Zungenbrecher nach.	Partnerarbeit
	2,3	Die Schüler/ Schülerinnen lesen still den Text und versuchen den Inhalt zu verstehen. Sie besprechen die neuen Wörter und der Lehrer / die Lehrerin schreibt sie an die Tafel.	Einzelarbeit Plenum
	4	Sie beschreiben die Bibliothek in ihrer Schule mit Hilfe des Textes.	Partnerarbeit
	5	Die Schüler/ Schülerinnen lesen den Musterdialog vor und müssen kleine Dialoge mit ihren Partnern / Partnerinnen bilden. Sie sprechen miteinander und der Lehrer/ die Lehrerin geht herum und hört zu.	Partnerarbeit
	6	Die Schüler/ Schülerinnen beantworten die Fragen und gebrauchen dabei die gegebenen Wörter.	Einzelarbeit Plenum
	7	Der Lehrer / die Lehrerin erklärt die Regel und lässt sie die Fragen zu antworten. Sie schreiben die Antworten ins Heft.	Einzelarbeit Plenum

St.2	1	Die Schüler/ Schülerinnen lesen die Sätze vor und beachten den Kasus der Substantive. Sie besprechen die Regel.	Plenum Einzelarbeit
	2	Die Schüler/ Schülerinnen lesen den Muster und bilden gleiche Sätze nach dem Muster.	Einzelarbeit Plenum
	3	Die Schüler/ Schülerinnen sprechen miteinander und stellen eine Frage. Sie müssen mit Hilfe der Substantive die Frage antworten	Partnerarbeit
St.3	1	Der Lehrer / die Lehrerin liest den Dialog vor und die Schüler hören zu und erfüllen den Lücken. Sie lesen die Sätze auch vor.	Einzelarbeit Plenum
	2	Die Schüler/ Schülerinnen lesen den Dialog noch einmal vor , schreiben die unbekanntes Wörter ins Heft. Dann versuchen über ihr Lieblingsdichter einen kleinen Text bilden. Dabei hilft ihnen der Dialog. Danach lesen sie ihre Texte vor.	Einzelarbeit
	3	Die Schüler/ Schülerinnen bilden die Sätze und schreiben sie an die Tafel.	Gruppenarbeit

Lek. 19	Üb.	Ablauf	Unter- richtsform
St.1	1	Die Schüler/ Schülerinnen sehen die Bilder und besprechen das Thema, der Lehrer / die Lehrerin liest das Gedicht vor. Dann besprechen sie die Possessivpronomen, der Lehrer / die Lehrerin schreibt an die Tafel einige Beispiele, die Schüler/ Schülerinnen bilden auch einige Beispiele und schreiben sie an die Tafel und formulieren die Regel zusammen. Dann lesen sie das Gedicht und unterstreichen die Possessivpronomen im Gedicht. Dann schreiben die Schüler eigene Gedichte, aber sie müssen die Possessivpronomen mit dem anderen ersetzen. Am Ende lesen sie die Gedichte vor.	Einzelarbeit Plenum

	2	Die Schüler/ Schülerinnen schreiben die Personalpronomen als Possessivpronomen in den Sätzen und und schreiben sie ins Heft.	Einzelarbeit Plenum
	3	Die Schüler/ Schülerinnen müssen vor den Substantiven alle Possessivpronomen gebrauchen und ins Heft schreiben.	Einzelarbeit Plenum
	4	Der Lehrer / die Lehrerin schreibt einen Musterdialog an die Tafel und die Schüler/ Schülerinnen lesen den Musterdialog vor und müssen kleine Dialoge mit ihren Partnern / Partnerinnen bilden. Sie sprechen miteinander und der Lehrer/ die Lehrerin geht herum und hört zu.	Partnerarbeit
St.2	1,2	Die Schüler / Schülerinnen sprechen nach dem Lehrer/ der Lehrerin die Wörter nach.	Klassenarbeit
	3,4	Die Schüler/ Schülerinnen lesen still den Text und versuchen den Inhalt zu verstehen. Sie ergänzen mit Hilfe des Textes die Sätze und lesen sie in der Klasse vor.	Partnerarbeit Plenum
	5	Die Schüler/ Schülerinnen müssen die Personalpronomen im Dativ lernen. Sie sehen den Grammatikkasten durch , tauschen ihre Meinungen um. Dann besprechen sie die Formen, der Lehrer / die Lehrerin schreibt an die Tafel einige Beispiele , die Schüler/ Schülerinnen bilden auch einige Beispiele und schreiben sie an die Tafel und übersetzen sie zusammen. Dann machen sie Übung 5 und lesen die Ergebnisse in der Klasse.	Einzelarbeit Plenum
	6	Die Schüler/ Schülerinnen schreiben den Akkusativobjekt in richtiger Form und schreiben sie ins Heft. Danach lesen sie die Antworten vor.	Einzelarbeit Plenum

St.3	1	Die Schüler/ Schülerinnen arbeiten in Gruppen. Spiel: Die Schüler erhalten die Kärtchen mit den Wörtern und müssen Sätze damit bilden.. Die Gruppen spielen gegeneinander. Für einen richtigen Satz gibt es einen Punkt. Die Gruppe mit meisten Punkten hat gewonnen.	Gruppenarbeit
	2	Spiel: Die Gruppen spielen gegeneinander. Für einen richtigen Satz gibt es einen Punkt. Das Spiel dauert 10 Minuten. Die Gruppe mit meisten Punkten hat gewonnen.	Gruppenarbeit

Lek. 20	Üb.	Ablauf	Unterrichtsform
St.1	1, 2, 3	Die Schüler sehen sich auf die Bilder, sie besprechen zusammen, worüber das Thema ist. Sie äußern ihre Meinungen zum Thema. Der Lehrer stellt verschiedene Fragen zum Thema und die Schüler beantworten sie. Die Schüler/ Schülerinnen lesen still den Text und versuchen den Inhalt zu verstehen. Sie erfüllen Übung 2. Dann besprechen sie die Antworten. Sie lesen den Text noch einmal und besprechen die unbekanntes Wörter und Wendungen. Dann schreiben sie die neuen Wörter ins Heft.	Partnerarbeit Einzelarbeit Plenum
	2	Sie bilden Sätze. Dann besprechen die Ergebnisse mit dem Lehrer zusammen.	Einzelarbeit oder Partnerarbeit Plenum
St.2	1,2	Die Schüler / Schülerinnen sprechen nach dem Lehrer/ der Lehrerin die Wörter nach.	Klassenarbeit

	3,4	Die Schüler/ Schülerinnen lesen still den Text und versuchen den Inhalt zu verstehen. Sie wählen den Titel und besprechen ihn.	Einzelarbeit Plenum
	5	Die Schüler/ Schülerinnen erfüllen die Lücken und schreiben die s-Laut rot und die z-Laut grün. Dann spricht der Lehrer / die Lehrerin die Wörter aus und die Schüler/ Schülerinnen prüfen selbst.	Einzelarbeit Plenum
	6	Die Schüler/ Schülerinnen sehen den Grammatikkasten durch und besprechen ihn. Der Lehrer / die Lehrerin schreibt verschiedene Beispiele an die Tafel und übersetzen sie in die Muttersprache. Dann kann er/sie mit Hilfe der Schüler die Grammatik formulieren. Die Schüler/ Schülerinnen schreiben die Übung und besprechen die Antworten zusammen.	Einzelarbeit Plenum
St.3	1	Die Schüler lesen nochmal die Aussagen und versuchen verschiedene Kommentare zu den Aussagen zu schreiben. Dann liest jede Partner seine Kommentare zu einer Aussage. Auf diese Weise lesen sie alle Kommentare.	Einzelarbeit Partnerarbeit
	2	Die Schüler arbeiten in Gruppen. Jede Gruppe bilden Postkarten und schreiben ihre Glückwünsche. Am Ende lesen die Gruppen ihre Postkarten zum Thema.	Gruppenarbeit
	3	Die Schüler/ Schülerinnen lesen den Musterdialog vor und müssen kleine Dialoge mit ihren Partnern / Partnerinnen bilden. Sie sprechen miteinander und der Lehrer/ die Lehrerin geht herum und hört zu.	Gruppenarbeit
		Wiederholung	Partnerarbeit
		KSB	

Lek. 21	Üb.	Ablauf	Unter- richtsform
St.1	1	Die Schüler/ Schülerinnen sehen den Grammatikkasten durch und besprechen ihn. Der Lehrer / die Lehrerin schreibt verschiedene Beispiele an die Tafel und vergleichen mit der Muttersprache. Dann kann er/sie mit Hilfe der Schüler die Grammatik formulieren. Die Schüler/ Schülerinnen schreiben die Übung und besprechen die Antworten zusammen	Einzelarbeit Plenum
	2	Die Schüler/ Schülerinnen lesen den Text und unterstreichen die Possessivpronomen und bestimmen ihren Kasus. Danach lesen sie die Antworten vor. Die Schüler/ Schülerinnen lesen wieder den Text und versuchen den Inhalt zu verstehen. Die unbekannt Wörter versuchen die Schüler durch den Kontext bestimmen. Und wenn es nötig ist, hilft ihnen der Lehrer	Einzelarbeit Plenum
	3	Die Schüler/ Schülerinnen schreiben die Endungen und lesen die Sätze vor.	Gruppenarbeit
	4	Die Schüler/ Schülerinnen schreiben passende Pronomen und ergänzen die Sätze. Danach lesen sie die Antworten vor.	Gruppenarbeit
	5	Mit Hilfe des Textes schreiben sie einen Text über ihre Deutschlehrerin.	Gruppenarbeit oder Partnerarbeit
St.2	1	Die Schüler/ Schülerinnen sehen den Grammatikkasten durch und besprechen ihn. Der Lehrer / die Lehrerin schreibt verschiedene Beispiele an die Tafel und übersetzen sie in die Muttersprache. Dann kann er/sie mit Hilfe der Schüler die Grammatik formulieren. Die Schüler/ Schülerinnen schreiben die Übung und besprechen die Antworten zusammen	Einzelarbeit Plenum

	2	Die Schüler lesen still die Texte und versuchen den Inhalt zu verstehen. Die unbekannt Wörter versuchen die Schüler durch den Kontext zu bestimmen. Und wenn es nötig ist, hilft ihnen der Lehrer. Sie müssen den Text erzählen, deshalb ersetzen sie den ersten Person durch den dritten Person und schreiben ihn ins Heft. Dann versuchen ihn erzählen.	Gruppenarbeit
	3	Nach dem lesen des Textes unterstreichen sie die Zeitangaben und lesen sie vor.	Einzelarbeit oder Partnerarbeit
	4	Die Schüler/ Schülerinnen schreiben einen Text und erzählen den Kindern, was sie / er in der Stunde machen kann.	Einzelarbeit Plenum
St.3	1	Am Anfang lässt der Lehrer / die Lehrerin die Schüler/ Schülerinnen die Deklination der Substantive wiederholen. Sie schreiben Übung 1 an die Tafel. Dann arbeiten sie an der Tabelle. Die Ergebnisse werden in der Stunde besprochen.	Einzelarbeit Plenum
	2	Die Schüler/ Schülerinnen sehen den Dialog durch, wählen die logisch passenden Wörter und ergänzen den Dialog. Danach lesen sie die Antworten vor	Einzelarbeit Plenum

Lek. 22	Üb.	Ablauf	Unter- richtsform
St.1	1	Die Schüler / Schülerinnen sprechen nach dem Lehrer/ der Lehrerin die Wörter aus. Zuerst lesen sie den Zungenbrecher langsam vor, dann schneller.	Klassenarbeit

	2	Die Schüler/ Schülerinnen sehen den Grammatikkasten durch und besprechen ihn. Der Lehrer / die Lehrerin schreibt verschiedene Beispiele an die Tafel und übersetzen sie in die Muttersprache. Dann kann er/sie mit Hilfe der Schüler die Grammatik formulieren. Die Schüler/ Schülerinnen schreiben die Übung und wenn nötig hilft ihnen der Lehrer. Am Ende besprechen sie die Antworten zusammen.	Einzelarbeit Plenum
	3	Die Schüler/ Schülerinnen schreiben die Zahlwörter in Worten und rechnen sie. Danach lesen sie die Antworten vor.	Partnerarbeit
	4	Die Schüler/ Schülerinnen sehen den Muster durch und besprechen ihn. Der Lehrer / die Lehrerin schreibt verschiedene Beispiele an die Tafel und übersetzen sie in die Muttersprache. Dann kann er/sie mit Hilfe der Schüler die Grammatik formulieren. Die Schüler/ Schülerinnen schreiben die Übung und besprechen die Antworten zusammen	Einzelarbeit Plenum
St.2	1	Die Schüler / Schülerinnen sprechen nach dem Lehrer/ der Lehrerin die Wörter nach.	Klassenarbeit
	2	Die Schüler/ Schülerinnen lesen still den Text und versuchen den Inhalt zu verstehen. Sie wählen die unbekanntes Wörter und schreiben sie ins Heft. Der Lehrer / die Lehrerin hilft ihnen die Bedeutung der Wörter zu verstehen. Die Schüler bekommen Kärtchen, die der Lehrer / die Lehrerin vorher gemacht hat . Das Wort wurde auf ein Kärtchen und seine Bedeutung auf das andere geschrieben . Dann legen sie alle Kärtchen zusammen auf den Tisch. Ein Schüler wählt ein Kärtchen mit dem Wort, der andere versuch das Kärtchen mit seiner Bedeutung wählen. Durch das Spiel lernen sie neue Wörter. Der Lehrer/ die Lehrerin geht herum und hört zu.	Partnerarbeit

	3	Die Schüler/ Schülerinnen lesen den Text noch einmal und beantworten die Fragen.	Plenum
St.3	1	Die Schüler/ Schülerinnen lesen den Text (Stunde 2) und wählen die Nahrungsmittel heraus, ordnen sie in der Tabelle .	Gruppenarbeit Plenum
	2	Die Schüler/ Schülerinnen lesen den Musterdialog und müssen mit Hilfe der Tabelle (Übung 1) den Dialog fortsetzen. Der Lehrer/ die Lehrerin geht herum und hört zu.	Gruppenarbeit
	3	Die Schüler/ Schülerinnen lesen den Musterdialog vor und müssen kleine Dialoge mit ihren Partnern / Partnerinnen bilden. Sie sprechen miteinander und der Lehrer/ die Lehrerin geht herum und hört zu.	Partnerarbeit

Lek. 23	Üb.	Ablauf	Unter- richtsform
St.1	1,2, 3	Die Schüler/ Schülerinnen lesen den Text vor und kreuzen die passenden Aussagen an. Danach lesen sie die Antworten vor. Die Schüler/ Schülerinnen lesen wieder den Text und versuchen den Inhalt zu verstehen. Die unbekannt Wörter versuchen die Schüler durch den Kontext bestimmen. Und wenn nötig hilft ihnen der Lehrer	Klassenarbeit
	4	Die Schüler/ Schülerinnen sehen den Grammatikkasten durch und besprechen ihn. Der Lehrer / die Lehrerin schreibt verschiedene Beispiele an die Tafel und übersetzen sie in die Muttersprache. Dann kann er/sie mit Hilfe der Schüler die Grammatik formulieren. Die Schüler/ Schülerinnen schreiben die Übung und besprechen die Antworten zusammen. Sie lesen ihre Sätze vor.	Einzelarbeit Plenum

	5	Die Schüler/ Schülerinnen sehen die Satzkonstruktion durch und besprechen ihn. Der Lehrer / die Lehrerin schreibt verschiedene Beispiele an die Tafel und übersetzen sie in die Muttersprache. Dann kann er/sie mit Hilfe der Schüler die Grammatik formulieren. Die Schüler/ Schülerinnen schreiben die Übung und besprechen die Antworten zusammen	Partnerarbeit
St.2	1,2	Die Schüler / Schülerinnen sprechen nach dem Lehrer/ der Lehrerin die Wörter nach.	Klassenarbeit
	3	Die Schüler/ Schülerinnen erfüllen die Lücken, dann spricht der Lehrer / die Lehrerin die Wörter aus, sie korrigieren ihre Fehler selbst.	Einzelarbeit Plenum
	4.5	Die Schüler/ Schülerinnen lesen still den Text und versuchen den Inhalt zu verstehen. Sie wählen die unbekanntesten Wörter und schreiben sie ins Heft. Der Lehrer / die Lehrerin hilft ihnen die Bedeutung der Wörter zu verstehen. Dann beantworten sie die Fragen.	Plenum Partnerarbeit
	6	Die Schüler/ Schülerinnen lesen den Text und unterstreichen die zusammengesetzten Substantive. Danach lesen sie die Antworten vor.	Gruppenarbeit
	7	Die Schüler/ Schülerinnen erstellen ein Plakat über die Feiertage und schreiben einen kurzen Text dazu.	
St.3	1	Die Schüler/ Schülerinnen gruppieren die Wortteile und schreiben sie in die Tabelle hin.	Partnerarbeit Plenum
	3	Sie ergänzen die Familiennamen und lesen sie vor.	Partnerarbeit Plenum
		Die Schüler/ Schülerinnen erfüllen den Lücken und lesen vor.	Einzelarbeit Plenum

		Die Schüler/ Schülerinnen schreiben nach dem Muster einen Informationstext über ihre Familie. Der Lehrer / die Lehrerin sammelt die Blätter, um sie zu prüfen.	Einzelarbeit
--	--	--	--------------

Lek. 24	Üb.	Ablauf	Unter- richtsform
St.1	1	Die Schüler sehen sich auf die Fotos, sie besprechen zusammen, worüber das Thema ist. Sie äußern ihre Meinungen zum Thema. Der Lehrer stellt verschiedene Fragen zum Thema und die Schüler beantworten sie. Die Schüler hören den Text und erfüllen die Lücken. Dann besprechen sie die Ergebnisse zusammen.	Plenum Einzelarbeit
	2	Die Schüler/ Schülerinnen lesen wieder den Text und versuchen den Inhalt zu verstehen. Sie wählen die unbekannt Wörter und schreiben sie ins Heft. Der Lehrer / die Lehrerin hilft ihnen die Bedeutung der Wörter zu verstehen. Die Schüler bekommen Kärtchen, die der Lehrer / die Lehrerin vorher gemacht hat. Das Wort wurde auf ein Kärtchen und seine Bedeutung auf das andere geschrieben . Dann legen sie alle Kärtchen zusammen auf den Tisch. Ein Schüler wählt ein Kärtchen mit dem Wort, der andere versucht das Kärtchen mit seiner Bedeutung wählen. Durch das Spiel lernen sie neue Wörter. Der Lehrer/ die Lehrerin geht herum und hört zu.	Partnerarbeit Plenum
	3	Die Schüler/ Schülerinnen verbinden die passenden Teile und lesen sie vor.	Partnerarbeit
St.2	1	Die Schüler/ Schülerinnen lesen die Sprüche still und versuchen den Inhalt zu verstehen. Die unbekannt Wörter versuchen die Schüler durch den Kontext bestimmen. Und wenn nötig hilft ihnen der Lehrer.	Gruppenar- beit

	2	Die Schüler/ Schülerinnen lesen den Text vor und versuchen den Inhalt zu verstehen. Die unbekannt Wörter versuchen die Schüler durch den Kontext bestimmen. Und wenn nötig hilft ihnen der Lehrer. Dann schreiben sie einen kleinen Text über ihre Freundin / ihrem Freund. Sie lesen die Texte vor.	Einzelarbeit Plenum
St.3	1	Spiel: Die Schüler/ Schülerinnen erhalten die Kärtchen mit den Wortgruppen und schreiben Sätze dazu. Die Gruppen spielen gegeneinander. Für einen richtigen Satz gibt es einen Punkt. Das Spiel dauert so lange, bis alle Wortgruppen in Sätzen gebraucht wurden. Die Gruppe mit meisten Punkten hat gewonnen.	Gruppenarbeit
	2	Die Schüler/ Schülerinnen ergänzen die Sätze und lesen sie vor.	Einzelarbeit Plenum
	3	Die Schüler/ Schülerinnen schreiben ihren Stundenplan auf Deutsch.	Gruppenarbeit Plenum

Lek. 25	Üb.	Ablauf	Unter-richtsform
St.1	1,2	Die Schüler/ Schülerinnen sehen den Text durch, wählen die logisch passenden Wörter und ergänzen den Text. Danach lesen sie die Antworten vor. Die Schüler/ Schülerinnen lesen still den Text und versuchen den Inhalt zu verstehen. Sie wählen die unbekannt Wörter und schreiben sie ins Heft. Der Lehrer / die Lehrerin hilft ihnen die Bedeutung der Wörter zu verstehen.	Einzelarbeit Partnerarbeit Plenum
	3	Die Schüler/ Schülerinnen lesen wieder den Text und beantworten die Fragen.	Einzelarbeit Plenum
	4	Die Schüler/ Schülerinnen lesen den Text vor und ergänzen die passenden Aussagen. Danach lesen sie die Antworten vor.	Partnerarbeit Plenum

	5	Die Schüler/ Schülerinnen wählen aus dem Text die zusammengesetzten Sätze und schreiben sie ins Heft.	Einzelarbeit Plenum
St.2	1	Die Schüler/ Schülerinnen lesen still den Text und versuchen und prüfen die Rechtschreibung. Sie müssen die großen Buchstaben bestimmen und richtige Form ins Heft schreiben.	Partnerarbeit Plenum
	2	Die Schüler arbeiten in Gruppen gegeneinander und versuchen mögliche Sätze bilden. Je mehr richtige Sätze, desto mehr Punkte. Sie lesen die Sätze vor. Die Gruppe mit meisten Punkten hat gewonnen.	Gruppenarbeit
		Die Schüler arbeiten in Gruppen gegeneinander und versuchen das Perfekt richtig gebrauchen. Je mehr richtige Sätze, desto mehr Punkte. Sie lesen die Sätze vor. Die Gruppe mit meisten Punkten hat gewonnen.	Gruppenarbeit
		Die Gruppen setzen ihre Arbeit am Perfekt fort, diesmal schreiben sie einen Satz mit anderen Personalpronomen.	Gruppenarbeit
St.3	1	Die Schüler/ Schülerinnen lesen die Textteile vor und ordnen sie. Danach lesen den Text vor. Die Schüler/ Schülerinnen lesen wieder den Text und versuchen die Fragen zu beantworten.	Partnerarbeit Plenum
	2	Die Schüler/ Schülerinnen verbinden die Silben und finden die Wörter.	Partnerarbeit Plenum
	3	Die Schüler/ Schülerinnen lesen den Dialog und schreiben die passenden Personalpronomen hin.	Partnerarbeit
	4	Die Schüler/ Schülerinnen kreuzen die passenden Antworten zu den Fragen und lesen sie vor.	Partnerarbeit Plenum
		Wiederholung	
		KSB	Klassenarbeit

Lek. 26	Üb.	Ablauf	Unter- richtsform
St.1	1,2, 3	Die Schüler sehen sich auf die Fotos, sie besprechen zusammen, worüber das Thema ist. Sie äußern ihre Meinungen zum Thema. Der Lehrer stellt verschiedene Fragen zum Thema und die Schüler beantworten sie. Sie nennen die Feiertage in Aserbaidshon auf Deutsch. Die Schüler/ Schülerinnen lesen still den Text und versuchen den Inhalt zu verstehen. Sie wählen die unbekannteren Wörter und schreiben sie ins Heft. Der Lehrer / die Lehrerin hilft ihnen die Bedeutung der Wörter zu verstehen. Die Schüler/ Schülerinnen kreuzen die passenden Aussagen an. Danach lesen sie die Antworten vor. Dann beantworten sie die Fragen zum Text.	Plenum Partnerarbeit
	4	Die Schüler/ Schülerinnen lesen die Satzglieder und verbinden sie.	Partnerarbeit
St.2	1	Die Schüler / Schülerinnen sprechen nach dem Lehrer/ der Lehrerin die Wörter aus. Sie beachten die Betonung.	Klassenarbeit
	2	Die Schüler/ Schülerinnen erfüllen die Lücken mit passenden Buchstaben und lesen den ganzen Text. Am Ende diskutieren die Ergebnisse.	Partnerarbeit Plenum
St.3	1	Die Schüler/ Schülerinnen sehen den Grammatikkasten durch. Zuerst bestimmen sie selbst die Regel, wenn es nötig ist, hilft ihnen der Lehrer / die Lehrerin. Dann beantworten die Schüler/ Schülerinnen Fragen nach dem Muster.	Plenum Partnerarbeit
	2	Die Schüler/ Schülerinnen müssen die richtigen Varianten auswählen. Sie schreiben die Sätze ins Heft und besprechen die Ergebnisse zusammen.	Plenum Einzelarbeit
	3	Die Schüler/ Schülerinnen schreiben die Endungen, wo sie nötig sind und ergänzen die Sätze.	Plenum Partnerarbeit

	4	Sie festigen die Kenntnisse und kreuzen die passenden Varianten in der Tabelle. Am Ende besprechen sie die Ergebnisse.	Plenum Partnerarbeit
--	---	--	-------------------------

Lek. 27	Üb.	Ablauf	Unter- richtsform
St.1	1,2, 3	Die Schüler/ Schülerinnen lesen still das Telefongespräch und versuchen den Inhalt zu verstehen. Sie wählen die unbekanntesten Wörter und schreiben sie ins Heft. Der Lehrer / die Lehrerin hilft ihnen die Bedeutung der Wörter zu verstehen. Sie beantworten die Fragen.	Plenum Partnerarbeit
	4	Die Schüler/ Schülerinnen verbinden die Wörter mit den passenden Bildern und schreiben sie ins Heft.	Partnerarbeit
		Die Schüler/ Schülerinnen sehen den Grammatikkasten durch und besprechen ihn. Der Lehrer / die Lehrerin schreibt verschiedene Beispiele an die Tafel und übersetzen sie in die Muttersprache. Dann kann er/sie mit Hilfe der Schüler die Grammatik formulieren. Die Schüler/ Schülerinnen schreiben die Übung und besprechen die Antworten zusammen. Sie lesen ihre Sätze vor.	Partnerarbeit Plenum
St.2	1	Die Schüler/ Schülerinnen finden Verkehrsmittel und schreiben sie ins Heft.	Plenum Partnerarbeit
	2	Die Schüler/ Schülerinnen sehen den Grammatikkasten durch und besprechen ihn. Der Lehrer / die Lehrerin schreibt verschiedene Beispiele an die Tafel und übersetzen sie in die Muttersprache. Dann kann er/sie mit Hilfe der Schüler die Grammatik formulieren. Sie spielen in kleinen Gruppen und machen eine Kettenübung.	Gruppenarbeit
	4	Die Schüler/ Schülerinnen bilden Dialoge und der Lehrer / die Lehrerin geht herum und hört zu.	Partnerarbeit

St.3	1	Die Schüler/ Schülerinnen sehen den Grammatikkasten durch und besprechen ihn. Der Lehrer / die Lehrerin schreibt verschiedene Beispiele an die Tafel und übersetzen sie in die Muttersprache. Dann bilden sie Sätze mit den Substantiven und lesen sie vor.	Plenum Partnerarbeit
	2, 3, 4	Die Schüler/ Schülerinnen sehen den Grammatikkasten durch und besprechen ihn. Der Lehrer / die Lehrerin schreibt verschiedene Beispiele an die Tafel und übersetzen sie in die Muttersprache. Dann formulieren. Sie die Regel. Sie arbeiten in Gruppen. Die Schüler/ Schülerinnen schreiben die Übung und besprechen die Antworten zusammen. Sie lesen ihre Sätze vor.	Gruppenarbeit

Lek. 28	Üb.	Ablauf	Unter- richtsform
St.1	1, 2, 3	Die Schüler sehen sich auf die Fotos, sie besprechen zusammen, worüber das Thema ist. Sie äußern ihre Meinungen zum Thema in der Muttersprache. Nach der Diskussion machen die Schüler / Schülerinnen ihre Bücher auf und lesen still die Texte. Sie versuchen den Inhalt der Texte zu verstehen. Zuerst kreuzen sie die passenden Aussagen zum Text und besprechen die Antworten. Danach versuchen die Schüler/ Schülerinnen die unbekannt Wörter durch den Kontext bestimmen. Und wenn es nötig ist, hilft ihnen der Lehrer. Sie unterstreichen das Verb „ <i>werden</i> “ in den Texten und beachten den Satzkonstruktion. Dann mit Hilfe der Grammatikkastens formulieren sie selbst die Regel.	Plenum Einzelarbeit
	4	Die Schüler/ Schülerinnen schreiben die Sätze im Futur I und lesen sie vor.	Partnerarbeit

St.2	1	Jetzt spielen die Gruppen gegeneinander . Die Schüler bilden Sätze und beachten Futur I. Dann schreiben die Sätze mit richtigen Präpositionen. Für eine richtige Antwort gibt es einen Punkt. Die Gruppe mit meisten Punkten hat gewonnen.	Gruppenarbeit
	2	Die Schüler/ Schülerinnen lesen die Texte wieder (Stunde 1) und schreiben einen Text selbst. Danach lesen sie den Text vor.	Partnerarbeit
St.3	1	Die Schüler/ Schülerinnen verbinden die passenden Verben und wiederholen damit das Imperfekt der Verben.	Partnerarbeit
	2	Die Schüler/ Schülerinnen konjugieren die Verben im Imperfekt und schreiben sie ins Heft.	Einzelarbeit Plenum
	3,4	Die Schüler/ Schülerinnen arbeiten in den Gruppen. Sie erfüllen die Lücken und schreiben die richtigen Sätze. Dann schreiben sie den Text im Imperfekt. Die Gruppen lesen die Ergebnisse vor. Die Gruppe mit mehr richtigen Sätzen gewinnt.	Gruppenarbeit
		Projektarbeit: Thema 1: Mein Land – Aserbajdschan Thema 2: Die Feiertage in Aserbajdschan Der Schüler / die Schülerin sammeln die Informationen und Fotos zum Thema aus Zeitschriften / Zeitungen / dem Internet. Sie dürfen eine Präsentation auf dem Plakat machen oder eine Power Point Präsentation erstellen. Dann schreiben sie die Informationen oder eigene Meinungen nach einem Plan und suchen dazu passende Fotos heraus. Ein Schüler in jeder Gruppe präsentiert die Gruppenarbeit.	Gruppenarbeit Plenum
		Wiederholung	Klassenarbeit
		KSB	Einzelarbeit
		GSB	Einzelarbeit

Einige Muster des täglichen Lehrplans

LEKTION 2

STUNDE 2

Thema: Mein Tag

Grammatik: Verben mit trennbaren Präfixen

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.1.; 4.1.3.

Integration: Aserb.1.1.1.; 1.1.2.; 3.1.2.; Lit.1.1.2.; 3.1.3.

Ziel:

die Schüler/innen sollen:

- die trennbaren Präfixen kennen;
- die Verben mit trennbaren Präfixen konjugieren;
- den Text „Mein Tag“ richtig vorlesen;
- die Hauptinformationen im Text bestimmen;
- die Verben im 3. Person gebrauchen;
- neue Verben im Dialog gebrauchen.

Unterrichtsform:

- Klassenarbeit
- Partnerarbeit

Unterrichtsmethode:

- Brainstorming, Diskussion, Textarbeit

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, der Marker, die Tabelle,

Unterrichtsphasen:

Motivation:

Der Lehrer/ die Lehrerin hängt an die Tafel eine Tabelle zum Thema und fragt:

„Was für Verben sind sie“? ...

Der Lehrer/ die Lehrerin lässt die Schüler/Schülerinnen die Konjugation der Verben wiederholen. Zuerst wird die Konjugation des Verbs „gehen“ von den Schülern/Schülerinnen an die Tafel schreiben. Dann schreibt der Lehrer/ die Lehrerin die Konjugation des Verbs „mitgehen“. Alle versuchen die Ähnlichkeiten und Unterschiede dieser Konjugationsformen zu finden. Benutzen und sie machen.

Präsentation:

Der Lehrer/ die Lehrerin lässt die Schüler/Schülerinnen Übung I und II machen. Ein Schüler/ eine Schülerin kann auch die Übung an die Tafel schreiben. Im Plenum besprechen alle die Ergebnisse. Dann arbeiten die Schüler / Schülerinnen an der Übung III und besprechen den Gebrauch der Verben mit trennbaren Präfixen. Dann lesen sie den Text und bestimmen neue Wörter. Wenn sie die neuen Wörter nicht verstanden haben, hilft ihnen der Lehrer / die Lehrerin und er/ sie schreibt ihre Bedeutungen an die Tafel (Übung V).

Semantisierung:

In dieser Etappe sollen sie aus dem Text die Verben mit trennbaren Präfixen wählen und machen die Übungen IV. Sie sollen die Sätze im 3. Person schreiben.

Dann lesen die Schüler /Schülerinnen ihre Antworten und alle besprechen diese Antworten zusammen.

Sicherung:

Am Ende bilden die Schüler/Schülerinnen Dialoge. Sie beantworten die Fragen (Übung VI).

Zusammenfassung:

Der Lehrer / die Lehrerin lässt sie die neuen Wörtern und die Konjugation der Verben mit trennbaren Präfixen wiederholen.

Bewertung:

Kriterien	Gruppen		
	I Gruppe	II Gruppe	III Gruppe
kennt die trennbaren Präfixen			
konjugiert die Verben mit trennbaren Präfixen			
liest den Text „Mein Tag“ richtig vor			
bestimmt die Hauptinformationen im Text			
gebraucht die Verben im 3. Person			
gebraucht neue Verben im Dialog			
Zusammenarbeit			

Hausaufgabe:

Die Wiederholung der Lexik zum Thema.

Reflexion:

Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

LEKTION 3

STUNDE 1

Thema: Jahreszeiten

Grammatik: Präposition „in“

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.3..

Integration: Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 3.1.2.; Lit.1.1.2.; 3.1.3. Aserb. 2.1.2..
Geog.1.2.1..

Ziel:

die Schüler/innen sollen:

- Informationen über Jahreszeiten verstehen;
- Fragen beantworten;
- neue Wörter lernen;
- Informationen über Jahreszeiten geben .

Unterrichtsform:

- Plenum
- Einzelarbeit
- Partnerarbeit

Unterrichtsmethode:

- Brainstorming, Diskussion, Tafelarbeit

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, der Marker, die Bilder

Unterrichtsphasen:

Motivation:

Der Lehrer liest das Gedicht vor und hängt verschiedene Bilder zum Thema an die Tafel oder sie sehen die Bilder im Buch und besprechen, wovon die Rede im Gedicht geht.

Präsentation:

Die Schüler sprechen die Wörter richtig aus. Die Schüler lesen den Text

vor und versuchen den Inhalt zu verstehen. Dann ordnen sie die Textteilen richtig und sagen richtige Antworten in der Klasse. Sie arbeiten an der Intonation weiter, lesen einige Schüler den Text vor und erschließen die Bedeutung der neuen Wörter durch den Kontext.

(es scheint ,es regnet, es schneit, es blitzt, die Jahreszeit, lang, das Blatt, die Nacht, kühl , die Erde . der Monat, die Nacht, Schlittschuh laufen, wehen, der Wind , Schneeball spielen ,die Eisbahn, der Fluss, das Meer).

Semantisierung:

Sie lesen den Text wieder und beantworten die Fragen zum Text. (Übung 6)

Sicherung:

Die Schüler hören CD zu und beantworten die Fragen. (Übung 7)

Die Schüler vollenden die Sätze mit Hilfe des Textes und lesen die Sätze vor (Übung 8)

Zusammenfassung:

Der Lehrer stellt Fragen zum Thema.

Bewertung:

Gruppen	I Gruppe	II Gruppe	III Gruppe
versteht die Informationen über Jahreszeiten			
beantwortet Fragen			
lernt neue Wörter			
gibt Informationen über Jahreszeiten			
Zusammenarbeit			

Hausaufgabe:

Die Schüler/ die Schülerinnen wiederholen die neuen Wörter.

Reflexion:

Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

LEKTION 3

STUNDE 3

Grammatik: Pluralbildung der Substantive

Standards: 1.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.2.; 4.1.

Integration: Aserb.2.2.1.; 3.1.4.; Lit. 3.1.3..

Ziel:

die Schüler/innen sollen:

- die Wörter richtig aussprechen;
- die Substantive im Plural nach den Mustern schreiben;
- den Artikel der Substantive bestimmen;
- mit dem Wörterbuch arbeiten;
- die Pluralform der Substantive im Text bestimmen.

Unterrichtsform:

- Klassenarbeit
- Partnerarbeit
- Plenum

Unterrichtsmethode:

- Brainstorming, Diskussion, Textarbeit

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, der Marker, die Tabelle

Unterrichtsphasen:

Motivation:

Die Schüler/ Schülerinnen sehen den Grammatikkasten durch.

Präsentation:

Der Lehrer lässt die Schüler die Wörter richtig aussprechen. Er liest sie zuerst selbst vor, dann sprechen die Schüler nach (Übung 1,2).

Die Schüler/ Schülerinnen besprechen den Grammatikkasten. Dann formulieren die Schüler mit Hilfe der Tabelle die Grammatik.

Semantisierung:

Die Schüler/ Schülerinnen schreiben die Übung 3 und besprechen die Antworten zusammen (Übung 3).

Die Schüler ordnen die Substantive in der Tabelle, dann besprechen die Ergebnisse zusammen (Übung 4).

Die Schüler arbeiten zu zweit und finden die Pluralform der Substantive mit Hilfe des Wörterbuchs (Übung 5).

Dann lesen sie die Ergebnisse vor.

Sicherung:

Die Schüler lesen den Text und unterstreichen die Substantive im Plural. Dann besprechen sie die Antworten zusammen (Übung 6).

Zusammenfassung:

Der Lehrer / die Lehrerin stellt verschiedene Fragen zum Thema.

Bewertung:

Kriterien	Gruppen		
	I Gruppe	II Gruppe	III Gruppe
spricht die Wörter richtig aus			
schreibt die Substantive im Plural nach den Mustern			
bestimmt den Artikel der Substantive			
arbeitet mit dem Wörterbuch			
bestimmt die Pluralform der Substantive im Text			
Zusammenarbeit			

Hausaufgabe:

Die Wiederholung der Wörter im Plural.

Reflexion:

Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

LEKTION 7

STUNDE 1

Thema: Ich mag Tee trinken.

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.1..

Integration: Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 3.1.2.; Lit.1.1.2.; 3.1.3

Ziel:

die Schüler/innen sollen:

- die Wörter richtig aussprechen;
- bilden Dialoge;
- eine Kettenübung machen;

Unterrichtsform:

- Klassenarbeit
- Partnerarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Brainstorming, Kettenübung

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die CD

Unterrichtsphasen:

Motivation:

Die Schüler hören dem Lied zu.

Präsentation:

Die Schüler lesen das Lied und versuchen den Inhalt zu verstehen. Die unbekanntem Wörter versuchen die Schüler durch den Kontext zu erschließen. Und wenn nötig hilft ihnen der Lehrer/ die Lehrerin. Sie besprechen die Antworten. Alle Schüler schreiben die neuen Wörter ins Heft.

Semantisierung:

Die Schüler lesen den Dialog und bilden gleiche Dialoge (Übung 3).

Sicherung:

Die Schüler/ Schülerinnen arbeiten in der Gruppe, machen mit ihren Mitschülern / Mitschülerinnen eine Kettenübung und der Lehrer/ die Lehrerin geht herum und hört zu (Übung 4).

Zusammenfassung:

Der Lehrer / die Lehrerin fragt neue Wörter nach.

Bewertung:

Kriterien	Gruppen		
	I Gruppe	II Gruppe	III Gruppe
spricht die Wörter richtig aus			
bildet Dialoge			
macht eine Kettenübung			
Zusammenarbeit			

Hausaufgabe:

Die Wiederholung der Lexik zum Thema.

Reflexion:

Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

LEKTION 8

STUNDE 2

Thema: Wir lieben unsere Schule.

Standards: 1.1.1.; 2.1.1.; 3.1.1.;3.1.2.; 4.1.3..

Integration: Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 3.1.2.; Lit.1.1.2.; 3.1.3.

Ziel:

die Schüler/innen sollen:

- die Wörter richtig aussprechen;
- die Wörter richtig schreiben;
- Ordnungszahlwörter lernen;
- Ordnungszahlwörter bei der Rede gebrauchen.

Unterrichtsform:

- Klassenarbeit
- Partnerarbeit
- Plenum

Unterrichtsmethode:

- Brainstorming, Diskussion, Textarbeit

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, der Marker, die Tabelle,

Unterrichtsphasen:

Motivation:

Der Lehrer/ die Lehrerin liest das Gedicht vor und stellt Fragen, wovon die Rede ist

Präsentation:

Dann lesen Schüler/ Schülerinnen das Gedicht vor. Sie notieren ins Heft, was sie in der Schule machen dürfen. Sie lesen ihre Sätzen vor

Semantisierung:

Zuerst lesen die Schüler/ die Schülerinnen den Text vor. Sie arbeiten mit den Partnern / Partnerinnen. Zuerst diktiert ein Partner dem anderen Partner den Text , dann umgekehrt. Am Ende öffnen sie die Bücher auf und kontrollieren sie selbst ihre Texte. Der Lehrer/ die Lehrerin geht herum und prüft (Übung 3).

Die Schüler/ die Schülerinnen schreiben die Antworten zu den Fragen und lesen sie vor (Übung 4).

Der Lehrer / die Lehrerin. lässt den Schülern / Schülerinnen die die Ordnungszahl wiederholen. Er schreibt an der Tafel einige Beispiele und sie besprechen das Thema zusammen. Dann schreiben die Schüler/ die Schülerinnen die Zahlwörter ins Heft (Übung 5).

Sicherung:

Die Schüler / die Schülerinnen lesen die Beispiele und lesen ihren Stundenplan nach diesem Beispiel. Und wenn es nötig ist, hilft ihnen der Lehrer / die Lehrerin (Übung 6).

Zusammenfassung:

Der Lehrer / die Lehrerin lässt sie die neuen Wörtern und die Konjugation der Verben mit trennbaren Präfixen wiederholen.

Bewertung:

Kriterien	Gruppen		
	I Gruppe	II Gruppe	III Gruppe
spricht die Wörter richtig aus			
schreibt die Wörter richtig			
lernt Ordnungszahlwörter			
gebraucht Ordnungszahlwörter bei der Rede			
Zusammenarbeit			

Hausaufgabe:

Die Wiederholung der Zahlwörter

Reflexion:

Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben

LEKTION 13

STUNDE 1

Thema: Die Deutschen feiern das Neujahr

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.3..4.1.4..

Integration: Aserb.Gesch. 1.1.1.; 1.2.5

Ziel:

die Schüler/innen sollen:

- die Wörter richtig aussprechen;
- den Inhalt des Textes richtig bestimmen;
- neue Wörter lernen;
- Neujahrskarten machen.

Unterrichtsform:

- Klassenarbeit
- Partnerarbeit
- Plenum

Unterrichtsmethode:

- Brainstorming, Diskussion, Textarbeit

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, der Marker, die Blätter, die Buntstifte

Unterrichtsphasen:

Motivation:

Die Schüler sehen sich auf die Fotos, sie besprechen zusammen, worüber das Thema ist. Sie äußern sich ihre Meinungen zum Thema. Der Lehrer stellt verschiedene Fragen zum Thema und die Schüler beantworten sie.

Präsentation:

Die Schüler / Schülerinnen sprechen nach dem Lehrer/ der Lehrerin die Wörter aus (Übung 1).

Die Schüler lesen still den Text und versuchen den Inhalt zu verstehen. Ohne den Text zu besprechen, erfüllen sie Übung 3. Sie besprechen die Antworten (Übung 2, 3).

Semantisierung:

Die Schüler/ Schülerinnen machen Kärtchen. Das Wort schreiben sie auf ein Kärtchen und seine Bedeutung auf das andere. Dann legen sie alle Kärtchen zusammen auf den Tisch. Ein Schüler wählt ein Kärtchen mit dem Wort, der andere versucht das Kärtchen mit seiner Bedeutung wählen. Durch das Spiel lernen sie neue Wörter (Übung 4)

Sicherung:

Die Schüler/ Schülerinnen erfüllen Worträtsel und lesen die Ergebnisse (Übung 5).

Am Ende arbeiten die Schüler/ Schülerinnen Gruppenarbeit und machen sie Neujahrskarten.

Zusammenfassung:

Der Lehrer / die Lehrerin stellt Fragen zum Thema.

Bewertung:

Kriterien	Gruppen		
	I Gruppe	II Gruppe	III Gruppe
spricht die Wörter richtig aus			
bestimmt den Inhalt des Textes richtig			
lernt neue Wörter			
macht Neujahrskarten			
Zusammenarbeit			

Hausaufgabe:

Die Wiederholung der Lexik zum Thema.

Reflexion:

Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Kopiervorlage

Test

KSB 1

Finde richtige Antwort!

1. Wie ----- er? – Er ist Arif.

- a) heißt
- b) heißen
- c) ist
- d) heiße

2. Wie ----- sein Name?

- a) heißt
- b) ist
- c) bist
- d) heißen

3. ----- kommst du?

- a) wo
- b) wohin
- c) woher
- d) wann

4. Das ist ---- Kuli. ----- ist grün.

- a) ein – er
- b) eine – sie
- c) einer – er
- d) einen – er

5. Das ----- eine Schülerin. Das ----- Schülerinnen.

- a) ist; ist
- b) sind; sind
- c) ist ; sind
- d) sind; ist

6. Ich habe ----- Kuli.

- a) ein
- b) eine
- c) einer
- d) einen

7. Arif und Siba ----- in der 6. Klasse.

- a) lernt
- b) lernen
- c) lerne
- d) lernst

8. - Brief ; - Schüler; - Klasse; - Zimmer

- a) das – der-die –der
- b) der – der – die- das
- c) der – das- die- die
- d) die – der- die- die

9. Er- heute- früh- aufstehen

- a) Er steht auf früh heute.
- b) Heute steht er früh auf.
- c) Auf stehen er heute früh.
- d) Heute stehen er früh auf.

10. Es ist kalt. Sie ----- die Tür ----- .
- a) macht ... zu
 - b) machen ... auf
 - c) macht ... auf
 - d) machst ... zu

11. Schreib die richtige Endung!
- 1. Er schreib --- den Satz ab.
 - 2. Die Lehrer komm -- in die Klasse.

12. Schreib im Plural!
- der Mann – die
 - der Tisch –
 - das Heft –
 - die Tasche –

13. Schreib haben im Imperfekt!
- a) Ich ----- eine Katze.
 - b) Er ----- ein Buch.
 - c) Wir ----- einen Kuli.

14. Schreib sein im Imperfekt!
- a) Er ----- Student.
 - b) Sie -----klein.
 - c) Das Wetter ----- kalt.

15. Ergänze das Gedicht richtig!
- ging im Walde
So für ----- hin,
Und ----- zu suchen,
Das ----- mein Sinn.

KSB 2

Finde richtige Antwort!

1. Was kann im Zimmer sein?
 - a) Tisch- Sofa- Klasse- Computer
 - b) Möbel - Haus- Bett- Stuhl
 - c) Fernseher – Stühle- Bett- Sessel
 - d) Auto- Küche- Tisch- Sofa

2. Wir essen in diesem Zimmer. Es ist ---.
 - a) unser Arbeitszimmer
 - b) unsere Küche
 - c) unser Badezimmer
 - d) unsere Diele

3. Der Mann kommt --- Arzt.
 - a) zur
 - b) zum
 - c) außer
 - d) seit

4. Ich wohne ----- meinem Freund.
 - a) zu
 - b) bei
 - c) seit
 - d) von

5. Arif und Siba sind hier ----- 2 Wochen.
 - a) mit
 - b) aus
 - c) seit
 - d) von

6. Die Kinder ----- Cola trinken.
 - b) mag
 - c) mögt
 - d) mögen
 - e) magst

7. Arbeitszimmer – in der Wohnung gibt – es- kein.

- a) In der Wohnung es gibt kein Arbeitszimmer.
- b) In der Wohnung gibt es kein Arbeitszimmer.
- c) Es in der Wohnung gibt kein Arbeitszimmer.
- d) Gibt es in der Wohnung kein Arbeitszimmer?

8. Er singt und tanzt gern. Er findet ----- toll.

- a) Kunst
- b) Musik
- c) Mathe
- d) Physik

9. Er ---- Tee mit Kuchen -----.

- a) magst ; essen
- b) mag; trinkst
- c) mag ; trinken
- d) mögen; essen

10. Der Lehrer ----- die Hausaufgaben.

- a) kontrollieren
- b) kontrollierte
- c) kontrollierten
- d) kontrollierst

11. Schreib im Perfekt!

- 1. Ich ---- ins Kino --- . (gehen)
- 2. Er --- Deutsch ---. (lernen)
- 3. Mein Bruder --- mir zum Geburtstag ----- . (gratulieren)
- 4. Seine Schwester ---- die Musik ---. (zuhören)
- 5. Der Lehrer ---- uns die Regel noch einmal ----- . (erklären)

KSB 3

Finde richtige Antwort!

1. Welche Reihe sind Haustiere?
 - a) Hase, Kuh, Affe, Schaf
 - b) Bär, Wolf, Affe, Elefant
 - c) Hund, Katze, Schaf, Gans
 - d) Hund, Hase, Katze, Kuh

2. Welche Reihe sind Raubtiere?
 - a) Hase, Kuh, Affe, Schaf
 - b) Bär, Wolf, Elefant, Tiger
 - c) Hund, Katze, Schaf, Gans
 - d) Hund, Affe, Elefant, Hase

3. Er ist unser Freund und bellt. Wie heißt er?
 - a) die Katze
 - b) der Hund
 - c) der Affe
 - d) die Kuh

4. Mammad lernte ----- als andere Schüler.
 - a) gut
 - b) besten
 - c) besser
 - d) am besten

5. Baku ist ----- als Sumgait.
 - a) schön
 - b) schönste
 - c) am schönsten
 - d) schöner

6. ----- Zimmer ist heller als -----.

- a) diese; jene
- b) dieser; jener
- c) dieses; jenes
- d) diesen; jenen

7. Ich gratuliere ----- zum Geburtstag.

- a) dir b) dich c) du d) dein

8. Ich wünsche ----- viel Glück.

- a) dein b) dir c) du d) dich

9. Die Mutter wünscht uns ----- .

- a) alles gute
- b) Alles gute
- c) alles Gute
- d) alle Guten

10. Mammad ging in die Schule. Er ----- die Sprachen gern.

- a) haben b) hatten c) hatte d) hatte

11. Schreib die Steigerungsstufen der Adjektive!

gut –

hell-

alt-

kurz –

12. Dekliniere die Substantive!

N. der Bruder die Schwester das Mädchen die Hefte

G.

D.

A.

GSB 1

1. Arif und Siba ----- noch sehr klein.
a) ist b) waren c) seid d) wart
2. Ajnur ----- 11 Jahre alt.
a) war b) bin c) sind d) waren
3. Der Lehrer ----- : “Kinder, ihr seid heute sehr fleißig.”
a) sagst b) sagen c) sagten d) sagte
4. Wer ----- in die Schule?
a) gehen b) gingen c) gegangen d) ging
5. Der Mann ----- den Jungen: “Wie heißt du?” Er -----: “Ich bin Arif”.
a) fragt ; antworteten b) fragten ; antwortete
c) fragtet ; antwortetet d) fragte ; antwortete
6. Das Mädchen war ----- als sein Bruder.
a) klein b) kleinste c) kleiner d) am kleinste
7. Das Buch auf dem Tisch ist -----.
a) der interessanteste b) am interessantesten
c) am interessanteste d) interessanteste
8. Wir wiederhol---- alle Wörter und schrieb ---- dann ein Diktat.
a) en; e b) en; en c) t; en d) t; t
9. Der Lehrer ----- Arif ----- : “Arif, bist du schon fertig?”
a) ist - gefragt b) hat- gefragt
c) war – fragt d) hatte – fragt
10. Die Kinder ----- im Hof Fußball -----.
a) hat - gespielt b) hatten - spielen
c) haben – gespielt d) haben - spielt

11. Die Lehrerin ----- und -----: “Kinder, ihr schreib... die Übung nicht richtig.”

- a) kamen - sagten
- b) kam - sagte
- c) kamt – sagtet
- d) kam – sagten

12. Die Schüler ----- nach Deutschland -----.

- a) hat- gefahren
- b) ist – gefahren
- c) war - fahren
- d) sind – gefahren

13. Meine Mutter arbeit --- in der Schule. Sie war Lehrerin.

- a) -te b) -ete c) -t d) -ten

Lies den Text und ergänze!

Ada und Dieter Merters kommen aus Deutschland. Sie sind Geschwister. Ada ist 5 Jahre alt und Dieter ist schon 14 Jahre alt. Ihre Familie ist klein.

Der Vater heißt Gustav. Er ist Mechaniker von Beruf und arbeitet viel. Die Mutter heißt Anna, die Frau arbeitet nicht. Sie haben einen Hund. Er ist groß und lustig. Alle leben in Hamburg. Diese Stadt ist groß und schön. Hier sind viele Sehenswürdigkeiten, Museen, Theaters. Dieters Großeltern wohnen in Bremen. Sie sind schon alt und arbeiten nicht.

14. Der Vater ist ----- von Beruf..

15. Die Familie ----- einen Hund.

16. Adas ----- wohnt in Bremen.

17. Familie Merters wohnen in -----.

18. Gustav ist Adas ----- .

19. In Hamburg sind viele ----- .

20. Dieters ----- sind alt und arbeiten nicht

KSB 4

Finde richtige Antwort!

1. Sport; Sportler; Sportsaal; Sportlerin?

- a) der; die; das; der
- b) der; das; der die
- c) der; die; der ;das
- d) der; der; der; die

2. du - ; sie-

- a) spielen Klavier; hört Musik
- b) spielst Klavier; hörst Musik
- c) spielst Klavier; hört Musik
- d) spielt Klavier; hörst Musik

3. er -; ihr -

- a) esst Kuchen; trinkt Ajran
- b) isst Kuchen; trinken Ajran
- c) esst Kuchen; trinkst Ajran
- d) isst Kuchen; trinkt Ajran

4. Rad ... ; Karate ... ; Volleyball ... ;
Ski ...

- a) spielen; laufen; fahren; machen
- b) fahren; spielen; ; machen laufen
- c) laufen; fahren; machen; spielen
- d) fahren; machen; spielen; laufen

5. - ist er von Beruf?

- a) wer
- b) was
- c) wem
- d) wen

6. Dort steht (ihr) ----- Bücher.

- a) euer
- b) eure
- c) ihr
- d) ihre

7. Ich gratuliere --- zum 8. März.

- a) ihm b) sie c) ihr d) ihre

8. - Was ist denn los?

- Ich habe --- .

- a) Kopf b) Arznei c) Hals d) Fieber

9. Er geht durch (der Wald)

Wir machen alles für (die Schule)

Der Vater kauft das Heft für (das Kind)

- a) der Wald; die Schule; das Kind
b) den Wald; der Schule; das Kind
c) den Wald; die Schule; das Kind
d) dem Wald; die Schule; dem Kind

10.- Arm; - Kopf; - Nase; - Augen

- a) die; der; das; die
b) die; der; das; die
c) der; der; die; die
d) der; die; das; die

11. Bilde Sätze!

- a) gefallen, diese, Rockmusik, mir.
b) man, die Bilder, beschreiben?
c) lesen, der Text, man, richtig.
d) es gibt, von, viele Werke, Nisami, in der Bibliothek.
e) lesen, gern, du, der Roman?

KSB 5

Finde richtige Antwort!

1. Er heißt Arif. Das ist ----- Klasse.
 - a) sein
 - b) ihr
 - c) ihre
 - d) seine

2. Das Zimmer ----- Sohns ist klein.
 - a) meines
 - b) meiner
 - c) meinen
 - d) meine

3. Mit Hilfe ----- Lehrers lernen wir deutsch sprechen.
 - a) unser
 - b) unserer
 - c) unserem
 - d) unseres

4. ----- Tag haben wir fünf Stunden.
 - a) Jeder
 - b) Jedes
 - c) Jedem
 - d) Jeden

5. ----- Monat fahre ich nach Berlin.
 - a) Nächste
 - b) Nächsten
 - c) Nächstes
 - d) Nächstem

6. Wähle die Reihe der Milchprodukte!

- a) Milch, Käse, Brot, Wurst
- b) Butter, Milch, Käse, Ayran
- c) Gurke, Tomate, Kartoffeln, Kohl
- d) Birne, Apfel, Banane, Ananas

7. 23- 873 - 3000

- a) dreiundzwanzig achthundert dreiundsiebzig drei Tausend
- b) dreiundzwanzig achthundert dreiundsiebzig dreitausend
- c) dreiundzwanzig achthundertdreiundsiebzig dreitausend
- d) dreiundzwanzig achthundertdreiundsiebzig drei tausend

8. Ich gehe in den Supermarkt. Ich möchte ----- .

- a) erholen
- b) einkaufen
- c) einnehmen
- d) erzählen

9. am 28. April

- a) achtundzwanzigsten
- b) achundzwanzigte
- c) achtundzwanzigste
- d) achundzwanzigten

10. Der vierte Wochentag ist ----- .

- a) Dienstag
- b) Donnerstag
- c) Sonntag
- d) Montag

11. Stelle dich vor? Schreib einen kleinen Text über dich!

KSB 6

Finde richtige Antwort!

1. Wer war der erste Verteidigungsminister von Aserbaidschan?

- a) S. Mehmandarov
- b) M. Emin Rassulsade
- c) B. Wahabsade
- d) A. Hüseyinsade

2. Wann feiern die Aserbaidschaner den Tag der Republik?

- a) am 12. November
- b) am 28. Mai
- c) am 17. November
- d) am 31. Dezember

3. Mein Bruder ----- aus Italien.

- a) lebt b) wohnt c) kommt d) lernt

4. Adil ----- in Sumgait.

- a) kommt b) lebt c) fährt d) geht

5. ----- fährst du?

Ich fahre nach Berlin.

- a) wo b) wohin c) wann d) wie

6. Welche Reihe ist im Imperfekt!

- a) war – hatte – lesen – hörte
- b) hatte - kam – sang – heißen
- c) war – machte– sang – haben
- d) ging – schrieb – tanzte – sagte

7. Wohin gehst du?

Ich gehe ----- .

- a) im Park
- b) ins Cafe
- c) in der Poliklinik
- d) in dem Supermarkt

8. Was passt nicht?

Wann kommst du? ----- .

- a) um drei Uhr
- b) am Abend
- c) am 2. Mai
- d) der 3. Oktober

9. Nummer 2 fährt -----.

- a) zur Asadlygplatz
- b) zum Asadlygplatz
- c) in die Asadlygplatz
- d) in der Asadlygplatz

10. Wo bist du jetzt?

Ich bin ----- .

- a) in das Tebrisstraße
- b) am Tebrisstraße
- c) in der Tebrisstraße
- d) im Tebrisstraße

Schreib die Endungen, wo es nötig ist!!

- 11) Wir fahren zu unser ... Eltern.
- 12) Der Junge geht zu ... Anar.
- 13) Das Kind läuft zu sein... Mutter.
- 14) Herr Krause geht zu ... Heine.
- 15) Er fährt das Auto zu sein... Haus.

GSB 2

1. *Bilde den Dialog!*

1. Ich höre Rockmusik gern.
2. Hörst du Popmusik gern?
3. Rockmusik liebe ich nicht.
4. Nein, ich liebe Popmusik nicht.
a) 1; 2; 3; 4
b) 2; 4; 1; 3
c) 1; 4; 2; 3
d) 1; 3; 2; 4

2. Das ist mein Vater. --- ist Arzt.
a) er b) sie c) Ihr d) Sie

3. Wo arbeitet deine Schwester?
a) in dem Poliklinik
b) in der Poliklinik
c) in die Poliklinik
d) in das Poliklinik

4. Er hat Halsschmerzen. Er muss diese Arznei ----- .
a) nehmen ein
b) einnimmt
c) nimmt ein
d) einnehmen

5. Die Gäste gehen durch (die Stadt)
Die Eltern machen alles für (er)
Der Mann kauft den Bleistift für (das Mädchen)
a) der Stadt; ihn; dem Mädchen
b) die Stadt; ihn; das Mädchen
c) der Stadt; ihm; das Mädchen
d) die Stadt; er; dem Mädchen

13. am 17. November

- a) siebzehn
- b) siebzehnten
- c) siebenzehnte
- d) siebzehnte

14. Was passt nicht!

Wann kommst du? ----- .

- a) gestern
- b) am Morgen
- c) heute
- d) übermorgen

15. Nummer 27 fährt -----.

- a) in die Koroghlustraße
- b) zu der Koroghlustraße
- c) in den Koroghlustraße
- d) in das Koroghlustraße

16. Wo bist du jetzt?

Ich bin ----- .

- a) in die Bibliothek
- b) in der Poliklinik
- c) ins Kino
- d) in den Park

17. Was ist denn los?

- Ich habe --- .

- a) Augen
- b) Hals weh
- c) Grippe
- d) Ohren

18. 44- 823 – 2001

- a) vierundvierzig - achthundert - dreiundzwanzig - zwei Tausend-eins
- b) vierundvierzig - achthundertdreiundzwanzig- zweitausendeins
- c) vierundvierzig - acht hundert dreiundzwanzig - zwei tausendeins
- d) vierundvierzig - achthundertdreiundzwanzig - zwei Tausendeins

19. Ich fahre ans Meer. Ich möchte mich ----- .

- e) erholen
- f) einkaufen
- g) einnehmen
- h) erzählen

Was passt: durch, für oder um?

- 20) Er fährt ----- die Stadt.
- 21) ----- das Haus sind Blumen.
- 22) Meine Mutter kauft ----- mich dieses Buch.
- 23) Sie kommt ----- ihre Kinder.
- 24) Ich gehe ----- den Park.

25. Bilde einen Text!

Dann schauen sie einen deutschen Film an.		Alle sind ruhig.	Der Lehrer verbessert ihre Fehler.
Sie machen eine schwere Übung.	Der Film ist interessant.	Die Schüler lernen Deutsch.	Manche machen Fehler.

Die Schüler lernen Deutsch.

.....

.....

Lösungen

Lektion 1

Stunde 1

Übung 2.

Kurz: essen, fünf , Hund , bunt, wer, gelb, und, er , elf

Lang: Tür, Huhn , Kuh , Schüler , nehmen, lernen, Lehrer

Übung 3 - Individuelle Lösung

Übung 4 – Individuelle Lösung

Übung 5

Guten Tag! - heißt- du- Name-- ist - du – komme - Wie alt - bin - bist - ich
– du- Atatürkstraße - heißt - Wiedersehen - auf

Übung 6 - Individuelle Lösung

Stunde 2

Übung 2.

1

Das ist ein Buch. Das Haus ist

Das ist ein Zimmer. Das Zimmer ist

Das ist ein Tisch. Der Tisch ist

2

Das sind Mappen. Die Mappen sind

Das sind Klassen. Die Klassen sind

Das sind Bleistifte. Die Bleistifte sind

Übung 3

1. Das ist ein Tisch / ein Schüler / ein Kuli /ein Radiergummi / ein Marker

2. Das ist eine Klasse / eine Schule / eine Schere / eine Frau

3. Das ist Buch / Heft / Lineal

4. Das sind Bücher / Hefte / Lehrer / Schüler / Bleistifte / Kulis

Übung 4

Das ist eine Tafel. Das ist ein Tisch. Das ist ein Album. Das ist ein Heft.

Das ist ein Buch. Das ist eine Schultasche. Das ist ein Kuli. Das ist ein Bleistift.

Übung 6

Radiergummi, Bleistifte, Filzstifte, Filzstifte, Kuli, Spitzer, Marker, Bleistift, Buntstifte, Radiergummi, Buntstifte, Filzstifte

Stunde 3

Übung 4

der/ ein	die / eine	das/ein
Stock	Bank	Parkett
Computer	Decke	Buch
Fußboden	Wand	Heft
Füller	Tafel	Haus
Lehrer	Mappe	Auto
Brief	Tasche	Kind
Schüler	Klasse	Zimmer
Montag	Mutter	Lineal
September		
Vater		
Bruder		

Übung 5

groß - ein Lehrertisch - eine Karte - Computer – Klassenzimmer – Wände - Stunde - Nisamistraße

Lektion 2

Stunde 1

Übung 4

1. Du hast eine Tochter. Sie heißt Helena.
2. Er hat ein Kind . Es heißt Murad .
3. Sie hat zwei Brüder. Sie heißen Ali und Ajchan.
4. Wir haben eine Oma. Sie heißt Sakina.
5. Ihr habt eine Tante . Sie heißt Susi.
6. Sie haben eine Cousine . Sie heißt Hanna .
7. Sie haben zwei Söhne. Sie heißen Lukas, Kurt und Stefan.

Übung 5

Richtig: 2, 8, 10

Falsch: 1, 3, 4, 5, 6, 7, 9

Übung 6

bin, bist, ist, ist, ist, ist, ist/ sind, sind

Übung 7

1. ist
2. ist, hat
3. habe, ist
4. sind, haben
5. ist
6. hat, sind

Stunde 2

Übung 1

ankommen, aufmachen, zumachen, aufstehen, fortsetzen, fortgehen, zurückkommen, mitbringen, mitgehen, abschreiben, vorlesen, zuhören, einkaufen

Übung 4

- a) aufstehen, aufmachen, zumachen, zuhören, zurückkommen,
- b) Er heißt Tale und lernt in der 6. Klasse. Gewöhnlich steht er um halb 8 auf. Dann macht er das Fenster auf und treibt ein wenig Sport. Nach dem Sport macht er das Fenster zu. Um 8 Uhr geht er ins Badezimmer. Dann Frühstück er und geht in die Schule. Seine Schule liegt nicht weit von unserem Haus. Täglich hat er fünf Stunden. Zweimal in der Woche hat er Deutschunterricht. Nach der Stunde kommt er nach Hause. Er ist müde. Ich esse zu Mittag. Dann hört er Musik. Er hört gern zu.

Im Hof spielt er mit seinen Freunden Fußball. Bald kommt er nach Hause zurück. Dann macht er meine Hausaufgaben. Am Abend geht er zu Wügar. Er ist fleißig. Sie gehen zusammen ins Kino. Nach dem Kino geht er schlafen. So verbringt er seinen Tag.

Stunde 3

Übung 2

die Übung, über, der Schüler, die Tür, früh, fünf, üben, dünn, das Glück, Bruder, hübsch, bunt, Mutter, Fuß, Haus

Übung 3

aber, Abend, Hof, Tür, Wand, Wasser, Buch, sieben.

Übung 4

Alle Schüler gehen in die Schule. Unsere Stunde beginnt um 8 Uhr. Ich

stehe heute früh auf und frühstücke. Dann gehe ich in die Schule. Unsere Schulliegt in der Nisamistraße. Sie ist modern und 4 Stock hoch. In der Schule sind 20 Klassenzimmer. Unser Klassenzimmer ist hoch und hell. Im Klassenzimmer stehen zehn Bänke. Vorn hängt eine Tafel.

Übung 5

2. Die Mutter macht das Fenster zu
3. Warum schreibst du die Wörter ab?
4. Meine Freundin hört das Radio zu .
5. Ich schreibe die Übung ab.
6. Wer liest den Text vor?
7. Wann kehrst du zurück ?

Übung 6

- a) Er macht die Tür auf.
- b) Sie macht das Buch zu.
- c) Ich stehe um halb 8 auf.
- d) Du kommst nach Baku zurück.
- e) Er hört CD zu.
- f) Wir machen Hefte auf.
- g) Die Schüler schreiben den Text ab.
- h) Ihr macht das Fenster zu.

Lektion 3

Stunde 1

Übung 5

1	2	3	4
d	c	a	b

Übung 7

1. Im Herbst
2. Im Winter
3. Im Winter
4. Im Frühling
5. Im Sommer

Übung 8

1. Dezember, Januar und Februar

2. Juni, Juli und August
3. Herbstmonate
4. Frühlingsmonate

Stunde 2

Übung 2

Blatt, scheinen, regnen, schön, hell, kurz, Nacht, Tag, es schneit, Herbst, Frühling, Schnee, Sonne, kalt, warm, Baum, September, Winter, rot, gelb, Vogel.

Übung 3

B

Übung 4

der Apfel – die Äpfel
die Birne – die Birnen
der Wald – die Wälder
der Garten – die Gärten
der Vogel – die Vögel
der Baum – die Bäume

Übung 5

sammelt, sammeln, sammelt, sammeln

Übung 9

Juni, Juli und August sind die Sommermonate. Es ist im Sommer warm. Im Sommer sind die Tage lang. Die Sonne scheint hell. Die Schüler haben Sommerferien. Viele erholen sich in dieser Jahreszeit. Die Kinder baden im Fluss oder im Meer.

Stunde 3

Übung 3

1. die Tage, die Hefte, die Nächte, die Hände
2. die Birnen, die Schulen die Löwen, die Knaben, die Helden
3. die Männer, die Felder
4. die Vögel, die Brüder, die Mütter, die Äpfel, die Schule
5. die Parks, die Autos

Übung 4

der	Die	das	Die
Vater Freund Affe Wald Tisch Mann Schüler Lehrer	Frau Stadt Lampe Schülerin Arzt	Buch Auto	Männer Bücher Tische Affen Wälder Autos Lampen Lehrer Schülerinnen Ärzte Freunde

Übung 5

die Tische, die Straßen, die Kinder, die Kulis, die Texte, die Sätze, die Marker, die Hefte, die Bücher, die Wörter, die Lineale, die Taschen, die Scheren, die Radiergummis, die Mappen

Übung 6

1. Die Kinder spielen im Hof. 2. Ich lerne die Wörter auswendig. 3. Die Äpfel sind grün. 4. Die Blätter sind im Herbst gelb. 5. Es gibt vier Jahreszeiten. 6. Jede Jahreszeit hat drei Monate. 7. Die Kinder sammeln Äpfel. 8. Die Birnen sind reif.

Lektion 4

Stunde 1

Übung 4

Ich hatte ein Buch.

Du hattest zwei Bücher

Er (sie, es) hatte drei Vögel.

Wir hatten 5 Hefte.

Ihr hattet 5 Bälle.

Sie (Sie) hatten 5 Freunde.

Übung 5

1. Ich war Schüler. 2. Eldar war in der Schule. 3. Ich war Arzt. 4. Ich hatte Probleme. 5. Wir waren glücklich. 6. Er hatte Pech. 7. Sie war Studentin. 8. Es war toll. 9. Sie hatten keine Zeit. 10. Wir hatten keine Lust.

Übung 6

- a) Ich **hatte** ein Haus. e) Frau Kohl **war** in Berlin.
 b) Du **warst** Schüler. f) Herr Müller **hatte** zwei Bücher.
 c) Mein Bruder **war** Lehrer. g) Die Kinder **hatten** Fragen.
 d) Unsere Schule **war** alt. h) **Wart** ihr fertig?

Stunde 2

Übung 3

Ich lernte in der 5. Klasse. Ich hatte viele Schulfreunde. Wir hatten eine moderne Klasse. Im Klassenzimmer waren viele Bänke. Auf dem Lehrertisch war ein Computer. Unsere Klasse hatte drei Fenster. Jeden Tag lüfteten wir unsere Klasse und machten sie sauber. Ich liebte meine Klasse und meine Schulfreunde.

Übung 4

lernen - lernte, lüften - lüftete, machen- machte, lieben – liebte

	lernte	lüftete	machte	liebte
ich	lernte	lüftete	machte	liebte
du	lernst	lüftetest	machtest	liebst
er, sie, es	lernte	lüftete	machte	liebte
wir	lernten	lüfteten	machten	liebten
ihr	lerntet	lüftetet	machtet	liebtet
sie, Sie	lernten	lüfteten	machten	liebten

	spielte	hörte
ich	spielte	hörte
du	spieltest	hörtest
er, sie, es	spielte	hörte
wir	spielten	hörten
ihr	spieltet	hörtet
sie, Sie	spielten	hörten

Übung 6

besuchte, erzählte, schickte, frühstückte, kaufte, schmückte, bereitete, malte, bildete

Übung 7

2. Gratulierte er seinem Vater zum Geburtstag?
3. Lernte die Schüler Deutsch gern?
4. Erzählte der Lehrer eine Geschichte?
5. Wohnte dein Freund in Moskau?

Stunde 3

Übung

1.

b)

Liebe Arsu,

Ich möchte Dir über Weihnachten in unserer Schule erzählen. Wir schmückten unsere Schulsaal. Alle waren froh. Die Schüler lernten viele Gedichte und Lieder.

Schulsaal waren viele Gäste. Es war ein Konzert. Das Konzert war sehr interessant. Am Ende tanzten alle zusammen. Wie ist das Neujahr bei euch in der Schule? Schreibe bitte.

Mit herzlichen Grüßen

Erika

Übung 3

1. schmückten
2. lernten
3. Weihnachten
4. viele Gäste
5. Am Ende
6. Schreibe

Übung 4

	stellte	erzählte	bereitete	besuchte	schmückte
ich	stellte	erzählte	bereitete	besuchte	schmückte
du	stelltest	erzähltest	bereitetest	besuchtest	schmücktest
er, sie, es	stellte	erzählte	bereitete	besuchte	schmückte
wir	stellten	erzählten	bereiteten	besuchten	schmückten
ihr	stelltet	erzähltet	bereitetet	besuchtet	schmücktet
sie, Sie	stellten	erzählten	bereiteten	besuchten	schmückten

Stunde 3

Übung 2

	kam	schrieb	schlief	las	bekam	sang
ich	kam	schrieb	schlief	las	bekam	sang
du	kamst	schriebst	schliefst	lasest/ last	bekamst	sangst
er, sie, es	kam	schrieb	schlief	las	bekam	sang
wir	kamen	schrieben	schliefen	lasen	bekamen	sangen
ihr	kamt	schreibt	schlieft	laset/ last	bekamt	sangt
sie, Sie	kamen	schrieben	schliefen	lasen	bekamen	sangen

	saß	ging	gab	nahm	stand	fuhr
ich	saß	ging	gab	nahm	stand	fuhr
du	saßest/ saßt	gingst	gabst	nahmst	standest	fuhrst
er, sie, es	saß	ginge	gabst	nahm	stand	fuhr
wir	saßen	gingen	gaben	nahmen	standen	fuhren
ihr	saßet/ saßt	gingt	gabt	nahmt	standet	fuhrt
sie, Sie	saßen	gingen	gaben	nahmen	standen	fuhren

Übung 3

1. Du kamst
2. Du sprachst
3. Die Kinder sahen
4. Wir kamen
5. Er saß
6. Sie gingen
7. Ihr nahmt
8. Der Mann kam
9. Deine Mutter sprach
10. Das Kind sah
11. Wir aßen
12. Er half
13. Seine Freunde fuhren
14. Der Junge las

Übung 4

war, liebten, liebte, gab, schenkte, stand, gefiel, trug, nannte, sprach

Stunde 2

Übung 1

waren, hatten, saßen, machten, schrieben, erzählten, wurde, machten ...
zu, kam, sagte, las, war, erzählte, schrieben, war

Übung 2 - d

Übung 3

2. Alle hatten drei Stunden.
3. Sie saßen in der Klasse.
4. Wir machten eine Wandzeitung.
5. Die Schüler schrieben einen Artikel.
6. Es war kalt.
7. Die Schüler machten die Tür auf.
8. Der Lehrer kam ins Zimmer.
9. Der Schüler las einen Brief.

10. Der Brief war interessant.
11. Es war toll.

Übung 4 individuelle Lösung

Stunde 3

Übung 5

5. Bilde Sätze und gebrauche folgende Wörter!

1. Das Warenhaus ist groß und hell.
2. Das Spielzeug kostet zwei Manat.
3. Er bezahlt 3 Manat für die Hefte.
4. Ich bin beschäftigt.

Übung 6

ein Heft, ein Buch, einen Kuli, einen Bleistift, eine Schere, einen Radiergummi, einen Marker, eine Tasche, ein Lineal, eine Karte

KSB 1

Variante A

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
a	b	c	a	c	d	b	b	b	a

11. t,t.
12. die Männer, die Tische, die Hefte, die Tasche
13. hatte, hatte, hatten.
14. war, war, war.
15. Ich, mich, nichts, war

Lektion 6
Stunde 2
Übung 4

1. einen Teppich
2. einen Computer
3. eine Tasche
4. ein Bett
5. ein Schlafzimmer
6. eine Küche
7. einen Fahrstuhl

Stunde 3
Übung 1

neunstöckigen ; Wohnung; hinaufgehen; Fahrstuhl; gibt es; Schlafzimmer;
eine Küche ; Stühle; Bilder; einen Esstisch

Übung 3

Richtig: b, c, g
Falsch: a, d, e, f

Übung 4

eine Mappe, einen Computer, einen Kuli, ein Buch, eine Wohnung, ein
Haus, ein Heft, einen Schreibtisch, ein Zimmer, ein Kleid, eine Krawatte, ein
Hemd, einen Mantel, einen Rock

Übung 5

das Kinderzimmer das Schlafzimmer
das Wohnzimmer das Arbeitszimmer
das Badezimmer das Computerzimmer
das Eßzimmer das Spielzimmer
das Gastzimmer

Lektion 7
Stunde 2
Übung 3

die Dreizimmerwohnung, das Esszimmer, das Schlafzimmer, das Klassenzimmer, das Kinderzimmer, der Bücherschrank, der Teppich, das Sofa, das Wohnzimmer die Sendung, der Fernseher, das Badezimmer

Übung 4

Ich habe Vater, Mutter und eine Schwester. Wir lieben unsere Eltern sehr. Unsere Eltern arbeiten. Mein Vater ist Lehrer von Beruf und arbeitet in der Schule. Er unterrichtet Deutsch. Meine Mutter ist Ärztin.

Am Abend sitzen wir am Tisch und essen zusammen zu Abend. Es gibt Brot, Kotelett, Wurst und Spagetti zum Abendessen. Ich und meine Mutter mögen Spagetti essen, aber mein Vater mag Kotelett mit Spagetti essen. Meine Schwester isst Wurst mit Brot gern. Nach dem Essen trinken wir Tee oder Kaffee.

Stunde 3

Übung 2

2. Bestimme den Kasus der Substantive und Pronomen!

- Ich komme nach der Stunde. - Dativ
- Er ist bei mir. - Dativ
- Ich komme zu dir. - Dativ
- Kommst du mit mir? - Dativ
- Das Kind geht zu der Mutter. - Dativ

Übung 3

- Ich wohne bei dem Vater / bei der Oma / bei dem Bruder.
- Ich gehe zum Unterricht / zu der Arbeit / zum Freund.
- Mit wem gehst du ins Kino? Ich gehe mit dem Freund / mit der Mutter / mit dem Bruder ins Kino.
- Altaj geht nach dem Unterricht / nach der Stunde / nach der Arbeit nach Hause.
- Die Schüler gehen zum Lehrer / zu der Lehrerin / zum Direktor / zu Arif.

Übung 5

Jetzt bin ich in Berlin. Die Stadt ist sehr schön und modern.

Ich wohne bei meiner Freundin Sara.

Das Zimmer ist klein, aber gemütlich.

Meine Univesität liegt nicht weit von hier.

Jeden Tag gehe ich zum Unterricht zu Fuß.

Sonntags gehe ich mit Sara spazieren.

Sie studiert auch an dieser Universität.

Sie hilft mir bei den Hausaufgaben.

Lektion 8

Stunde 1

Übung 2

- b) Du hast Musik gern. ≈ Du liebst Musik sehr.
- c) Er hat Mathe gern. ≈ Er liebt Mathe sehr.
- d) Wir haben Sport gern. ≈ Wir lieben Sport sehr.
- e) Ihr habt Kunst gern. ≈ Ihr liebt Kunst sehr.
- f) Sie haben Englisch gern ≈ Sie lieben Englisch sehr.

Stunde 2

Übung 5

fünfte; sechste; neunte; zehnte

Lektion 9

Stunde 1

Übung 2 b

Gestern hat Arif seinen Geburtstag gefeiert. Seine Freunde waren bei ihm. Wir haben ihm zu seinem Geburtstag gratuliert. Arif hat viele Geschenke be-
kommen. Seine Eltern waren sehr froh. Arifs Mutter war sehr lustig. Wir ha-
ben viel Musik gehört und getanzt. Alle haben das Lied „Zum Geburtstag viel
Glück“ gesungen.

Übung 4

feiern, sein, gratulieren, bekommen, hören, tanzen, singen

Stunde 2

Übung 1

hat gemalt, hat gerufen, hat gegessen, hat geschlafen, hat geschrieben, hat geholfen, hat gelernt, hat genommen, hat gehört, hat gefragt, hat gesehen, hat gegeben, hat gessungen, hat gebildet, hat gemacht, hat gelacht, hat gesucht, hat gezeigt, hat gearbeitet, hat geöffnet, hat gefeiert, hat geliebt, hat gelebt, hat gebadet, hat begrüßt, hat gespielt, hat geholt, hat gewohnt.

Übung 2

- 2) Ich habe ein Bild gemalt.
- 3) Ich habe Hausaufgaben gemacht.
- 4) Ich habe ein Gedicht gelernt.
- 5) Ich habe den Geburtstag feiert.
- 6) Ich habe eine Übung gemacht.
- 7) Ich habe den Satz gelesen.
- 8) Ich habe den Text geschrieben.
- 9) Ich habe Wörter gelernt.

Stunde 3

Übung 1

1. Aslan hat Geburtstag.
2. Aslan ist 21.
3. Am 15.März ist sein Geburtstag.
4. Seine Freunde kommen gewöhnlich um 3 Uhr.
5. Er bekommt Glückwunschkarten und Geschenke.
6. Andere Freunde rufen ihn an.
7. Seine Gäste hören Musik, essen Geburtstagskuchen und trinken Tee.

Lektion 10

Stunde 1

Übung 2 a

Unsere Deutschlehrerin Frau Ibrahimova ist ins Zimmer gekommen. Wir sind aufgestanden. Alle Schüler haben sie begrüßt. In der Stunde haben wir zwei Übungen schriftlich und eine Übung mündlich gemacht. Den Text haben die Schüler gelesen. Wir haben den Text ohne Fehler gelesen.

Die Wörter haben alle ins Heft geschrieben. Manche haben die Wörter falsch geschrieben. Dann hat die Lehrerin die Hefte kontrolliert und unsere Fehler verbessert. Sie hat zum Text Fragen gestellt und wir haben die Fragen beantwortet.

Übung 2b

begrüßt, verbessert, beantwortet

Stunde 2

Übung 1

angerufen, mitgenommen, nachgesehen, aufgemacht, zugehört

Übung 3

1. Die Menschen hat die Sprachen gern gelernt.
2. Manche haben Sprachen nicht geliebt.
3. Er hatt Rockmusik gern gehört.
4. Unser Lehrer hat auch viele Sprachen gekannt.
5. Der Junge hat Deutsch, Englisch, Französisch gelernt.
6. Er hat die Postkarten gesammelt.
7. Er hat Karten in vielen Sprachen gemacht.
8. Hat sie neue Sprachen gelernt?

Stunde 3

Übung 3

gekommen, gegangen, gerufen, gegessen, gefahren, geschlafen, geschrieben, geholfen, gefallen, genommen, gegeben, gelesen, gesprochen, gesessen

Übung 7

Richtig: a, c, e

Falsch: b, d, f

Test 3

Variante A

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
b	a	b	a	c	c	d	b	c	c	a	c	a	c	d

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
c	b	b	b	c	d	b	b	c	b

11.

1. Ich bin ins Kino gegangen.
2. Er hat Deutsch gelernt.
3. Mein Bruder hat mir zum Geburtstag gratuliert.
4. Seine Schwester hat Musik zugehört.
5. Der Lehrer hat uns die Regel noch einmal erklärt.

Lektion 11

Stunde 1

Übung 2

Plural: die Affen, die Tiger, die Bären, die Hasen, die Bären, die Raben, die Elefanten, die Leoparden, die Pferde, die Katzen, die Esel, die Kamele, die Hunde, die Hühner, die Kühe

Singular: der Affe, der Tiger, die Bären, die Hasen, die Bären, die Raben, die Elefanten, die Leoparden, die Pferde, die Katzen, die Esel, die Kamele, die Hunde, die Hühner, die Kühe

Übung 3

- c) Im Tiergarten

Übung 5

die Schüler – Nom.
in den Tiergarten – Akk.
der Tiergarten - Nom.
am Ufer des Meeres - Dat. Gen.
viele Tiere - Akk.
die Haustiere - Nom.
die Wildtiere - Nom.

Stunde 3

Übung 3

1. dieses Tier - Akk.
2. sie - Akk.
3. uns - Akk.
4. das Kind -Akk.
5. jene Wildtiere- Akk
6. mich- Akk
7. ihn - Akk.

Lektion 12

Stunde 1

Übung 2

- a) Bist du hungrig?
- b) Er ist nicht hungrig.
- c) Ihr seid hungrig.
- d) Wir sind nicht hungrig.
- e) Sind Sie hungrig?

Übung 3

Katze, Elefant, Hase, Affe, Rabe, Löwe, Vogel, Schlange

Übung 5

2. Sagt!
3. Spiel (e)!

4. Hören Sie Musik!
5. Malt!
6. Esst!
7. Schreib!
9. Singen wir!
12. Haben Sie Geduld!

Stunde 3

Übung 2

Was hast du gestern gemacht, Adil?
die Hausaufgaben -Akk
ein Märchenbuch -Akk
meinem Vater - Dat.
viele Bäume – Akk
meinem Vater- Dat.
meiner Mutter – Dat.

Übung 3

- b) Der Mensch hört mit den Ohren.
- c) Der Mensch geht mit den Füßen.
- d) Der Mensch arbeitet mit den Händen.
- e) Der Mensch spricht mit dem Mund.

Lektion 13

Stunde 1

Übung 3

Richtig: 1, 2, 3, 5

Falsch: 4

Übung 4

5. Neujahr 4. Weihnachtsmann 1. Lämpchen 2. Tannenbaum 3. Süßigkeit
6. Geschenk 7. Kinder

Stunde 2

Übung 2

Richtig: 1, 3

Falsch: 2,4

Übung 3

der einundzwanzigste März; am einundzwanzigsten März

c) der dritte September; am dritten September

der siebzehnte Oktober; am siebzehnten Oktober

der einundzwanzigste November; am einundzwanzigsten November

der einunddreißigste Dezember; am einunddreißigsten Dezember

Übung 4

1- b)

2- b)

Stunde 3

Übung 3

habe ... verbracht - Perfekt.

war – Imperfekt.

habe ... erholt - Perfekt.

lag – Imperfekt.

War - Imperfekt

ging ... spazieren - Imperfekt.

bin ... aufgestanden gelaufen - Perfekt

fühle - Präsens

Übung 5

1. beginnen

2. dauern

3. hast verbracht

4. hastgemacht

5. Hast getrieben

6. liebst

7. Läufst

Übung 6

gehen - kommen
gesund - ungesund
kalt - warm
gut - schlecht
weiß - schwarz
früh - spät
lieben- hassen
kurz - lang
hell - dunkel

Lektion 14

Stunde 1

Übung 2

die Sehenswürdigkeiten
die Sportkomplexe
die Stadien
die Bakuer
die Autos
die Häuser
die Straßen
die Parks
die Universitäten
die Werke
die Fabriken
die Gärten

Übung 4

alt, moderne, lang, breit, sauber, schön

Stunde 2

Übung 4

1. schöner 2. Besser 3. jüngste 4. beste 5. größte

Übung 5

Schön - schöner- am schönsten

gut – besser – am besten

alt – älter- am ältesten

neu – neuer- am neusten

braun – brauner - am braunsten

blau – blauer - am blauesten

munter- munterer - am muntersten

hell- heller - am hellsten

schmutzig- schmutziger - am schmutzigsten

jung- jünger – am jüngsten

süß- süßer – am süßesten

dunkel- dunkler – am dunkelsten

sauber- sauberer – am saubersten

Übung 6

hoch – höher – am höchsten

hübsch – hübscher-am hübscher

nah – näher- am nächsten

groß – größer-am größten

Stunde 3

Übung 1

Richtig: 1, 5, 6, 7, 8

Falsch: 2,3, 4,

Übung 6

2. Orchans Heft

3. Lukas 'Oma

4. Arifs Mutter

5. Helenas Kind

6. Nisamis Werk

7. Thomas Auto

8. Fidans Freundin

9. Solmas 'Lehrer

10. Sonas Schwester

KSB 3

Übung 6

gehen - kommen
gesund - ungesund
kalt - warm
gut - schlecht
weiß - schwarz
früh - spät
lieben- hassen
kurz - lang
hell - dunkel

Lektion 14

Stunde 1

Übung 2

die Sehenswürdigkeiten
die Sportkomplexe
die Stadien
die Bakuer
die Autos
die Häuser
die Straßen
die Parks
die Universitäten
die Werke
die Fabriken
die Gärten

Übung 4

alt, moderne, lang, breit, sauber, schön

Stunde 2

Übung 4

1. schöner 2. Besser 3. jüngste 4. beste 5. größte

Übung 5

Schön - schöner- am schönsten

gut – besser – am besten

alt – älter- am ältesten

neu – neuer- am neusten

braun – brauner - am braunsten

blau – blauer - am blauesten

munter- munterer - am muntersten

hell- heller - am hellsten

schmutzig- schmutziger - am schmutzigsten

jung- jünger – am jüngsten

süß- süßer – am süßesten

dunkel- dunkler – am dunkelsten

sauber- sauberer – am saubersten

Übung 6

hoch – höher – am höchsten

hübsch – hübscher-am hübscher

nah – näher- am nächsten

groß – größer-am größten

Stunde 3

Übung 1

Richtig: 1, 5, 6, 7, 8

Falsch: 2, 3, 4

Übung 6

2. Orchans Heft
3. Lukas ' Oma
4. Arifs Mutter
5. Helenas Kind
6. Nisamis Werk
7. Thomas Auto
8. Fidans Freundin
9. Solmas ' Lehrer
10. Sonas Schwester

KSB 3

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
c	b	b	c	d	c	a	b	c	c

11.

- gut – besser – am besten
hell-heller – am hellsten
alt – älter – am ältesten
kurz- kürzer – am kürzesten

12.

- N. der Bruder die Schwester das Mädchen die Hefte
G. des Bruders der Schwester des Mädchens der Hefte
D. dem Bruder der Schwester dem Mädchen den Heften
A. den Bruder die Schwester das Mädchen die Hefte

GSB 1

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
b	a	d	d	d	c	b	b	b	c	b	d	b

14. Der Vater ist Mechaniker von Beruf.
15. Die Familie hat einen Hund.
16. Adas Großeltern wohnen in Bremen.
17. Merters Familie wohnt in Hamburg.
18. Gustav ist Adas Vater.
19. In Hamburg sind viele Sehenswürdigkeiten.
20. Dieters Großeltern sind alt und arbeiten nicht.

Lektion 15

Stunde 1

Übung 4

- der Sportsaal
- die Sporthalle
- der Volleyballfreund
- der Basketballfreund
- die Volleyballmannschaft
- die Basketballmannschaft

Stunde 2

Übung 5

1. Beschiktasch
2. Garabagh
3. Bayern München
4. Neftsi
5. Galatasaray
6. Juventus

Stunde 3

Übung 2

- b) Ich mache Karate gern.

- c) Ich spiele Schach gern.
- d) Ich spiele Nard gern.
- e) Ich spiele Domino gern.
- f) Ich ringe gern.
- g) Ich boxe gern.
- h) Ich laufe gern.
- i) Ich spiele Tennis gern.
- j) Ich laufe Ski gern.
- k) Ich fahre Rad gern.

Übung 3

	spielt	schwimmen	ringt	läuft	fahren	lauft	boxt	fahre
ich								✓
du							✓	
er	✓		✓	✓			✓	
sie	✓		✓				✓	
wir		✓			✓			
ihr	✓		✓			✓	✓	
sie		✓			✓			

Lektion 16

Stunde 1

Übung 1

Das ist meine Mutter. Meine Mutter ist Ärztin. Meine Mutter arbeitet in der Poliklinik. Meine Mutter geht täglich zur Arbeit. Meine Mutter arbeitet hier schon zehn Jahre lang. Die Poliklinik ist modern und hoch. Die Poliklinik liegt im Stadtzentrum.

In der Poliklinik arbeiten viele Ärzte und Ärztinnen. Die Ärzte und Ärztinnen untersuchen die Kranken. Die Krankenschwestern helfen ihnen.

Übung 4

Sie, er, du, es, sie

Übung 5

- a) Ärztin
- b) Lehrer
- c) Lehrer
- d) Arzt
- e) Krankenschwester
- f) Arzt
- g) Lehrerin

Übung 6

a)	b)	c)
eine; keine ein; kein	ein; kein eine ; keine einen; keinen	keine keine keine

Übung 7

1. Hast du eine Uhr?
2. Hast du eine Zeitung?
3. hast du eine Mappe?
4. Hast du ein Buch?
5. Hast du ein Heft?
6. Hast du einen Kuli?

Stunde 2

Übung 1

- c) Fatma war krank.

Übung 3

- b) Kopfschmerzen
- c) Zahnschmerzen
- d) Augenschmerzen
- e) Bauchschmerzen
- f) Halsschmerzen
- g) Ohrschmerzen

Stunde 3

Übung 3

Richtig: 1, 3, 5, 6, 8, 10

Falsch: 2,4, 7, 9

Übung 5

Schulter- breit

Augen - blau

Haare - blond

Füsse - lang

Gesicht- rund

Zähne- weiß

Nase- klein

Übung 6

1. der

2. der

3. das

4. der

5. das

6. die

7. das

8. der

9. der

10. der

11. die

12. der

Lektion 17

Stunde 1

Übung 1

der Tar die Gitarre die Geige das Klavier das Schlagzeug

Übung 5

ich treffe mich
du triffst dich
er, sie, es trifft sich
wir treffen uns
ihr trefft euch
sie, Sie treffen sich

Stunde 2

Übung 3

Richtig: 1, 4,
Falsch: 2, 3, 5, 6

Übung 4

Lieblingsstunde ; Musikstunde; Volksmusik; Operntheater;

Übung 5

die Popmusik
die Volksmusik
die Opernmusik
die Jazzmusik
die Gitarrenmusik
die Marschmusik

Stunde 3

Übung 1

- a) Liebst Opernmusik du sehr?
- b) Wo warst du gestern?
- c) Gefällt dir diese Oper?
- d) Wer komponiert Musikwerke?
- e) Welche Komponisten kennst du?

Übung 2

Ich liebe Musik sehr. Besonders höre ich Rockmusik gern. Mein Vater unterrichtet Physik. Er hört oft Volksmusik. Wir besuchen oft ein Konzert oder eine Oper. nach dem Konzert kommen wir nach Hause zurück.

Übung 3

- a) Im Jahre 2012 fand in Baku der 57. Eurovision Song Contest statt.
- b) Das war der 57. Eurovision Song Contest.
- c) Ell& Nikki haben im 2011(zweitausendelf) den ersten Platz genommen.
- d) Der Neubau heißt „Crystal Hall“.

Übung 4

4. Setze „man, alle, niemand“ ein!
1. Man / Niemand geht ins Operntheater.
 2. Alle schauen die Oper “Schah Ismayil” an.
 3. Man / Niemand hört Musik.
 4. Man / Niemand baut ein schönes Haus.
 5. Man / Niemand macht Fehler.
 6. Im Garten spielen alle Kinder.

Übung 5

1. Man kann Tar spielen.
2. Man kann Saxafon spielen.
3. Man kann Musik machen.
4. Man kann Klavier spielen.
5. Man kann gut singen.
6. Man kann gut tanzen.

Lektion 18

Stunde 1

Übung 7

- b) Sie sind Gedichte von Bachtijar Wahabsade.
- c) Das ist das Gedicht von Heinrich Heine.
- d) Das ist der Roman von Mammad Said Ordubadi.
- e) Ich habe eine Erzählung von Dsch. Dschabbarly.

Stunde 2

Übung 2

Er /sie kann ein Märchen lesen.	Er /sie kann viele Märchen lesen.
Er /sie kann einen Comic lesen.	Er /sie kann viele Comics lesen.
Er /sie kann eine Geschichte lesen.	Er /sie kann viele Geschichten lesen.
Er /sie kann ein Gedicht lesen.	Er /sie kann viele Gedichte lesen.
Er /sie kann einen Brief lesen.	Er /sie kann viele Briefe lesen.
Er /sie kann ein Werk lesen.	Er /sie kann viele Werke lesen.

Stunde 3

Übung 4

1. Der Junge gibt die Zeitung.
2. Der Bruder schreibt den Brief.
3. Die Mutter nimmt die Tasche.
4. Die Kinder hören Musik.
5. Der Schüler legt das Buch.
6. Sein Freund liest den Roman nicht gern.
7. Das Mädchen schaut den Film an.

Lektion 19

Stunde 1

Übung 2

- a) dein b)mein c) (sie) d)unser e) eure
f) sein g) ihr h) eure i) dein

Stunde 2

Übung 4

- a) Heute ist der 8. März.
- b) Am 8. März gratulieren wir unseren Müttern und Schwestern.
- c) Heute wollen die Schüler ihren Lehrerinnen gratulieren.
- d) Es klingelt.
- e) Die Deutschlehrerin kommt in die Klasse.

f) Siba gibt unserer Lehrerin Blumen.

g) Siba sagt: "Liebe Lehrerin, wir gratulieren Ihnen zum Internationalen Frauentag!"

Übung 5

1. Ihnen
2. mir
3. dir
4. euch
5. ihm
6. ihnen
7. ihr
8. uns

Stunde 3

Übung 1

- b) Heute feiern wir den Frauentag.
- c) Heute feiern wir den Tag der Republik.
- d) Heute feiern wir den Tag der Fahne.
- e) Heute feiern wir den Geburtstag.
- g) Heute feiern wir das Neujahr.
- h) Heute feiern wir das Schuljahr.

Übung 2

- a) Die Schwester gratuliert mir zum Geburtstag.
- b) Die Lehrerin gratuliert dir zum Tag der Nationalarmee.
- c) die Ärztin gratuliert ihm zum Feiertag.
- d) Die Mutter gratuliert uns zum Fest.
- e) Die Oma und der Opa gratulieren euch zum Neujahr.
- f) Die Eltern gratulieren uns zum Neujahr.

Lektion 20

Stunde 1

Übung 2

Richtig: 1, 2, 3,5, 6, 8, 9,10

Falsch: 4, 7

Übung 4

- a) schreibt
- b) liest
- c) hört
- d) kauft
- e) prüft
- f) sagt
- g) turnt
- h) geht

Stunde 2

Übung 1

- a) Frühling

Übung 3

- b) Symbol von Nowrus

Übung 4

- a) Aserbaidshan; Nowrus; das Symbol; der März; das Wasser; Semeni.
- b) die Gans ; der Tanz ; der Hals ; der Sall; der Tisch.
- c) das Haus; das Herz ; der Dienstag ; der Schwanz; die Musik.
- d) Schmücken; pflanzen; stellen; schreiben; singen; sehen; springen

Übung 5

- b) Die Hefte des Bruders sind auf dem Tisch.
- c) Die Wohnungen des Hauses sind groß.
- d) Das Fenster des Zimmers ist offen.
- e) Die Tür der Klasse ist braun.
- f) Die Schüler der Schule singen und tanzen.
- g) Die Tische der Klasse sind neu.

KSB 4

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
c	b	b	c	d	c	a	b	c	c

11.

- a) diese Rockmusik gefällt mir.
- b) Beschreibt man Bilder?
- c) Man liest den Text richtig.
- d) In der Bibliothek gibt es viele Werke von Nisami.
- e) Liest du gern den Roman?

Lektion 21

Stunde 1

Übung 1

Nom.	dein Bruder	dein Buch	deine Tasche	deine Bücher
Gen.	deines Bruders	deines Buches	deiner Tasche	deiner Bücher
Dat.	deinem Bruder	deinem Buch	deiner Tasche	deinen Büchern
Akk.	deinen Bruder	dein Buch	deine Tasche	deine Bücher

Nom.	sein Bruder	sein Buch	seine Tasche	seine Bücher
Gen.	seines Bruders	seines Buches	seiner Tasche	seiner Bücher
Dat.	seinem Bruder	seinem Buch	seiner Tasche	seinen Büchern
Akk.	seinen Bruder	sein Buch	seine Tasche	seine Bücher

Nom.	ihr Bruder	ihr Buch	ihre Tasche	ihre Bücher
Gen.	ihrer Bruders	ihrer Buches	ihrer Tasche	ihrer Bücher
Dat.	ihrer Bruder	ihrer Buch	ihrer Tasche	ihrer Büchern
Akk.	ihrer Bruder	ihr Buch	ihre Tasche	ihre Bücher

Nom.	unser Bruder	unser Buch	unsere Tasche	unsere Bücher
Gen.	unserer Bruders	unserer Buches	unserer Tasche	unserer Bücher
Dat.	unserem Bruder	unserem Buch	unserer Tasche	unseren Büchern
Akk.	unseren Bruder	unser Buch	unsere Tasche	ihre Bücher

Nom.	euer Bruder	euer Buch	eure Tasche	eure Bücher
Gen.	eurer Bruders	eurer Buches	eurer Tasche	eurer Bücher
Dat.	euerem Bruder	eurem Buch	unserer Tasche	unseren Büchern
Akk.	euren Bruder	eur Buch	unsere Tasche	ihre Bücher

Übung 2 a

Es klingelte. Eine Lehrerin kam in die Klasse. Sie sagte: “Guten Tag! Ich bin eure Deutschlehrerin” Sie heißt Afet. Sie hat an der Fremdsprachenuniversität studiert. Ihre Aussprache ist sehr gut. Im vorigen Jahr fuhr sie nach Deutschland. Sie war in Dresden, Leipzig und Berlin. Unsere Lehrerin erzählt uns über ihre Reise nach Deutschland. Mit Hilfe unserer Lehrerin lernen wir deutsch sprechen. Die Schüler unserer Klasse sprechen schon gut Deutsch. Sie finden unsere Deutschstunde cool.

Übung 2b

eure Deutschlehrerin – Nom.

Ihre Aussprache – Nom.

Unsere Lehrerin - Nom

Ihre Reise - Akk.

unserer Lehrerin – Gen.

unserer Klasse - Gen

unsere Deutschstunde - Akk

Übung 5

1. Auf dem Tisch liegt sein Heft.
2. An der Bushaltestelle stehen unsere Freunde.
3. Mein Sohn spielt am Computer gern.
4. Im Schrank sind ihre Schulsachen.
5. Dein Lied hat ihm sehr gefallen.
6. Ich nehme ihren Kuli.

Stunde 2

Übung 1

- a) Jeden Tag gehe ich in die Schule.
- b) Ich besuche jedes Wochenende meine Großeltern.
- c) Jede Sommerferien fahre ich ans Meer.
- d) Nächste Woche kommen wir zu dir.
- e) Arif macht nächsten Dienstag eine Party.
- f) Nächstes Jahr fahre ich nach Berlin.

Übung 3

am Montag, am Mittwoch, am Freitag, um 14.00 Uhr

Stunde 3

Übung 1

a)

Nom.	deine Tochter	mein Haus	unser Sohn	ihre Kinder
Gen.	deiner Tochter	meines Hauses	unseres Sohns	ihrer Kinder
Dat.	deiner Tochter	meinem Haus	unserem Sohn	ihren Kindern
Akk.	deine Tochter	mein Haus	unseren Sohn	ihre Kinder

b)

Nom.	ihr Kleid	sein Bleistift	seine Bücher	unsere Fahne
Gen.	ihres Kleides	seines Bleistiftes	seiner Bücher	unserer Fahne
Dat.	ihrem Kleid	seinem Bleistift	seinen Büchern	unserer Fahne
Akk.	ihr Kleid	seinen Bleistift	seine Bücher	unsere Fahne

Übung 2

wohin, in den Sprachkurs, Sprache, lerne , zweimal pro Woche, mit dir,
keine Zeit, Morgen, bis

Übung 3

	nach	in die	in den	ins	zu	zum	zur	zu den
Kino				√				
Schule		√					√	
Arif					√			
Park			√					
Berlin	√							
Arzt						√		
Baku	√							
Oma							√	
Opa						√		
Kindern								√
Deutschland	√							

Lektion 22

Stunde 1

Übung 3

41 – einundvierzig ; 66 – sechsundsechzig; 1 – eins; 35 – fünfunddreißig;
21 – einundzwanzig; 25 – fünfundzwanzig

Stunde 3

Übung 1

Singular			Plural
Der	die	das	die
Salat	Suppe	Getränk	Getränke
Äpfel	Wurst	Fleisch	Kräuter
Kohl		Gemüse	Eier
		Obst	
		Würstchen	

Lektion 23

Stunde 1

Übung 2

Richtig: a, g, h

Falsch: b, c, d, e, f

Übung 4

vierundzwanzigsten ; sechsten; einundzwanzigsten; vierten; fünfzehnten;
elften; zweiundzwanzigsten

Stunde 2

Übung 3

a) frei – drei - sieben - neun – klein - eins - Reise – sein

b) mein – dein - hier - Seite – zwei– eine - vier - studieren

Übung 6

Feiertage, Neujahr, Deutschland, Weihnachten, Osterfest, Wiedervereinigung

Stunde 3

Übung 1

der	die
Fahrer	Fahrerin
Hörer	Hörerin
Schriftsteller	Schriftstellerin
Schüler	Schülerin
Künstler	Künstlerin
Polizist	Polizistin
Arzt	Ärztin
Student	Studentin

Übung 2

1. Vater
2. Großmutter
3. Mutter
4. Sohn
5. Tochter
6. Onkel
7. Tante
8. Großvater
9. Bruder
10. Schwester

Übung 3

Hüseynov, am 11. Mai 2011, Lehrer, Ärztin, Orchan, Chemie, Sona, sechste, Musik, Deutsch.

Lektion 24

Stunde 1

Übung 1

elegant -einen dunklen Anzug - ein buntes Hemd- ihm - Fußballmannschaft
„Garabagh“ - ein weißes Hemd - die Farben – eine schwarze Jacke – sportlich

Übung 3

die Tasche - die Armbanduhr - die Schuhe - die Krawatte

Stunde 3

Übung 1

- a) Das Mädchen spielt Klavier.
- b) Der Mann kauft Brot.
- c) Der Komponist macht Musik.
- d) Der Mann fährt Auto.
- e) Die Schülerin spielt Tennis.
- f) Das Kind isst Pizza.
- g) Die Frau geht ins Kino.
- h) Der Junge trinkt Cola.

Übung 2

- 2. Der zweite Tag der Woche heißt Donnerstag.
- 3. Der dritte Tag der Woche heißt Mittwoch.
- 4. Der vierte Tag der Woche heißt Dienstag.
- 5. Der fünfte Tag der Woche heißt Freitag.
- 6. Der sechste Tag der Woche heißt Sonnabend.
- 7. Der siebente Tag der Woche heißt Sonntag.

Lektion 25

Stunde 1

Übung 4

1-d; 2-e; 3- f; 4-b; 5- c; 6-a

Übung 5

Nachbardorf; Kindergarten; Krankenhaus; Sportkomplex; Wohnhäuser

Stunde 2

Übung 1

In den Sommerferien habe ich auf unserer Datsche verbracht. Unsere Datsche befindet sich in Nabran. Das Wetter war sehr schön. In Nabran habe ich viele Freunde. Wir haben viel Zeit am Meer verbracht. Dort haben wir geba-

det. Meistens haben wir Fußball und Volleyball gespielt. Am Meer haben wir verschiedene Figuren aus Sand gemacht. Oft sind geschwommen.

Dort sind auch grüne Wälder. Es gab viele Cafes, Restaurants, Teehäuser zwischen den Bäumen. Abends gingen wir oft dorthin. Meistens aßen wir Kabab und tranken Tee mit Nusskonfitüre. Überall hört man Musik. Es war sehr lustig und interessant.

Übung 3

- a) Aynur ist schon zur Schule gefahren.
- b) Ich bin nach Berlin geflogen.
- c) Bist du schon ins Kino gegangen?
- d) Sona ist wegen des Regens zu Hause geblieben.
- e) Wir sind am Kaspischen Meer geschwommen.
- f) Du bist ihm in der Schule begegnet.
- g) Die Kinder sind mit dem Auto gefahren.

Übung 4

Du hast einen Kurs besucht.	Du bist nach Berlin gefahren.
Er hat einen Kurs besucht.	Er ist nach Berlin gefahren.
Sie hat einen Kurs besucht.	Sie ist nach Berlin gefahren.
Wir haben einen Kurs besucht.	Wir sind nach Berlin gefahren.
Ihr habt einen Kurs besucht.	Ihr seid nach Berlin gefahren.
Sie haben einen Kurs besucht.	Sie sind nach Berlin gefahren.

Stunde 3

Übung 1

Ich habe einen Onkel. Er lebt auf dem Lande. Er ist jung und arbeitet als Arzt. Im Sommer besuchte ich meinen Onkel. Seine Frau ist Lehrerin. Auf dem Lande war es sehr interessant. Oft ging ich mit den Kindern im Wald spazieren. Die Bäume waren grün, die Vögel sangen schön. Wir sammelten dort bunte Blumen. Oft arbeitete mein Onkel im Garten. Der Garten war nicht groß. Ich half ihm bei der Arbeit. Wir pflanzten gern Birnen und Äpfel.

Übung 2

Paprika, Gurke, Birne, Tomate, Ananas, Banane,, Apfel

Übung 3

A. Bitte, herein!

S. Guten Tag, Aydin!

A. Sewda, bist du das? **Ich** freue mich sehr. Bitte, komm herein. Das ist meine Mutter. **Sie** ist Lehrerin. Das ist mein Vater. **Er** ist Traktorist. Das ist meine Schwester Flora. **Sie** lernt in der 6. Klasse. Das ist mein Bruder. **Er** ist 13 Jahre alt.

S. Ich habe auch eine Schwester. **Sie** ist jetzt neun Jahre alt

Übung 4

	Wo?	Wohin?	Woher?	Wann?
aus Berlin			√	
am Abend				√
nach Hause		√		
in die Schule		√		
in der Klasse	√			
zu Hause	√			
im Dorf	√			
in die Poliklinik		√		
in Aserbaidshan	√			
aus Deutschland			√	
auf der Datsche	√			
jeden Samstag				√
aus Baku			√	
in der Poliklinik		√		
ins Zimmer		√		
nächstes Jahr				√
ins Dorf		√		
jedes Jahr				√
in unserem Land	√			

KSB 5

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
a	A	d	D	b	b	c	b	a	b

Lektion 26

Stunde 1

Übung 3

Richtig: b, c, d

Falsch: a, e

Übung 4

Der 20. Januar ist der Trauertag in Aserbaidschan.

Der 18. Oktober ist der Tag der Souveränität.

Der 8. März ist der Frauentag.

Der 28. Mai ist der Tag der Republik.

Der 9. November ist der Tag der Fahne.

Der 17. November ist der Wiedergeburtstag.

Der 31. Dezember ist der Tag der Solidarität und das Neujahr.

Der 5. Oktober ist der Lehrertag.

Stunde 2

Übung 3

Türkei -rot

Deutschland – schwarz, rot, gelb

Russland – weiß, blau, rot

Frankreich – blau, weiß, rot

Italien – grün, weiß, rot

Übung 4

gehen; haben; wohnen; gehen; bleiben; fahren

Übung 5

lesen – das Lesen malen – das Malen
sagen – das Sagen rechnen – das Rechnen
hören – das Hören schreiben – das Schreiben
singen – das Singen lernen – das Lernen
turnen – das Turnen leben – das Leben

Stunde 3

Übung 3

Ich bin Aserbajdschanerin und bin am 23. September im 1999 in Baku geboren. Mein Name ist Arsu und lernt in der Schule 43. Ich wohne mit meinen Eltern. Mein Vater und meine Mutter arbeiten. Unsere Familie besteht aus fünf Personen. Ich habe einen Bruder und eine Schwester. Mein Bruder heißt Fuad. Er ist schon Student. Meine Schwester heißt Sona und sie lernt in der 5.Klasse. Unsere Familie ist sehr freundlich.

Übung 4

erreichte – erreichen	erzählte- erzählen	hatte - haben
freute – freuen	löste – lösen	nahm - nehmen
ging- gehen	schrieb- schreiben	war – sein
kam- kommen	rannte – rennen	las – lesen
kaufte- kaufen	stand –stehen	hörte –hören
sagte -sagen	lernte - lernen	brachte –bringen

Lektion 27

Stunde 1

Übung 4

- b) Ich komme mit der U-Bahn.
- c) Ich komme mit dem Taxi.
- d) Ich komme mit dem Auto.
- e) Ich komme mit dem Zug.
- f) Ich komme mit dem Fahrrad.

Stunde 2

Übung 1

KXU-BAHNMTRBUSJORZUGHUSRAUTOCXYLUZETAXIZ-
TREWQWFAHRRADWTREVFRI

Stunde 3

Übung 2

- a) zu Fuß
- b) mit der U-Bahn
- c) mit dem Taxi
- d) fahren
- e) zum
- f) wohnt
- g) in der
- h) am
- i) zur

Übung 3

- a) Mein Freund fährt jedes Jahr zu seinen Eltern.
- b) Er geht zu Arif.
- c) Das Mädchen läuft zu Ada.
- d) Herr Krause geht zu seinem Kind.
- e) Der Junge fährt zu seinem Freund.
- f) Ich komme zu meiner Oma am Wochenende.
- g) Arif kommt oft zu seiner Lehrerin.
- h) Ich gehe jeden Tag zu Murad.
- i) Am Mittwoch fahre ich zu meinem Opa.

Übung 4

	zu der/ zur	zu dem/ zum	zu den	zu meiner	zu meinem	zu meinen
Bruder		√			√	
Kinder			√			√
Asadlygplatz		√				
Tochter	√			√		
Schule	√			√		
Supermarkt		√				
Haltestelle	√					
Sahilstraße	√					
Lehrer		√			√	
Blumenstraße	√					
Bahnhof		√				
Bibliothek	√					
Schüler		√			√	
Eltern			√			√

Lektion 28

Stunde 1

Übung 1

Richtig: 1,5, 8, 10

Falsch: 2, 3 ,4, 6, 9, 11

Übung 4

- Der Vater wird zur Arbeit gehen.
- Er wird spät nach Hause kommen.
- Wir werden gut Deutsch sprechen.
- Arif wird Musik hören.
- Er wird für dich ein Buch kaufen.
- Der Lehrer wird die Fehler korrigieren.
- Ich werde Sport treiben.
- Unsere Kinder werden Lehrer werden.
- a) Ich werde Schülerin sein.
- b) Ich werde ein Haus haben.

Stunde 2

Übung 1

- a) Er wird dieses Buch lesen.
- b) Am Sonntag werden die Kinder zur Oma gehen.
- c) am Montag werden wir den Text erzählen.
- d) Die Mutter wird das Zimmer in Ordnung bringen.
- e) Ich werde Sport treiben.
- f) Du wirst den Brief schreiben.
- g) Unsere Klasse wird einen Spaziergang durch Baku machen.

Übung 2

a) Im Sommer war mein Freund	am Meer.
	zu Hause.
	in Baku.
	bei seiner Oma.
	bei seinem Onkel.
	in Deutschland.

Übung 2

b) In Ferien fuhr der Junge	am Meer.
	nach Hause.
	nach Baku.
	zu seiner Oma.
	zu seinem Onkel.
	nach Deutschland.

Stunde 3

Übung 1

- fahren – fuhr
- kommen – kam
- lesen – las

gehen – ging
 nehmen – nahm
 essen – aß
hören – hörte
 lernen – lernte
 schreiben – schrieb
 bilden – bildete
 finden – fand
 fragen – fragte

Übung 2

ich	kam	hörte	fragte	schrieb
du	kamst	hörtest	fragtest	schriebst
er /sie/es	kam	hörte	fragte	schrieb
wir	kamen	hörten	fragten	schrieben
ihr	kamt	hörtet	fragtet	schriebt
sie /Sie	kamen	hörten	fragten	schrieben

Übung 4

Anar hatte immer viel zu tun. Nur am Sonntag hatte er frei. Sonntags war kein Unterricht in der Schule. Anar wohnte bei seinen Eltern. Er half den Eltern im Haushalt. Und das machte er gern. Im Studium war Peter ein Vorbild für andere. Das Studium fiel ihm nicht besonders schwer. Die Bücher waren sein Hobby. Er kaufte immer neue Bücher. Bei gutem Wetter ging er mit seinen Freunden spazieren. Die Freunde gingen auch manchmal ins Kino. Sie schauten gern neue Filme an.

KSB 6

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
a	b	c	b	b	d	b	d	b	c

11. Wir fahren zu unseren Eltern.
12. D er Junge geht zu Anar.
13. Das Kind läuft zu seiner Mutter.
14. Herr Krause geht zu Heine.
15. Er fährt das Auto zu seinem Haus.

GSB II

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
d	a	b	d	b	b	d	b	c	b

11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
c	a	b	a	a	b	c	b	a	durch

21	22	23	24
um	für	für	durch

25. Die Schüler lernen Deutsch. Sie machen eine schwere Übung. Manche machen Fehler. Der Lehrer verbessert ihre Fehler. Dann schauen sie einen deutschen Film an. Der Film ist interessant. Alle sind ruhig.

HÖRMATERIALIEN

LEKTION 1

STUNDE 1

Übung 5

Guten Tag! - heißt - du - Name - ist - du - komme - Wie alt - bin - bist - ich
- du - Atatürkstraße - heißt - Wiedersehen - auf

STUNDE 3

Übung 4

der/ ein	die / eine	das/ein
Stock	Bank	Parkett
Computer	Decke	Buch
Fußboden	Wand	Heft
Füller	Tafel	Haus
Lehrer	Mappe	Auto
Brief	Tasche	Kind
Schüler	Klasse	Zimmer
Montag	Mutter	Lineal
September		
Vater		
Bruder		

LEKTION 6

STUNDE 3

Übung 1

Unsere Wohnung

Ich wohne in einem neunstöckigen Haus. Es ist ein Neubau. Ins Stadtzentrum fahre ich gewöhnlich mit der U-Bahn. Unsere **Wohnung** befindet sich im dritten Stock. Wir können durch die Treppe **hinaufgehen** oder mit dem

Fahrstuhl hinaufsteigen.

In der Wohnung gibt es vier Zimmer. Wir haben ein Wohnzimmer, ein Arbeitszimmer und zwei **Schlafzimmer**. Natürlich gibt es bei uns auch eine große Diele, **eine Küche**, ein Bad und eine Toilette. Im Wohnzimmer gibt es einen Tisch, sechs **Stühle**, ein Sofa und einen Fernseher. Auf dem Fußboden liegt ein Teppich. An der Decke hängt eine Lampe. Links an der Wand steht ein Schreibtisch. An der rechten Wand hängen drei **Bilder**. Vorne ist das Fenster mit Gardinen.

In der Küche gibt es einen Gasherd, **einen Esstisch**, einen Kühlschrank. Sie hat überhaupt alles, was eine Küche braucht.

LEKTION 16

STUNDE 1

Übung 4

- a) Das ist eine Frau. Die Frau sitzt am Tisch und **schreibt**.
- b) Der Junge heißt Arif. **Er** ist schon 12 Jahre alt.
- c) Die Mutter fragt Andreas: “**Möchtest** du mir helfen?”
- d) Das ist **ein** Mädchen. Das Mädchen heißt **Gülay**.
- e) Ich sitze und **mache** die Hausaufgaben.
- f) Da liegt **ein** Bleistift. Der Bleistift **ist** lang.

LEKTION 18

STUNDE 3

Übung 1

N. Wo warst du gestern, Arif?

A. Gestern war ich sehr beschäftigt. Ich ging in die Bibliothek. Ich las dort einen Roman von Anar.

N. Seine Werke gefallen mir sehr. Er ist mein Lieblingsschriftsteller.

A. Mein Lieblingsdichter ist S.Wurgun. Seine Gedichte habe ich gern. Seine Dramen liebe ich auch.

N. Sag mal, bitte, welche ausländischen Schriftsteller kennst du? Hast du die Werke von Goethe, Heine, Schiller gelesen?

A. Ja, gern. Ich lese schon manche Gedichte der deutschen Dichter auf Deutsch.

Aber die Werke von J.W. von Goethe, "Ausgewählte Werke" von Heine lese ich aserbajdschanisch.

N. Heines Werke gefallen mir auch sehr. Ich kenne viele von seinen Gedichten schon auswendig. Ich habe noch ein interessantes Buch auf Deutsch gelesen. Das Buch heißt "Ali und Nino".

A. Ich kenne es nicht. Wer hat es geschrieben?

N. Kurban Said. Er war Aserbajdschaner.

A. Ach so...ich möchte dieses Buch auch lesen. Kannst du es mir geben?

N. Natürlich. Morgen bringe ich es!

A. Bis Morgen!

N. Bis Morgen!

LEKTION 24

STUNDE 1

Übung 1

Was trägt mein Freund? Er zieht sich gern sportlich an. Das sind immer eine blaue Jeans, ein buntes Hemd, eine schwarze Jacke und Sportschuhe. Sie stehen ihm gut. Adil ist auch ein Fan der aserbajdschanischen Fußballmannschaft „Garabagh“.

Er trägt auch gern die Fanartikel dieser Mannschaft. Das sind ein weißes Hemd oder ein langer Schal. Weiß und Blau sind die Farben dieser Mannschaft. Aber in den besonderen Tagen trägt er einen dunklen Anzug, ein weißes Hemd und schwarze Schuhe. Da sieht er sehr elegant aus.

LEKTION 25. STUNDE 1

Übung 1

Unser Dorf ist **groß** und schön. Die Wälder und Gärten umgeben **unser Dorf**. Früher war unser Dorf sehr klein. Die Einwohner **unseres Dorfes** wohnten in kleinen Häusern. Im Dorf gab es **keine Schule**. Die Dorfkinder besuchten **die Schule** im Nachbardorf.

Jetzt sieht aber unser Dorf ganz anders aus. Es hat jetzt eine große Schule, einen kleinen **Kindergarten**, ein modernes Krankenhaus, einen **großen** Laden, einen großen Sportkomplex und viele Wohnhäuser. Sie sind groß und breit. Jedes Jahr wird unser Dorf größer und **schöner**.

WÖRTERBUCH

Ab•tei•lung1 die; - ein Teil innerhalb eines Kaufhauses, eines Krankenhauses usw.

an•ru•fen; (*rief an, hat angerufen*) [Vt/i] - mit jemandem per Telefon in Kontakt treten

an•zie•hen; (*zog sich an, hat sich angezogen*) [Vt] - jemanden/sich so mit einem Kleidungsstück bedecken, dass man es am Körper trägt ↔ ausziehen

An•zug der; (-e)s, -züge) - eine Kleidung (besonders für Männer), die aus einer langen Hose und einer Jacke besteht

aus•se•hen; (*sah aus, hat ausgesehen*) [Vi] - einen bestimmten Eindruck machen ; gut, krank, freundlich, hübsch aussehen

ba•cken; (*bäckt/backt, backte / veraltet buk, hat gebacken*) [Vt/i] - einen Teig aus Mehl usw machen, formen und im Ofen heiß machen, bis er gar ist; Brot, einen Kuchen backen

Ba•de•zim•mer das; (-s, -) - ein Raum mit einer Badewanne oder Dusche

Bank die; (-, Bän•ke) - ein Tisch mit einer Bank oder einem Stuhl in der Schule; in der ersten Bank sitzen

Be•kann•te der/die; (-n, -n) - eine Person, die man zwar gut kennt und öfter trifft, die aber (noch) kein richtiger Freund/keine richtige Freundin ist

Bett das; (-e)s, -en) - das Möbelstück, in dem man schläft; im Bett liegen; ins/zu Bett gehen, sich ins Bett legen; die Kinder ins Bett bringen, schicken

Bi•b•lio•thek die; (-, -en) - eine große Sammlung besonders von Büchern, die ausgeliehen werden können; Schulbibliothek usw

bil•lig Adj - es relativ wenig Geld kostet ↔ **teuer**

Blatt das; (-e)s, Blät•ter) 1. einer der grünen Teile einer Pflanze, die sich bei den Blumen am Stängel und bei Bäumen an den Zweigen befinden

2. ein Stück Papier breit, breiter, breitest-; Adj - etwas eine ziemlich oder überdurchschnittlich große Ausdehnung von einer Seite zur anderen hat ↔ **schmal**

Bü•cher•re•gal das; (-s, -e) – ein Regal, in dem die Bücher stehen
dau•ern; dauerte, hat gedauert; [Vi] - etwas besteht oder findet statt während des genannten Zeitraums

De•cke die; (-, -n) - die ebene Fläche (z. B. aus Holz oder Beton), die einen Raum nach oben hin abschließt ↔ **Fußboden**

Dich•ter der; (-s, -) - jemand, der literarische Werke schreibt, besonders Dramen und Gedichte; Nisami war ein großer Dichter.

dun•kel, dunkler, dunkelst-; Adj

1. nicht adv; ohne oder mit nur wenig Licht (wie in der Nacht oder am späten Abend) ↔ **hell**

2. es wird dunkel - es wird Abend

3. meist braun oder schwarz; eine Hautfarbe, Augen, Haar; Brot, Bier; einen dunklen Anzug tragen

ein•kau•fen (*kaufte ein, hat eingekauft*) [Vt/i] - (etwas) einkaufen Waren, die man täglich braucht (meist Lebensmittel), kaufen ↔ **verkaufen**

er•in•nern sich (*erinnerte sich, hat sich erinnert*) [Vt] - jemanden/etwas im Gedächtnis behalten oder wieder an ihn/daran denken; an seine Freunde erinnern

ele•gant, eleganter, elegantest-; Adj

1. sehr hübsch und geschmackvoll (geformt); eine Frisur, ein Kleid, ein Kostüm, ein Mantel

2. geschmackvoll gekleidet und frisiert; eine Dame, ein Herr

Eis•bahn die; (-, -en) - eine Fläche gefrorenen Wassers (in einem Stadion), auf der man Schlittschuh laufen kann

er•ho•len, sich (*erholte sich, hat sich erholt*) [Vr] - sich ausruhen und entspannen, um Kräfte, wiederzubekommen

Er•de die;(-, -n); nur Sg - der Planet, auf dem wir leben

Fahr•stuhl der; (-(e)s, - stüh•le) - eine Kabine, mit der Personen in einem Gebäude nach oben und unten transportiert werden ↔ **Lift** ; mit dem Fahrstuhl fahren

Fan der; (-s, -s) - ein Fan (von jemandem/etwas) gespr; jemand, der von jemandem/etwas (immer wieder) begeistert ist

fei•ern; (*feierte, hat gefeiert*) [Vt] - die Bedeutung eines Ereignisses dadurch ausdrücken, dass man eine Feier macht; (den) Geburtstag, (die) Hochzeit, Weihnachten feiern

Fern•se•her der; (-s, -) - gespr; ein Gerät, mit dem man die Sendungen des Fernsehens empfangen kann ↔ **Fernsehapparat**

Fluss der; (-es, Flüs•se) - ein fließendes Gewässer mit seinem natürlichen Weg; Aras, Kur sind die Flüsse.

Frucht die; (-, Früch•te) - etwas, das meist an Bäumen wächst, gegessen

werden kann und meist süß schmeckt ; Äpfel und Bananen sind Früchte.

Fußbo•den der; (-s, -bö•den) - die untere waagerechte Fläche besonders in einem Haus oder einem Zimmer, auf der man geht und auf der Möbel stehen
↔ **Decke**

Ge•burts•tag der; (-(-e)s, -e) - der Jahrestag von jemandes Geburt ; Geburtstag feiern, haben, jemandem zum Geburtstag gratulieren; Alles Gute zum Geburtstag!

ge•fal•len; (*gefällt, gefiel, hat gefallen*) [Vi] - (jemandem) gefallen so sein, dass sich jemand anderer darüber freut oder es schön findet

Ge•mü•se das; (-s, -) - (Teile von) Pflanzen, die man (meist gekocht) isst; Paprika und Gurke sind Gemüse.

ges•tern Adv - an dem Tag, der direkt vor dem heutigen Tag war ↔ morgen

Hal•te•stel•le die; (-, -n) - die Stelle, an der Busse und Bahnen (regelmäßig) stehen bleiben, damit man ein- oder aussteigen kann ↔ Station

hän•gen1; hing, hat/ ist gehangen; [Vi] - etwas hängt irgendwo etwas ist mit dem oberen Teil an einer Stelle festgemacht; das Bild hängt an der Wand.

hän•gen; hängte, hat gehängt; [Vt] - etwas irgendwohin hängen etwas so an einer Stelle befestigen, dass der untere Teil frei beweglich bleibt; ein Bild an die Wand hängen

Hemd das; (-(-e)s, -en) - ein Kleidungsstück für den Oberkörper mit einem festen Kragen, Ärmeln und Knöpfen ↔ Oberhemd

Herbst•blu•me die; (-, -n) – die Blume, die im Herbst blühen

hoch, höher, höchst-; Adj - verwendet, um die relativ große Ausdehnung/ Länge eines Gegenstandes nach oben zu bezeichnen niedrig, flach:

Ja•cke die; (-, -n) - ein Kleidungsstück für den Oberkörper

Ja•hres•zeit die; (-, -en) - einer der vier Teile des Jahres, die sich besonders durch das Wetter voneinander unterscheiden; Frühling, Sommer, Herbst und Winter sind die vier Jahreszeiten.

ken•nen•ler•nen, (*lernte kennen, hat kennen gelernt*) [Vt] - jemandem zum ersten Mal begegnen und mit ihm sprechen ≈ jemandes Bekanntschaft machen

Kin•der•gar•ten der; (-s, Gär•ten) -

1. eine Institution, in der Kinder (von 3-6 Jahren) das soziale Verhalten usw in der Gruppe lernen, bevor sie in die Schule kommen

2. das Haus, in dem ein Kindergarten untergebracht ist

Kin•der•zim•mer das; (-s, -) - das Zimmer, in dem die Kinder schlafen,

spielen, arbeiten

Ku•chen der; (-s, -) - süßes Gebäck; einen Kuchen backen

kühl Adj - mit/von relativ niedriger Temperatur, aber nicht richtig kalt ≈ frisch ↔ **warm**

Kunst die; (-, Küns•te) - Tätigkeiten des Menschen, durch die jemand Werke schafft und für die jemand eine besondere Begabung braucht (z. B. Malerei, Musik und Literatur)

Künst•ler der; (-s, -) - jemand, der Tätigkeiten im Bereich der Kunst ausübt und Kunstwerke schafft; Nisami Gendschevi war ein großer Künstler

Klei•dung die; (-, nur Sg) - alles, was man (als Kleid, Rock, Mantel, Hut, Schuhe usw.) am Körper trägt, um ihn zu bedecken

La•den der; (-s, Lä•den) - ein Raum oder Haus, in dem man bestimmte Dinge (wie z. B. Gemüse oder Bücher) kaufen kann ↔ **Geschäft**

lang, länger, längst-; Adj - so, dass es eine bestimmte Ausdehnung von einem Ende bis zum anderen hat (die meist größer ist als die der anderen Seiten) ↔

breit

links ↔ **rechts**

Meer das; (-(-e)s, -e) - eine große Menge von salzigem Wasser, die einen Teil der Erde bedeckt; das Kaspische Meer

Mo•nat der; (-s, -e) - einer der zwölf Teile eines Jahres; Januar, Februar sind Monate.

mor•gen Adv - an dem Tag, der auf heute folgt gestern, heute

mun•ter Adj - lebhaft und voll Energie ↔ **müde**

mü•de Adj - so, dass sie schlafen wollen ↔ **munter**

Nach•bar der; (-n/-s, -n) - jemand, der direkt neben jemandem oder in dessen Nähe wohnt

Nacht die; (

-, Näch•te) - der Teil eines Tages, während dessen es völlig dunkel ist ↔ **Tag**

Neu•jahr das; (-s, nur Sg) - der erste Tag des neuen Jahres; Neujahr feiern; jemandem zu Neujahr Glück wünschen

pünkt•lich Adj; genau zu der Zeit, die festgelegt oder verabredet war; pünktlich sein

Rei•se die; (-, -n) - eine meist lange Fahrt (mit dem Auto, Schiff, Flugzeug ...) von einem Ort zum anderen

rings•um Adv - auf allen Seiten ≈ **ringsherum**

Rüs•sel der; (-s, -) - die sehr lange Nase besonders des Elefanten

Saft der; (-(e)s, Säf•te) - eine Flüssigkeit, die man aus Obst oder Gemüse gewinnt und die man trinken kann

sam•meln; (*sammelte, hat gesammelt*) [Vt] - etwas möglichst viel suchen und mitnehmen; Beeren, Pilze sammeln

Schal der; (-s, -s/-e) - ein langes (schmales) Stück aus Stoff oder Wolle, das man um den Hals legt

Schuh der; (-s, -e) - das Kleidungsstück für den Fuß

Schmuck•sa•chen die; (-, -nur Pl) - Dinge wie Ketten, Ringe, Armbanduhr, die man am Körper trägt

Schlitt•schuh der; (-s, -e) - ein Schuh mit einer schmalen Schiene aus Metall, mit dem man über das Eis gleiten kann; Schlittschuh laufen

Schnee der; (-s; nur Sg) - die weißen, weichen Flocken, die besonders im Winter statt Regen auf die Erde fallen; Wenn es schneit, spielen die Kinder gern Schneeball.

Selbst•be•die•nung die;(-, nur Sg) - eine Form des Verkaufens, bei der die Kunden die Waren selbst aus dem Regal usw nehmen

Ses•sel der; (-s, -) - ein Möbelstück zum Sitzen für eine Person, das weich gepolstert ist

Fe•ri•en die; (-, nur Pl) - der Zeitraum, in dem Institutionen (wie z. B. Schulen, Universitäten oder Ämter) geschlossen sind; Ferien haben, machen; in den Ferien sein; Sommerferien, Winterferien

Sup•pe die; (-, -n) - ein flüssiges, gekochtes Essen

Stra•ße die; (-, -n) - eine Art breiter Weg für Fahrzeuge mit Rädern, der meist eine glatte, harte Oberfläche hat

Stock der; (-(e)s, -) - der Teil eines Gebäudes, der alle Räume umfasst, die auf gleicher Höhe liegen

≈ **Etage**

So•fa das; (-s, -s) - ein weiches, bequemes Möbelstück

Sta•ti•on die; (-, -en) - ein Platz, an dem Züge und andere öffentliche Verkehrsmittel regelmäßig halten, damit die Leute ein- und aussteigen können

Sport•kom•plex der; (-es, -e) - eine Gruppe von Sportgebäuden, die miteinander verbunden sind

Sta•di•on das; (-s, Sta•di•en) - eine große Anlage für sportliche Veranstaltungen mit Tribünen für die Zuschauer.

Spie•gel der; (-s, -) - ein flacher Gegenstand aus Glas, in dem man alles sieht, was vor diesem Glas ist; sich im Spiegel betrachten, sehen; vor dem Spiegel stehen

stu•die•ren; (*studierte, hat studiert*) [Vt/i] - eine Universität oder Hochschule besuchen und dort etwas lernen; Mathematik, Medizin, Sprachen usw studieren; an einer Universität studieren

Stu•dent der; (-en, -en) - jemand, der an einer Universität oder Hochschule studiert

Stu•den•tin die; (-, -nen) - jemand, der an einer Universität oder Hochschule

Sü•ßig•keit die; (-, -en; meist Pl) - eine kleine süße Sache zum Essen, die besonders aus Zucker oder Schokolade gemacht wird

Schrift•stel•ler der; (-s, -) ≈ **Autor**

Schwanz der; (-es, Schwän•ze) - der lange schmale (bewegliche) Teil am Rücken oder Ende des Körpers eines Tieres

Tan•nen•baum der; (-e)s, Bäu•me) ≈ **Tanne;** man schmückt einen Tannenbaum im Neujahr.

tau•en; taute, hat/ist getaut; [Vi] - es taut die Temperatur im Freien liegt wieder über 0°C, wobei Eis und Schnee schmelzen ↔ **es friert**

täg•lich Adj; ≈ **jeden Tag**

Tee der; (-s, -s) -

1. eine (asiatische) Pflanze, aus deren Blättern man ein heißes Getränk macht

2. ein heißes Getränk aus Tee

Teppich der; (-s, -e) - ein viereckiges Stück aus gewebtem oder geknüpftem Material, das man auf Fußböden legt ; einen Teppich knüpfen, weben;

Tor•te die; (-, -n) - eine Art Kuchen,

tra•gen; (*trägt, trug, hat getragen*) [Vt] -

1. jemanden/etwas z. B. auf dem Arm, am Rücken, in der Hand transportieren, irgendwohin bringen; etwas in der Hand, unter dem Arm, auf dem Rücken tragen

2. am Körper haben: einen Rock, einen Hut,

trin•ken; (*trank, hat getrunken*) [Vt/i] - ein Getränk durch den Mund zu sich nehmen

U-Bahn die; (-, -en) - gespr; ein Fahrzeug für den öffentlichen Verkehr in Großstädten, das unter der Erde auf Schienen fährt ≈ **Untergrundbahn**

um•ge•ben; (*umgibt, umgab, hat umgeben*) [Vt] - etwas ist auf allen Seiten

rund um jemanden/etwas herum:

ver•brin•gen; (*verbrachte, hat verbracht*) [Vt] - etwas irgendwo verbringen eine bestimmte Zeit lang an einem Ort sein

Ver•wand•te der/die; (-n, -n) - jemand, der mit jemand anderem verwandt ist; Meine Tante ist meine Verwandte.

wa•schen; (*wäscht, wusch, hat gewaschen*) [Vt/i] - etwas mit Waschmittel und Wasser sauber machen

Wand die; (-, Wän•de) - eine senkrecht stehende Fläche, die ein Haus oder einen Raum in einem Haus begrenzt

Wald der; (-(-e)s, Wäl•der) - ein relativ großes Gebiet, das (dicht) mit Bäumen bewachsen ist

war•ten; (*wartete, hat gewartet*) [Vi] - nichts tun, nicht weggehen o. Ä., bis jemand kommt oder etwas eintritt; auf den Zug warten

we•hen; (*wehte, hat geweht*) [Vt] - etwas irgendwohin der Wind oder der Sturm bewegt

Werk1 das; (-(-e)s, -e) - eine große (meist künstlerische oder wissenschaftliche) Leistung: ein Werk der Weltliteratur; Nisamis Werke

Wind der; (-(-e)s, -e) - die spürbare Bewegung oder Strömung der Luft im Freien

win•dig Adj; nicht adv - mit relativ starkem Wind ↔ **windstill**

ALMAN DİLİ 6

Ümumtəhsil məktəblərinin 6-cı sinfi üçün
Alman dili (əsas xarici dil) fənni üzrə
dərsliyin metodik vəsaiti

Tərtibçi heyət:

Müəlliflər: **Fəxrəddin Veysəlli,
Zahid Quliyev,
İlhamə Məmmədova**

Naşir	Xəlil Həsənoğlu
Redaktor	Jalə Kərimli
Bədii redaktor	Turqay Cəlallı
Texniki redaktor	Ləsfət Talıbova
Korrektor	Billurə Ələkbərova
Dizayner	Tural Səfiyev

Təhsil Nazirliyinin qrif nömrəsi: 2017-057

© Azərbaycan Respublikası Təhsil Nazirliyi – 2017.

Müəlliflik hüquqları qorunur. Xüsusi icazə olmadan bu nəşri və yaxud onun hər hansı hissəsini yenidən çap etdirmək, surətini çıxarmaq, elektron informasiya vasitələri ilə yaymaq qanuna ziddir.

Fiziki çap vərəqi 10,0. Formatı 70x100 ¹/₁₆.
Səhifə sayı 160. Ofset kağızı. Jurnal qarnituru. Ofset çapı.
Tirajı 50. Pulsuz. Bakı-2017.

“KÖVSƏR” NƏŞRİYYATI
Bakı, AZ 1010, Dilarə Əliyeva küç., 251A/8A

PULSUZ

